

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

11.3.1938 (No. 59)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952752](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952752)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Kuria Verlagsges. Emden, Blumenbrückstr. 2281 und 2282. Postfachnummer Hannover 300 40. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Kuria, Kreispostkasse Kuria, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kuria, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Varelburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellschein, in den Landgemeinden 1,65 RM und 31 Pf. Bestellschein. Postbezugspreis 1,90 RM, einschließlich 34 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 38 Pf. Bestellschein. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 59

Freitag, den 11. März

Jahrgang 1938

Hamburg erwartet den Führer

Adolf Hitler beim Stapellauf des zweiten R.D.F.-Schiffes Junge deutsche Arbeiterin weiht das „Schiff ohne Klassen“

Hamburg, 11. März.

Am Sonnabend, dem 12. März, wird der Führer und Reichsstatthalter Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten R.D.F.-Schiffes teilnehmen. Durch die Teilnahme des Führers gewinnt der Stapellauf des R.D.F.-Schiffes eine ganz besondere weltweite Bedeutung. Er wird damit zu einer erneuten eindringlichen Bekundung des deutschen Friedens- und Aufbauwillens, zu einem für alle Welt sichtbaren Janal, daß das neue Deutschland Adolf Hitlers wie kein anderes Land das Wohl seiner schaffenden Menschen mit zu seiner vorrangigsten Sorge und Aufgabe gemacht hat. Dieser Stapellauf wird heute, wo aus dem Osten Europas täglich, ja stündlich sich die Meldungen häufen über die Blut- und Wahnsinnstaten eines verruchten Systems, zu einer weithin über Länder und Meere leuchtenden Tat einer wirklichen und wahren Volksführung.

Der Führer und Reichsstatthalter wird am Sonnabend um 11.30 Uhr auf dem Dammer Bahnhöf eintreffen, wo er von Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und den übrigen führenden Männern der Hansestadt begrüßt werden wird. Nach dem Abbrechen der Ehrenformationen, die auf dem Vorplatz des Bahnhöfs aufgestellt sind, wird der Führer durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zu den St. Pauli-Landungsbrücken fahren, um sich von dort durch den Hamburger Hafen zur Werft der Howaldts-Werke zu begeben, wo er mit seiner Begleitung und seinen Gästen der Stapellauf-feierlichkeit beiwohnen wird.

Der Stapellauf des neuen Urauber-Großschiffes ist für 18.05 Uhr vorgesehen. Auf dem Wertgelände werden neben den Ehrenformationen die Betriebsführung mit der gesamten Gefolgschaft und zahlreichen Gästen, insgesamt weit mehr als 20.000 Volksgenossen, anwesend sein, um den Führer zu hören und dem ablaufenden Schiff „glückhafte Fahrt“ nachzurufen. Der alte Brauch, daß eine Frau die Taufe des neuen Schiffes vollzieht, wird seine sinnvolle Vervollkommnung finden in der Tatsache, daß eine junge deutsche Arbeiterin den Taufakt vornehmen wird. Sie wird die erste Reife des von ihr getauften R.D.F.-Schiffes als Ehrengast später miterleben.

Nach Beendigung der Feierlichkeit begibt sich der Führer und Reichsstatthalter mit seiner Begleitung zur Werft von Blohm und Bock, wo er durch eine eingehende Besichtigung des nunmehr fertiggestellten R.D.F.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ seine hohe Anteilnahme an dem großen „Kraft durch Freude“-Wert erneut bekunden wird.

Aus Anlaß des Führerbesuchs in Hamburg werden das Panzerschiff „Deutschland“, der U-Bo „Grille“ und das Artillerie-U-Boot „Brummer“ im Hamburger Hafen weilen, um so der kameradschaftlichen Verbundenheit der deutschen Kriegsmarine mit der R.D.F.-Flotte Ausdruck zu geben. Am Nachmittag wird der Führer mit seiner Begleitung einige Zeit an Bord der „Grille“ und des Panzerschiffes „Deutschland“ verweilen.

Gegen 16 Uhr wird sich der Führer dann durch die Straßen der Stadt zum Hamburger Rathaus begeben, wo er Gelegenheit nehmen wird, sich in Anwesenheit von Generalinspekteur Dr. Loh über den Stand der Vorarbeiten zu unterrichten, die für die großen vom Führer angeordneten Bauvorhaben zur Ausgestaltung Groß-Hamburgs im Gange sind.

Das neue Groß-Hamburg weiß, daß der Führer persönlich an seiner Arbeit und seinen Aufgaben das größte Interesse nimmt und daß es die Tatsache seiner Ausgestaltung und seines Aufstiegs zum wahren Tor Deutschlands zur Welt nur dem Führer allein zu danken hat. Noch im Späthommer dieses Jahres wird der erste Spatenstich zur neuen Elbbrücke erfolgen. Die Untersuchungen des Baugrundes durch umfangreiche Bohrungen sind in vollem Gange.

Nach dem Empfang des Führers im Hamburger Rathaus erfolgt nach 17 Uhr die Abfahrt zum Dammer-Bahnhof. Hamburgs Bevölkerung wird freudigen Herzens die Gelegenheit ergreifen, um den Führer und Neugeborenen Deutschlands ihren Dank, ihre ewige Gefolgschaftstreue und ihre innere und äußere Verbundenheit zuzujubeln.

Leon Blum in Frankreich beauftragt

Blöcker Rücktritt des Kabinetts Chaumemps - Die Kommunisten „bemühen“ sich

Paris, 11. März.

Die französische Regierung Chaumemps ist gestern zurückgetreten. Ministerpräsident Chaumemps hielt am Donnerstag vor der Kammer, die trotz der frühen Morgenstunden wegen der außerordentlichen Bedeutung der Sitzung voll besetzt war, seine Abschiedsrede. Als er seine Ausführungen beendet hatte, verließ er den Sitzungssaal und winkte den vollzählig auf der Regierungsbank sitzenden Kabinettsmitgliedern zu, die mit ihm den Sitzungssaal verließen. Chaumemps begab sich sodann mit den Kabinettsmitgliedern ins Elysée, um dem Staatspräsidenten den Gesamtrücktritt der Regierung zu unterbreiten.

Der Staatspräsident hatte mit Léon Blum eine halb-stündige Unterredung. Beim Verlassen des Elysée erklärte Léon Blum: „Der Präsident der Republik hat mir soeben den Auftrag zur Regierungsbildung erteilt. Ich bin entschlossen, die mir anvertraute Aufgabe bis zum Ende durchzuführen. Ich werde mich bemühen, die Regierung zu bilden, wie die Umstände es erfordern, das heißt, eine dauerhafte, feste, mächtige und fähige Regierung, um alle Kräfte der Demokratie zu sammeln und mitzureißen.“

Die Verwirrung nach dem Rücktritt Chaumemps ist in Frankreich geradezu ungeheuer. Trotz des von Léon Blum, der mit der Neubildung einer Regierung beauftragt wurde, an den Tag gelegten Optimismus, ist die Lösung dieser Krise noch völlig unklar. Die bisherigen Verhandlungen Blums sind jedenfalls ohne greifbares Ergebnis verlaufen. Obwohl von den Sozialdemokraten und den Kommunisten übereinstimmend ein Kabinett nach den Ergebnissen der Mai-Wahlen 1937 gefordert wurde, was die Einbeziehung der Kommunisten in die Regierung bedeuten würde, konnte am Mittwochabend die geplante Sitzung des Linksausschusses der Kammer nicht zusammentreten, da sich die Sozialdemokraten und Kommunisten nicht öffentlich durch ihre gegensätzlichen Auffassungen über gewisse Punkte festlegen wollten.

Obwohl vielfach von einem neuen „Experiment Blum“ nach dem Beispiel der Jahre 1936 und 1937 gesprochen wird, hält man die Formel „von Thorez bis Reynaud“ für undurchführbar. Größere Ausichten gibt man einer Koalition von den Sozialdemokraten bis zur demokratischen Allianz. Aber selbst eine derartige Regierungszusammenlegung stößt auf größte Schwierigkeiten, vor allem deshalb, weil die Radikalsozialisten über die Haltung der Sozialdemokraten verärgert sind. Die Kommunisten scheuen ihrerseits kein Mittel, um durch eine wilde Agitation die Lage zu verschärfen. Im Regierungsviertel mußte Mobilmacht eingesetzt werden, um Demonstrationen zu verhindern.

Sturm über Jouhaux

Von Arbeiterinnen in die Flucht geschlagen

Der Sturm, den Léon Jouhaux, der Leiter der marxistischen Gewerkschaftsverbände, durch seine unermüdete Agitation entfesselt hat, hat sich jetzt einmal über ihm selbst entladen. Auf einer Versammlung in Lyon wollte Jouhaux zu den Arbeiterinnen der Mühlen- und Spinnereibetriebe sprechen. Seine kommunistischen Freunde aber hatten bereits vorgearbeitet, und als der Chef der CGT die Rednerbühne bestieg, empfing ihn ein ohrenbetäubender Lärm, den selbst das Lautsprecherorgan Jouhaux nicht durchdringen konnte. Zurufe wie „Nieder mit Jouhaux“ und „Volksverräter“ gaben ihm einen drastischen Beweis seiner Beliebtheit. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als fluchtartig den Rückweg anzutreten. Aber damit begann erst sein Leidensweg. Eine Rotte von Arbeiterinnen stürzte sich auf ihn und machte allen Ernstes Anstalten, ihn zu lynchen. Mit Fausthieben mußte sich der Gewerkschaftsbonze seine „Gefolgschaft“ vom Leibe halten. Nur ein entschlossener Gewaltdurchbruch rettete ihn vor dem Vergleiten und mit blutendem, bespucktem Gesicht und zerrissenen Kleidern konnte er endlich seinen Wagen erreichen. Im Davonfahren bemerkte er nur noch seinen „Freund und Kameraden“ Thorez, der mit „abends-frohem Lächeln“ Zeuge seiner Niederlage gewesen war und nunmehr Gegenstand härmlicher Huldigungen derselben Revolutionärinnen wurde, die eben noch ihren eigenen Chef hatten aufgehängt wollen.

Regierungskrise auch in Belgien?

Der sozialdemokratische belgische Finanzminister de Man ist aus dem Kabinett Janjon ausgetreten. In einer halb-amtlichen Verlautbarung wird erklärt, daß der Rücktritt auf einen infolge Blutvergiftung des Ministers erforderlich gewordenen Erholungsurlaub zurückzuführen ist. Allgemein ist aber die Annahme, daß die unerfreuliche Entwicklung des belgischen Staatshaushaltes, der einen Fehlbetrag von einer Milliarde Franken aufweist, die Ursache seines Rücktrittes ist. Die Ersetzung des zurückgetretenen Finanzministers de Man bereitet der Regierung starke Schwierigkeiten. In politischen Kreisen wird durch den Rücktritt des Finanzministers eine Regierungskrise für möglich gehalten.

Die Feier des Heldengedenktages

Berlin, 11. März.

Der Heldengedenktag wird vom ganzen deutschen Volke in Erinnerung an die Toten des Weltkrieges würdig begangen. Im Mittelpunkt des Tages steht wieder, wie in den Vorjahren, der Staatsakt in der Staatsoper, an dem in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht alle führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches teilnehmen.

Der Staatsakt, der um 12 Uhr mittags beginnt, nimmt folgenden Verlauf:

Trauermarsch aus der Götterdämmerung von Richard Wagner, gespielt von der Staatskapelle unter Leitung von Professor Hegner.

Gedenkrede des Generalfeldmarschalls Göring. „Ich hatt einen Kameraden“, gespielt von der Staatskapelle Berlin.

Deutschland- und Horst-Wessel-Lied.

An dem Staatsakt nimmt eine Fahnenkompanie der Wehrmacht mit 36 Fahnen der alten Armee, drei Fahnen der alten Marine und drei neuen Fahnen der drei Wehrmachtsteile teil.

Nach dem Staatsakt schreitet der Führer vor dem Zeughaus die Front der Ehrenkompanien des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe ab. Danach legt der Führer im Ehrenmal einen Kranz nieder. Der Führer nimmt sodann mit seiner militärischen Begleitung von der Paradeplatz vor dem Ehrenmal den Vorbeimarsch der vier Ehrenkompanien ab.

Zu beiden Seiten des Ehrenmals stehen fünfzig Offiziere der Kriegsakademie mit gezogenem Säbel Spalier. Zwischen dem Denkmal Friedrichs des Großen und der Schloßbrücke sind während des Staatsaktes und des Vorbeimarsches Ehrenformationen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände, sowie der Soldatenbünde und des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge angetreten.

Unglücksfahrt eines Fischdampfers

In schweren Sturm geraten - In den norwegischen Schären von einem Dampfer gerammt

Wesermünde, 10. März.
Über der letzten Reise des Wesermünder Fischdampfers „Gneisenau“ stand kein guter Stern. Schon auf der Ausreise geriet der Dampfer bei Iherholm in einen schweren Sturm, der die See in Windstärke 9 bis 10 ständig aufpeitschte. Brecher legten über das Vorschiff und rissen das festgezurte Rettungsboot über Bord. Am 24. Februar wurde die Heimreise angetreten. Man steuerte zunächst Harstad an, um dort Proviant, Frischwasser und einen Vollen an Bord zu nehmen. Unter Vorkaufsberatung ging die Heimreise durch die südlichen norwegischen Schären. Am 27. Februar kam dem deutschen Fischdampfer der sowjetrussische Frachtdampfer „Spartak“ aus Archangelsk entgegen. Nach der internationalen Seefahrtsordnung stand dem deutschen Schiff, weil es von Norden kam, das Vorfahrtsrecht zu. Der russische Kapitän kümmerte sich aber nicht um diese in der Seefahrt gültigen Abmachungen, sondern versuchte, vor dem deutschen Fischdampfer die Einfahrt nach Maaloe zu erzwingen. Trotz Abgabe von Warnungstönen und rebuzierter Fahrt der „Gneisenau“ war eine Kollision unvermeidlich, da beide Dampfer sich in der Enge von Maaloe trafen. Nur durch schnelles Rückwärtsgehen des deutschen Fischdampfers konnte der Zusammenstoß abgeschwächt werden. Der sowjetrussische Dampfer traf die „Gneisenau“ beim Vordorsten und beschädigte sie erheblich. Das Kollisions-Schott brach sofort und auch der Steven ist viermal gebrochen. Außerdem weist die „Gneisenau“ ein Loch von fast zwei Quadratmeter auf. Beide Anker wurden außer Betrieb gesetzt. Der deutsche Kapitän machte sofort längs der Sowjetdampfers fest und ließ einen Bergungsdampfer herbeirufen. Mit Hilfe des Bergungsdampfers wurde die „Gneisenau“ am Pier im Hafen von Maaloe verankert, wo zunächst der Schaden beseitigt und notdürftig ausgebessert wurde. Der Kapitän des deutschen Dampfers ließ sofort Arrest über den sowjetrussischen Dampfer verhängen, der durch das Gericht in Maaloe vollstreckt wurde. Auf Antrag mußte der russische Interessenvertreter 25 000 norwegische Kronen zur Sicherung des Schadens und der Ladung deponieren.

Am 3. März setzte die „Gneisenau“ mit total verbogenem Steven die Heimreise fort und konnte nur noch eine Marschfahrt von acht Meilen Stundengeschwindigkeit machen. Nach Lösung der Ladung wird der Fischdampfer nach dem Dode verholten. Die Höhe des entstandenen Schadens wird auf mindestens 20 000 Mark geschätzt.

Grippewelle in der Schweiz

Seit vierzehn Tagen geht durch zahlreiche Kantone der Schweiz eine Grippewelle. In manchen Orten mußten bereits Schulen geschlossen werden. Glücklicherweise sind die Krankheitserscheinungen in den meisten Fällen leichter Art. Doch sind auch mehrere Todesfälle zu verzeichnen. So starben in der Kaserne in Aarau drei Soldaten an Grippe, obwohl die Militärbehörden rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen ergriffen hatten.

Devisenchiebungen in Lettland

Wie die Blätter melden, wurde bei einer unerwarteten Revision der Devisenabteilung der Bank von Lettland festgestellt, daß dort in der letzten Zeit unerlaubte Devisengeschäfte getätigt worden sind. Ebenso konnte ermittelt werden, daß von den Valutabeständen der Bank von Lettland ohne gesetzliche Grundlage an verschiedene Personen 11 228 englische Pfund ausgezahlt worden sind. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß in diese Angelegenheit ein Profuturist und ein Buchhalter der Bank von Lettland verwickelt sind. Eine eingehende Untersuchung wurde eingeleitet.

keine weiteren Personen aufhalten, damit der Abstimmungsprozess nicht „gestört“ werden kann. In den Lokalen wird der Text der offiziellen Abstimmungsfrage angebracht, ferner muß eine Austunfisperson vorhanden sein, die über die Berechtigung zur Abstimmung und die Verhältnisse Auskunft erteilt.

Beginn und Ende der Abstimmung wird durch den Landeshauptmann festgelegt. Als Abstimmungsdokumente gelten die Vaterländische Front-Mitgliedskarte, die Mitgliedskarte des Bauernbundes, das österreichische Gewerbebuch und das Gewerkschaftsbuch oder Erkennungsarten oder Heimatscheine oder Meldebüchlein, jedenfalls nur Dokumente, die die Identität nachweisen.

Wahllisten werden nicht geführt. Dort, wo der Landeshauptmann es anordnet, kann eine Liste derjenigen Personen, die die Abstimmung vollzogen haben, angefertigt werden. Vorkehrungen dagegen, daß nicht dieselbe Person an zehn oder fünfzehn verschiedenen Stellen mittels verschiedener Ausweise abstimmt, sind nicht getroffen.

Die Abstimmung wird öffentlich durchgeführt, doch ist die Benutzung eines Briefumschlages erlaubt.

Der offizielle Abstimmungsstempel ist ein Zettel in der Größe von fünf mal acht Zentimeter, der auf der einen Seite mit dem Worte Ja bedruckt ist. Wer mit Nein stimmen will, muß sich einen Zettel in genau der gleichen Größe selbst mitbringen und mit dem Wort Nein beschreiben.

Besonderheiten der „Volksbefragung“

Wien, 10. März.

Wie jetzt bekannt wird, soll vielfach in den Betrieben selbst abgestimmt werden, zum Teil sogar schon am Sonnabend. Selbstverständlich ist die Abgabe einer Nein-Stimme in Betrieben, wo ja die Wahlkommission, die nach Möglichkeit aus Amtswählern der Vaterländischen Front bestehen soll, die Abstimmenden persönlich kennt, nahezu ausgeschlossen.

Da die Ja-Zettel einer Mitteilung der Vaterländischen Front zufolge offen abgegeben werden sollen, so steht natürlich von jedem, der seinen Abstimmungsstempel in einem Briefumschlag abgibt, fest, daß er mit Nein gestimmt hat.

Keine Teilnahme an der Abstimmung

Eine Erklärung des Büros von Seitz-Inquart

London, 11. März

Neuter Bericht aus Wien: Im Büro Dr. Hugo Jurys, des Vertreters Dr. Seitz-Inquarts, machte ein Sprecher Neuter gegenüber folgende autorisierte Erklärung:

Wir weisen unsere Anhänger an, sich bei der Volksabstimmung am Sonntag der Stimme zu enthalten. Wir sind grundsätzlich entschlossen, uns an das Abkommen vom 11. Juli 1936 und vom 12. Februar 1938 zu halten. Wir sind aber nicht bereit, unseren Entschluß in dieser Form kundzutun. Darüber hinaus kann die Art und Weise, in der die Volksabstimmung herbeigeführt worden ist, nur mit einem Ausbruch charakterisiert werden, den ich vorziehe, nicht zu gebrauchen. Sie wurde beschlossen ohne Beratung mit dem Kabinett und hinter seinem Rücken. Die gesamte Art und Weise, in der die Abstimmung durchgeführt werden soll, macht es für ein Individuum möglich, mehrere Male abzustimmen und gibt den Beamten der Vaterländischen Front uneingeschränkte Kontrolle der Wahl, so daß die Türen für jede Art von Mißbrauch geöffnet sind.

Vom bolschewistischen Wahn geheilt?

Das entsetzliche Schauspiel des Moskauer Theaterprozesses scheint auch den verböhresten englischen Marxisten allmählich die Augen geöffnet zu haben. Die Parlamentarier der sogenannten „Unabhängigen Arbeiterpartei“ haben ein Protestschreiben an Stalin gerichtet, das trotz einiger Berührungen und des „Erzählens“, die „Sympathie der Arbeiterklasse für die Sowjetunion nicht zu zerstören“ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die britischen Arbeiter, so heißt es in diesem Schreiben, könnten nicht an die Schuld der meißelnden Sowjets und Mitarbeiter Lenins glauben. Wenn diese Anschuldigungen wahr seien, dann wären sie nur ein Beweis dafür, daß irgend etwas an der sowjetrussischen Revolution faul gewesen sei, wenn sie solche Verbrecher zu ihren Führern gehabt habe. Die Art der Geständnisse und die Taktik des Gerichts könnten niemand überzeugen. Sie stellten nur eine barbarische Lust dar, eine Zerstörung der elementarsten menschlichen Rechte und ein tierisches Verbrechen gegen den sozialen Anstand. In diesen Prozessen würden nicht die Angeklagten, sondern das System verurteilt.

Zusammenstöße zwischen Flamen und Wallonen

In der im wallonischen-flämischen Sprachgebiet liegenden Stadt Edingen ereigneten sich bei der Verteilung von Flugblättern durch flämische Nationalisten Zusammenstöße zwischen Flamen und Wallonen. Ein flämischer Aktivist sowie drei Wallonen wurden festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der Haftbefehl erteilte. Die verhafteten Wallonen waren gewalttätig in das Verbandsbüro der flämischen Organisation „Brüder der Liebe“ eingedrungen und hatten dort mehrere Fenstersteine zertrümmert. Der Innenminister hat angeordnet, daß zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung die in Edingen und Umgebung befindlichen Polizeikräfte verstärkt werden. Ferner wurden auf Veranlassung des Gerichts Hausdurchsuchungen bei flämischen Bürgern und Studenten in Gent, Löwen und Antwerpen durchgeführt. In Gent wurden über zwanzig Verhaftungen vorgenommen.

In Gent sprach der flämische Aktivist Grammens in einer Massenversammlung über die Ziele der von ihm geleiteten Bewegung „Kat der Lat“. Anschließend entfernten Studenten und junge Arbeiter rund 250 zweisprachige Straßenschilder. Eine Gruppe von siebzehn Studenten mußte den Weg zur Polizeiwache antreten. In ganz Flandern herrscht ob der jüngsten Zwischenfälle eine beträchtliche Erregung. Das sogenannte „Mier-Komitee“ stellte sich in einer Entschließung hinter Grammens und seine Mitkämpfer, deren Kampf als eine Tat flämischer Volkshetze gegen einen Staat aufzufassen sei, der es zulasse, daß man die Gehehe über die flämische Gleichberechtigung mißachte. Der Ausschuß fühlte sich solidarisch mit Grammens und seiner Bewegung „Kat der Lat“.

820 000 Mann in England bereit

Der englische Kriegsminister Hore-Bellisha beauftragte im Unterhaus die Stärke der sofort mobilisierbaren britischen Truppen auf mindestens 820 000 Mann. Davon entfallen auf Großbritannien 500 000 Mann, auf die Dominien 150 000 und auf Indien 140 000 Mann. Außerdem stünden kleinere Kontingente aus den Kolonien und Territorien zur Verfügung. Für den Luftschutz des Mutterlandes seien zwei Divisionen der Territorialarmee mit insgesamt 48 000 Mann für die Bodenabwehr bereit.

Protesttelegramme an Miklas und Seitz-Inquart

Wien, 11. März

Aus Graz sind an Bundespräsident Miklas sowie an Minister Dr. Seitz-Inquart folgende gleichlautende Telegramme gesandt worden:

„Der volkspolitische Referent der Vaterländischen Front Steiermark protestiert gegen die nach der Mai-Verfassung verfassungswidrige Volksabstimmung, verweist auf Artikel 65 und 172 der Mai-Verfassung, kündigt die diesbezüglichen Schritte an und verlangt vom Bundespräsidenten Wahrung der Verfassung.“

Wie verlautet, wird auch der volkspolitische Referent für Oberösterreich im gleichen Sinne bei den genannten Stellen Protest gegen die Volksabstimmung einlegen.

Höchste Spannung in Wien

Wien, 11. März

In den späten Abendstunden ist die Erregung der Bevölkerung fast bis zur höchsten Spannung gestiegen. Die Polizei hat ihr Aufgebot gegenüber dem Vortage verstärkt, um einigermaßen die Ordnung aufrecht zu erhalten. Vor allem hat man berittene Mannschaften eingesetzt, die die nationalsozialistischen Demonstrationszüge schrittweise verdrängen und ihnen den Zugang in die innere Stadt versperren. Teilweise gehen die Wachbeamten auch wieder mit dem Gummiknüppel vor, der in letzter Zeit als Zeichen der innerpolitischen Normalisierung nicht mehr getragen wurde.

Ein bedenkliches Zeichen ist die Tatsache, daß der kommunistische Mob unter der Tarnung vaterländischer Gesinnung die Ringstraße zu beherrschen versucht. Rotfront-Käse wechseln dabei mit Heil-Österreich-Käusen ab.

Nach einem Bericht des volkspolitischen Referates aus Suedenburg, der bekannten Stahlindustriestadt der Steiermark, ist es dort zu Zwischenfällen gekommen. Die Insassen eines der „Sozialen Arbeitsgemeinschaft“ gehörenden Kraftwagens aus Graz warfen auf Nationalsozialisten Steine. Als die Menge daraufhin Wien machte, den Wagen zu stürmen, suchte dieser das Weite, wurde aber von der Gendarmerie eingeholt. Die Insassen wurden verhaftet. Man fand bei ihnen Pistolen, Totschläger und andere Waffen. Auch in Graz haben sich im Laufe des Abends Zusammenstöße ereignet.

Schweizer Stimmen zur Wiener Volksabstimmung

Basel, 10. März.

Die bevorstehende Volksabstimmung in Oesterreich wird von der Schweizer Presse lebhaft erörtert. Die „Basler Nachrichten“ beweißen, ob die merkwürdige Fragestellung Schlußnichts wirklich weitestgehende Zustimmung finden könne. Die Fragestellung begrenze den Kreis derjenigen Oesterreicher, die ohne innerlichen Vorbehalt mit „Ja“ stimmen können, sehr eng. Mit einer Volksabstimmung nach schweizerischen Begriffen werde ein solches Plebiszit nicht verglichen werden können.

Die „Neue Basler Zeitung“ glorifiziert die Erklärung Schlußnichts, am Sonntag machen wir Volksabstimmung, als ob es sich dabei um eine einfache Sache handele, wie einen Familienausflug ins Grüne. Innerhalb von vier Tagen solle eine Volksbefragung aus dem Vermeln geschüttelt werden in einem Lande, dessen Bürger schon seit vielen Jahren nicht mehr abstimmen und wählen durften. Es gebe weder Stimmregister noch Stimmrechtsausweise. Das Blatt meint, es mache nicht gerade einen vertrauensweckenden Eindruck, daß es Schlußnichts so eilig habe, die Abstimmung unter Dach zu bringen.

Ein verhängnisvoller Bluff

Der österreichische Bundeskanzler hat sich selbst den denkbar schlechtesten Gefallen erwiesen, als er auf den Gedanken kam, eine „Volksabstimmung“ in Gang zu bringen, die — wie die Ereignisse beweisen — als eine schwere Belastung des innerösterreichischen Friedens angesehen werden muß. Dieser „Volksentscheid“, zu dem sich das deutsche Volk Oesterreichs am kommenden Sonntag stellen soll, spricht für sich selbst.

Wahllisten gibt es nicht. Wählen kann, wer 24 Jahre alt ist und das Vorrecht genießt, im Besitze verschiedener Mitgliedsarten, in erster Linie aber der von der Vaterländischen Front, zu sein. In den Wahlschlüssen und Wahlvorständen sitzen ausschließlich Mitglieder der Vaterländischen Front, in die der nationalsozialistische Teil der Bevölkerung Oesterreichs bekanntlich noch nicht eingegliedert ist.

Noch bezeichnender sind die anderen Bestimmungen über die Art der Durchführung der Wahl. Außer, daß es keine Wahllisten gibt, ist nicht einmal die Beibringung eines entsprechenden Ausweises erforderlich, dann nämlich — wenn der Wähler dem Wahlvorstand, also den Funktionären der Vaterländischen Front, persönlich bekannt ist. Es gibt also weder eine genaue Kontrolle über die Person

Gut rasiert
ROTBART
MOND-EXTRA
gut gelauert!
Kennensie schon den neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA?
DRP 609166
SCHUTZMARKE

des Wählers, noch darüber, ob er schon abgestimmt und wievielmals er schon abgestimmt haben kann. Bei einem Bestand von fünf oder zehn Mitgliedsarten steht es jedem Mitglied der Vaterländischen Front frei, fünf- oder zehnmal zu wählen. Darüber hinaus kann er sich noch in denjenigen Wahllokalen einfinden, in denen sich ihm persönlich bekannte Obleute der Vaterländischen Front als Wahlvorstände betätigen.

Damit aber nicht genug. Außer, daß es Möglichkeiten in Hülle und Fülle gibt, Ja-Stimmen am laufenden Bande in die Wahlurnen zu befördern, ist in den Durchführungsbestimmungen zu diesem Volksentscheid außerdem genügend Vorjorge dagegen getroffen, daß jemand auf den Gedanken kommen könnte, eine Nein-Stimme abzugeben. Wer mit Nein stimmen will, hat vor allem — im Gegensatz zu den Ja-Sagern, die einen vorgebrachten Stimmzettel vorfinden — keinen Stimmzettel selbst mitzubringen. Sein „Nein“ muß leserlich mit der Hand im Abstimmungsraum öffentlich — Wahlzellen gibt es nicht! — ausgeschrieben werden. Hat der Wahlzettel nicht die bis auf den Zentimeter vorgeschriebene Größe, so ist er von vornherein ungültig. Darüber hinaus bringt die Tatsache der Deffektivität der Wahl die Gefahr mit sich, daß jeder, der mit Nein zu stimmen wünscht, in entsprechende schwarze Listen aufgenommen wird.

Was das bedeutet, haben die Tausende und Zehntausende von Fällen bewiesen, in denen in den letzten Jahren Gegner des derzeitigen österreichischen Regimes politisch und wirtschaftlich entrechtet wurden, wenn sie sich offen zu ihren eigenen Auffassungen und Ansichten bekannten.

Es ist schwer zu glauben, daß der österreichische Bundeskanzler angesichts dieser Vorbereitungen zu seiner Volksabstimmung selbst ernstlich daran denkt, daß die Welt oder auch der überwiegende Teil des österreichischen Volkes etwas anderes als grenzenloses Mitleid mit den Verfallenen dieses einmaligen Wahlbluffs haben könnten.

Zumindest ebenso aufschlußreich wie die vorgesehene Art der Durchführung dieser sogenannten „Volksabstimmung“ ist ihre Vorgeschichte. Entgegen dem klaren Wortlaut der österreichischen Mai-Verfassung ist der Ministerpräsident mit dem beabsichtigten Volksentscheid nicht befaßt worden. Die Entscheidung über die Herbeiführung der Volksabstimmung ist daher eine persönliche Angelegenheit des österreichischen Herrn Bundeskanzlers.

Weder die beiden nationalsozialistischen Minister des österreichischen Kabinetts noch die deutsche Reichsregierung sind, wie betont werden muß, von den überführten Absichten des österreichischen Bundeskanzlers in Kenntnis gesetzt worden. Was das letztere anbelangt, so wird man nicht auf die üblichen „österreichischen Angelegenheiten“ verweisen können, da bekanntlich das Abkommen vom 12. Februar besteht, daß eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Berlin und Wien in allen Fragen voraussetzt, die das begonnene Befriedungswerk in Frage stellen oder ernstlich gefährden könnten.

Was die Uebergehung der österreichischen Mai-Verfassung durch den österreichischen Bundeskanzler anbelangt, so haben im übrigen verschiedene volkspolitische Referenten gegen diesen klaren Verfassungsbruch schon telegraphisch beim österreichischen Bundespräsidenten Protest erhoben. Es ist nicht einzusehen, warum nicht auch der österreichische Bundeskanzler sich an eine Verfassung gebunden fühlen soll, die er in seinen beiden letzten Reden als die Voraussetzung des inneren Aufbaues Oesterreichs bezeichnete.

Die Beurteilung der jetzigen Ereignisse in Oesterreich würde unvollständig sein, würde man verschiedene andere Begleitumstände unerwähnt lassen, die bezeichnend für die jetzt eingeleitete Entwicklung sind. In Graz nahmen es sich Kommunistenheraus, auf Lastwagen mit roten Fahnen abwechselnd für Moskau und für Schlußnichts zu demonstrieren. Auf den Straßen Wiens bewegten sich gestern nachmittags marxistische Gruppen, die offen die drei Pfeile der Eisernen Front trugen. In beiden Fällen hat sich die Vaterländische Front solidarisch mit dieser Kundgebung für die kommende Volksabstimmung erklärt.

Karl Lurz

200 Millionen Reichsmark Schaden in einem Jahr

Rücksichtsloser Kampf der Rattenbrut

Wir berichteten bereits über die für die Zeit vom 18. bis zum 20. März 1938 geplante umfassende Rattenbekämpfung...

50-Mark-Scheine in einer Länge von 900 Kilometer hintereinandergelegt, ergeben die Summe von 200 Millionen Reichsmark...

Durch Annagen elektrischer Leitungen sind schon vielfach Brände und Explosionen entstanden...

Die Ratten bedeuten nicht nur eine wirtschaftliche Gefahr, sie sind auch eine Gefahr für die Gesundheit...

Dem Kampf gegen die Rattenplage dient die große Aktion, die im ganzen Gaugebiet an den Tagen vom 18. bis 20. März einheitlich durchgeführt wird...



Gerümpelplätze - Paradiese für Ratten

wird auf die verschiedenen zugelassenen Bekämpfungsmittel hingewiesen. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht...

Wo bekämpft man nun die Ratten? Ratten sind Wandertiere. Als typische Nachttiere verlassen sie bei Einbruch der Dunkelheit ihre Schlafwintel...

suchen. Ungern überqueren sie freies Gelände, sie bevorzugen verborgene Gräben und Gänge...

Wie bekämpft man die Ratten? Zwei Tage vor Beginn der allgemeinen Rattenbekämpfung sind möglichst alle Nahrungsmittel...

Vor dem Auslegen der Präparate sind Hunde, Katzen und andere frei herumlaufende Tiere einzusperren...

Am Tag der allgemeinen Rattenbekämpfung ist in jedem Grundstück vor Einbruch der Dunkelheit das Rattenpräparat schlafartig und reichlich auszulegen...

Das Rattenpräparat soll an den Wänden entlang, auch dort, wo keine Ratten vermutet werden, ausgelegt werden...

Ein Berufsstand verliert sein Arbeitsfeld

Watt-Fischer im Reiderland bleiben hinterm Deich...

Kürzlich berichteten wir über die Lage der Reiderländer Fischer im allgemeinen, die in letzter Zeit durchaus nicht günstig war...

Die Lage der Watt-Fischer ist seit einiger Zeit Gegenstand ernster Besorgnisse, aber auch unablässiger Bemühungen zu helfen von Seiten der zuständigen Stellen...

Wessen Leben, Arbeit und Schicksal nicht von solchen Dingen abhängt, mag sich leicht mit einer sachlichen Feststellung, daß eben das Land wächst und das Wasser zurückgeht...

fallgruben, Mauerwerk, Gärten, die Nähe von Komposthaufen, Stallungen und die Ufer von Wasserläufen.

Die von den Ratten verzehrten Broden sind am nächsten Tag unbedingt zu ergänzen. Bei Nachauslegung ist ein Abderwechsel zu empfehlen...

Nach Beendigung der Rattentage sind die übriggebliebenen Rattenbroden zu beseitigen. Vorhandene Rattenlöcher sind mit einem Gemenge von Zement und Glascherben zu schließen...

die ihnen oft die Körbe leerten und haben dafür gejorgt, daß Geld ins Haus kam. Alle, voran die Mutter zuhause, mußten mit helfen...

Niemand soll meinen, daß es etwa schön und leicht ist, im Frühjahr draußen in der kalten Nässe die Wähe zu sehen...

Alles Mühen war umsonst, zumindest aber war der Erfolg der unentwerteten Arbeit so gering...

Im vorigen Jahre war es schon schlimm und jetzt sieht es auch nicht viel besser aus. Das Amt für Volkswohlfahrt hat den Fischern schon beistehen müssen...

Hervorragende Leistungsbau der Erzieher

Rundgang durch die Ausstellung des NSWB.

Am Sonntag wurde in Oldenburg die Ausstellung 'Erzieher des Gaues Weser-Gms als Künstler und Wissenschaftler' eröffnet...

Künstlerisches Schaffen und wissenschaftliche Arbeit.

Die sehenswerte Schau zeigt in zwei Abteilungen einmal das künstlerische Schaffen, zum andern die wissenschaftlichen Arbeiten der Erzieher unseres Gaues...

Die Malerei - naturgebunden.

Da sind zunächst eine große Menge Bilder, Delgemälde, Aquarelle, Grafiken aller Art Buchillustrationen und vieles andere mehr...

gehen. Nur gesagt werden soll, daß bei den meisten Bildern das Landschaftsmotiv vorherrscht...

Musik, Theater, Dichtung.

Während die bildende Kunst im ersten Stockwerk ihren Raum hat, befinden sich im unteren Saal Zeugen für das reiche musikalische und literarische Schaffen...

Vor-, Heimat- und Sippengeschichte.

Einen breiten Raum nehmen dann noch Arbeiten und Sammlungen aus der Früh- und Vorgeschichte unserer Heimat ein...

mat ein, die den Lebendigen Beweis dafür liefern, daß unsere Museen ihre wertvollsten Stücke nicht zuletzt den Erziehern des Gaues verdanken...

Ausdruck geistiger Kraft und Spannweite.

Der Gesamteindruck der reichhaltigen Schau, deren beste Arbeiten im August zur Leistungsbau der deutschen Erzieher nach Köln wandern sollen...

„Kein Volk lebt länger als die Dokumente seiner Kultur“, hat der Führer einmal gesagt...

Hier ist zum erstenmal in konzentrierter Form an Hunderten von Einzelwerken die geistige Kraft und Spannweite aufgezeigt...

Rundblick über Offizinblond

Nurich

Der Haushaltsplan der Stadt Nurich für 1938

In der Ratssitzung in Nurich wurde der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1938 nach längerer Beratung angenommen. Der ordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr schließt in Einnahme und Ausgabe mit Reichsmark 1.079.905 ab, während der außerordentliche Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit Reichsmark 311.110 festgesetzt wird. Der Haushalt sieht u. a. ein außerordentliches häusliches Bauprogramm in Höhe von über einer Viertelmillion RM., ferner die Anlage eines H.-Heimes und den Bau von Volkswohnungen vor. Für Gas und Wasser wurden neue Tarife festgesetzt wobei der Wasserpreis im Interesse der Kleinabnehmer für die ersten drei Kubikmeter von 50 auf 40 Rp. pro Kubikmeter gesenkt wird. Ferner ist vorgesehen, für den Bau einer modernen Badeanstalt 70.000 RM. zu verwenden. Das H.-Gebäude mit den Heizräumen wird noch in diesem Jahre mit einem Kostenaufwand von etwa 60.000 RM. errichtet werden. Für den Bau einer neuen Berufsschule sind 120.000 RM. eingesetzt worden, zu denen noch die Kosten für die Errichtung des Gebäudes mit 10.000 RM. und die Grunderwerbskosten für 3.467 qm Gelände mit 11.500 RM. hinzukommen, so daß sich eine Gesamtsumme von 150.500 RM. ergibt. Hieran beteiligen sich Staat und Kreis mit 81.000 RM.

Evangelischer-Bezirksrat

Anbau von Stangenbohnen. In unseren Kolonien und in der benachbarten Ortschaft Südarde wird seit einigen Jahren der Anbau von Stangenbohnen besonders umfangreich betrieben und von Jahr zu Jahr werden die Felder größer, auf denen Stangenbohnen gepflanzt werden. Die Erfolge, die unsere Kolonisten bisher mit dem Stangenbohnenanbau gemacht haben, sind gute, da die Bohne hier sehr gut gedeiht und der Ertrag durch Verträge gesichert ist. So werden auch in diesem Jahre wieder viele Felder mit Stangenbohnen zu sehen sein.

Norden

Die Eintragungen in das Studienbuch abgeschlossen

Mit den Schularbeiten und den Giddens, die seinerzeit wegen Austragung des Berufswettkamps verlegt werden mußten, kamen die diesjährigen umfangreichen Eintragungen des württembergischen Materials in das Studienbuch zum Abschluß. Damit ist der Jahrgang 1935 ziemlich vollständig durchgemittelt und bewertet. 1200 bis 1400 Seiten sind durch Eintragung der Prüfungsarbeiten freigegeben, so daß Ostfriesland trotz der Einschränkungen auch für den nächsten Jahrgang der sohnreichste Bezirk des Reiches sein dürfte und zahlenmäßig drei Jahrgängen volljähriger Pferde gleichkommt. Der überalterte Bestand (14jährige und ältere Pferde) kann aus dem Jahrgang 1935 und später auch bei starker Nachwuchsabnahme für sonstige Zwecke genügend ergänzt werden. Durch Abschluß der mit Erbsiegeln behafteten Studien fördert die ostfriesische Landesstudie die Bestrebungen des

Reichsnährstandes, nämlich die Hebung der Gesamtqualität auf züchterisch einwandfreier Grundlage.

Das Ergebnis in Strudde war recht gut. Von 77 vorgeführten Tieren konnten 70 eingetragen werden. Die Auszeichnung „Sternstute“ erhielten 13 Tiere. Für die 2. Besichtigung wurden hier keine Stuten ausgesetzt.

Die letzten Eintragungen fanden nachmittags um 14 Uhr in Giddens statt. Seit 30 Jahren und mehr steht Giddens in der Pferdezucht mit an erster Stelle. Durch den Hengst „Arthur III“ und die nachfolgenden Bererber verfügen die Züchter über überragende Stutenstämme, so daß viele gute Mutterstuten den Weg in die Öffentlichkeit fanden. Auch der jetzige Termin war ein guter Abschluß der diesjährigen Aufnahmen. Von 23 vorgeführten Stuten konnten 26 gefürt werden. Einen Stern erhielten sieben Pferde. Zur zweiten Besichtigung wurden 8 Stuten ausgesetzt. Von diesen acht Stuten verblieben fünf für die Angelstutten. Damit sind endgültig für die am 29. März d. J. in Nurich (am gleichen Tage findet auch eine Auktion des R.D.S. statt) vorgeführten Stuten angelstutten 72 Stuten ausgefüllt worden.

Weiterarbeiten. Arbeitsdienst schafft Neuland. Die Landgewinnungsarbeiten, die hier schon während des ganzen Winters durch den Arbeitsdienst des Lagers Dornum eifrig betrieben werden, machen gute Fortschritte. Hauptächlich werden die Vorarbeiten, die sehr umfangreich sind, durchgeführt. Durch die wiederholten Stürme dieses Winters wurden die Arbeiten sehr behindert. Die Arbeiten werden noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen bis der neue Deich, der das Außenwasser vollkommen fernhalten muß, fertiggestellt ist. Dann werden jedoch auch viele Felder fruchtbarer Bodens gewonnen sein, auf dem wieder zahlreiche Familien im Laufe der Jahre ihren Erwerb finden.

Wittmund

Bau einer SA-Kampfbahn in Wittmund

Im Sitzungssaal des Rathauses fand eine Ratsherrensitzung statt, die besonders wichtig war. Die Stadt nahm das Lehrer-Wilhelm-Biechmann-Legat für die Armen an. Aussprache über die finanzielle Lage der Stadt und Beschluß über den sofortigen Verkauf der Baupläge in der neuen Siedlung, das waren die bedeutendsten Punkte der Tagesordnung. Zu dem interessantesten Punkt der Tagesordnung sprach Stadtratsführer Prohl über den Plan, in Wittmund für die SA eine große Kampfbahn zu schaffen. In Norden und auch in Wittmund soll eine große Kampfbahn mit einem Kostenaufwand von 75.000 RM. entstehen, zu der die Oberste SA-Führung 25.000 RM. zuwendet. Die Kampfbahn soll ein großes Spielfeld, eine 400-Meter-Längsbahn, eine Hindernisbahn, ein Reisingfeld, einen Schießstand, eine Badeanstalt und eine Turnhalle, die als Feiertraum benutzt werden kann, umfassen. Nur wenn überall in den deutschen Landen solche Kampfbahnen entstehen, kann die SA den Auftrag, Deutschlands Männer körperlich und seelisch wehrfähig zu erhalten, durchführen.

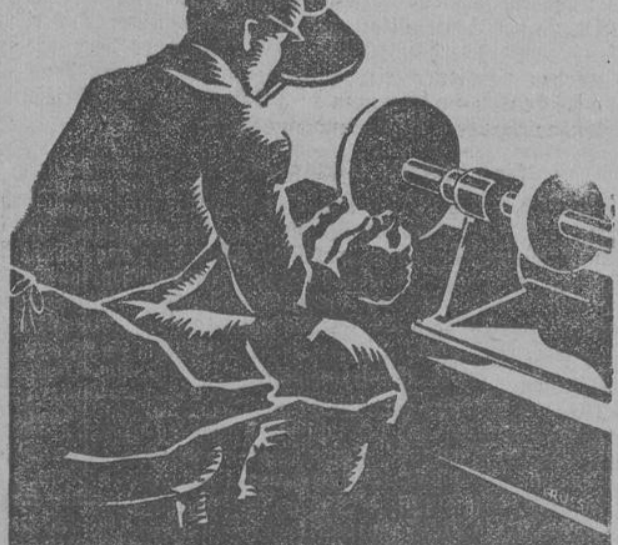
13. Rhebe. Der Dorfsippenbuch. Ein erster Schritt zur Verwirklichung des Dorfsippenbuches wird in nächster Zeit auch in unserer Gemeinde vollführt werden. Es handelt sich um die Vertastung der Kirchenbücher. Die praktische Verwirklichung des Sippenbuches des ganzen Dorfes wird folgen. Die ersten Aufzeichnungen der Kirchenbücher reichen in die Zeit 1558 zurück. Allerdings brachten die Kriegswirren Unterbrechungen, so daß die regelmäßigen Eintragungen bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts zurückreichen. Hier ist noch eine besondere Ordnungsarbeit zu leisten. Großes Augenmerk wird im hiesigen Bezirk darauf zu richten sein, daß auch dort, wo noch Altenbestände in den alten Erbfamilien vorhanden sind, diese verzeichnet und ebenfalls geordnet werden, damit solche Urkunden jederzeit zur praktischen Ausnutzung herangezogen werden können. In Rhebe bilden schon gesammelte Urkunden die Grundlage der bisher geschaffenen heimatkundlichen Abhandlungen und fertiggestellten Ahnentafeln.

Hilferjungen, kommt mit ins Lager in der Althorner Heide, geht mit auf Großfahrt durch Niedersachsen, zum Schwarzwald und Bodensee, zum Bayerischen Wald und zur Donau.

13. Rhebe. Moorbrannen. Das in früheren Jahren mit dieser Jahreszeit verbundene Moor- und Heidebrannen ist mehr und mehr zurückgedrängt worden. Die fortschreitenden Kultivierungsarbeiten im weiten Moorgebiet schränken die zum Brennen geeigneten Landstücke immer mehr ein. Die bedeutungslosigste solcher Art Landesbearbeitung erfährt man daraus, daß bislang nur ein Betrieb die Genehmigung zum Brennen bei der Behörde einholte. Die Frist ist am 15. März erloschen.

13. Rhebe. Dorfgemeinschaftsabend. Am Ostermontag wird ein Dorfgemeinschaftsabend seitens der Ortsbauernschaft durchgeführt werden. Die entsprechenden Vorbereitungen haben begonnen. Die Darbietungen werden auf örtliche Verhältnisse zugeschnitten sein und unter dem Motto „Heimat“ stehen.

13 Millionen durch 4 Hände



Durch Abzeichenaufträge in den ersten 4 W.H.W.

Tyrol der Jilow-Jugend

Welches Fährlein wird Jungbanameister im Fußball?

Warum treiben wir Sport? Warum zieht uns der Fußball oder Handball immer wieder in seinen Bann? — Weil das alles etwas gesund macht? — Nein, darauf denken unsere Jünglinge nicht. Wenn wir sie fragen würden, die Antwort würde lauten: Weil es uns freut und Spaß macht. So ist Sportans Freude geboren und ist zugleich die Quelle neuer Freude. Wenn wir nicht schon, warum immer wieder betont wird „Kraft durch Freude“. In der Tat sind Fröhlichkeit, Gerechtigkeit, frohes sonniges Lachen nicht vom Sportplatz wegzudenken!

Aber noch mehr ist der Sport für die Jugend. Mit ungeduldeten Kräften und wachen Sinnen sehen unsere Jungbauern aufnahmefähig und kampfbereit vor uns, vor ihrer Umwelt. Bei ihnen erwacht die Sehnsucht nach dem ganzen Menschen. Die Jungen drängen nach Einfach im Kampf. Bei ihnen ist Sport Kampf im wahren Sinne des Wortes. Der Kampf, und zwar der richtig geleitete Kampf ist die treibende Kraft jeder Bewegung in der Natur. Im Kampf charakter des Sports liegt das Verehelnde, das willens- und gefinnungsbildende Element. Sport ist nämlich ein Mittel, den Willen zu stärken. Der Wille aber ist eine feilsche Kraft. Hieraus erkennen wir ganz deutlich, daß die sportliche Betätigung nicht nur eine körperliche Anzuegenheit bedeutet. Weibes, Körper und Seele gehören zusammen, bilden eine Einheit. Der Körper ist das Instrument, das vom Willen gepeilt wird. Der Körper ist der Ausdruck der Seele.

Der sportliche Kampf verlangt von dem Einzelnen im höchsten Maße Selbstbeherrschung, Selbstzucht, Ueberwindung des eigenen Ichs. Unbedingte und freiwilige Unterordnung ist Voraussetzung für das Wachsen der geistigen Entfaltung. Unsere Sportler müssen wissen: Ich bin ein Glied der Mannschaft. Jeder Kamerad aber auch jeder Gegner im Wettkampf ist abhängig von meiner Handlungsweise. Selbstloses eigenmächtiges Spiel, jeder kleine Fehler wirken auf das Ganze sofort ungünstig aus. So wird hier das Ich zum Wir und das Wir zum Ich. Abgeschlossen können wir sagen: Sport ist eine Erziehungsmaßnahme, die die Erziehung des ganzen Menschen vom Leiblichen her. Nicht durch gute schöne Worte können wir den Menschen erziehen, sondern nur durch die Tat. Aus diesem Grunde steht die körperliche Erziehung an erster Stelle der Gesamterziehung. Von diesem Gedanken aus sind die Kampfsportarten im Fußball innerhalb unseres Jungbauern zu verstehen.

Der erste Abschnitt der Fußballspiele ist beendet. Jedes Fährlein im Jungbau hat sich mit allem Ernst und vollen Eifer bemüht, die Stammeisendacht zu erringen. Für den Renner war es manchmal eine Freude, den Einzug unserer Jungbauern zu beobachten. In allen Stämmen des Jungbau bereichs sind die Fußballspiele mühevoll durchgeföhrt. Dabei gab es spannende Kämpfe, da verfeindete gleichwertige Mannschaften sich gegenüberstanden. Davon zeugen die Ergebnisse der verschiedenen Spiele. So gab es u. a. spannende Kämpfe in Beuningen, in Leer, Westfahrdorf, Collinghorst, Föhrove, Weener usw. Wind und Wetter konnten nicht föhren. Trotz Sturm und Regen, so heißt es in einem Bericht, kämpften unsere Kämpfe mit großer Einsatzbereitschaft.

So wurde unter häufig schwierigen Bedingungen von folgenden Fährleinen der Stammeisendacht erworben: Stamm I Fährlein 1 Leer; Stamm II Fährlein 9 Fährlein; Stamm III Fährlein 11 Weener; Stamm V Fährlein 215 Beuningen; Stamm VI Fährlein 30 Collinghorst; Stamm VII Fährlein 41 Westfahrdorf.

Und nun geht es um die Wende der Jungbauameisterchaft. Welches Fährlein wird Sieger? Starke Gegner sind besonders auf dem Lande vorhanden! Wird es Weener, Fährlein, oder werden die Leeraner Jünglinge noch etwas mitzusprechen haben? Wer weiß, ob nicht sogar Beuningen über gute Spieler verfügt! — Alle werden mit gespannter Spannung in den kommenden Spielen kämpfen. Wir werden daher mit spannenden Kämpfen zu rechnen haben.

Am kommenden Mittwoch wird die Vorrunde festgen. Es geht um die Entscheidung. Jeder Vereiner scheidet bei weiteren Kämpfen aus. Folgende Begegnungen werden am Mittwoch, dem 16. ds. Mts., stattfinden: in Föhrove Fährlein 31 gegen Fährlein 11; in Heilsfeld Fährlein 1 gegen Fährlein 215; in Leer (Hindenburgplatz) Fährlein 9 gegen Fährlein 30. Die Fußballspiele werden und das Endspiel werden hinter demnächstigen. Jedenfalls werden alle auf den Ausgang der Spiele gespannt sein. Wer wird Jungbauameister 1937? — Wer wird den eigens gestifteten Preis des Oberjungbauamführers Mader gewinnen?

Fußballsport im Kreis Achendorf-Hümmling

Vorschau auf die Spiele im Kreise Achendorf-Hümmling. Surowohl erwartet Rasensport Laufen zum Punktspiel.

Die Spiele werden von Anfang an auf Ziele hinaus miffen, wenn sie die Hünen und besonders auf eigenem Platz sehr einflussreichen Dämmungen niederhalten wollen. Surowohl ist eine durchaus erst zu nehmende Kampfmannschaft. Für gute Tabelestellung war für manchen Uneingeweihten die Ueberachtung dieser Serie. Auch in Rabenburg war man kürzlich überrascht von der jungen Kraft, die den Sportfreunden erfolgreiches Widerstand leisteten. Können die Surowolder die Spieler von der Burg einsehen, dann haben die Rasensportler noch nicht ohne weiteres gewonnen. Sie müssen vielmehr hart kämpfen, wenn ein voller Punktergebnis einzuholen soll. Laufen will gewiß Anforde auf den zweiten Platz in der Tabelle wahren und darum mit Vorzicht zu Werke gehen. Und doch muß man den Ausgung dieses Punktspiels, das letzte des Rasensportler, völlig offen lassen.

Ein neuer Detektiv im Rabenburg.

13. Sportfreunde oder Tuzs, das ist die Frage, die am kommenden Sonntag die Gemüter am Unten und Obenende stark beschäftigen wird. Die letzte Begegnung auf dem Obenende endete mit einem Ueberwältigen 3:1-Sieg von Tuzs. Wie wirds nun am Sonntag? Diese Frage ist nicht so leicht beantwortet, denn beide Mannschaften zeigten in ihrem letzten Spiel — und das gilt besonders von den Waimweier — gute Leistungen. Spielt Tuzs auf dem Rasenplatz am Untenende so gut wie in der zweiten Spielhälfte gegen Achendorf, dann haben die Sportfreunde vor einer klaren Aufgabe. Die technisch besseren Spieler haben zwar noch nie vor in den Reihen der Rotholen, doch ist der Einfluß bei den Obenenden in der Regel weit größer. Diese Erfolge sind ein vorbildlicher Kampfgeist, dem sie besonders auch ihre Erfolge zu verdanken hat.

Einen sehr guten Rückhalt hat Tuzs in ihrem gewandten Torwart, der wohl der beste Vereiner im Kreise ausblüht ist. Demgegenüber läßt der Schußmann der Rotholen in dem letzten Treffen auf wünschenswerten. Sportfreunde werden vielleicht schon mit einer Neuaufstellung antreten, weil in Reihe einige Spieler eingezogen werden und dann nicht mehr verfügbar sind. So werden die Freunde des Fußballs bestimmt ein spannendes Spiel zu sehen bekommen, dessen Sieger im voraus nicht zu bestimmen ist. Ortskämpfe lassen in allgemeinen eine Vorbersege gewöhnlich kheitern.

Vor dem Spiel der Senlown wollen die beiden Jugendmannschaften mit einander die Kräfte messen. Hier sind Sportfreunde erklärte Favoriten. Doch das ist oft ein Demuis, wenn man den Gegner unterschätzt.

Letzte Uffschuldungen

Schiffverlehe im Hafen von Leer. Ankomme Schiffe: 10. 3.: Anna Selma, Peters; Maria, Brockschmidt; Contadina, Peters; Maria, Babelien; Josefina, Kalla; wasser; Frieda, Bischer; Umbine, Bondum; Hermann, Hauert; Etienne, Klemann; 11. 3.: Transsport 80, Treppart; Karl Seima; Komers; Bornwärts, Bogelicht; Albatros, Krüzinga; Johanna, Krenas; Frieda, Schaar; Grete, Doyen; Frau, Wengedoth; Harald, Friedrichs; Mutterlegen, Benhöde; abgefahrene Schiffe: 10. 3.: D. Dollart, Rast; Morgenland, Eitenstra; Maria, Gähling; Alder, Brahm; Rene, Konen; Anna Selma, Peters; Contadina, Peters; Janke, Meuw; 11. 3.: Offriesland, Boelhoff; Maria, Babelien; Josefina, Kallwasser; Artona, Wiedenroff; Maria, Brockschmidt; Etienne, Klemann.

Schiffverlehe im Hafen von Weener vom 5. 3. bis 11. 3. 1938. Marie, Schlich, von Leer, weiter nach Rabenburg; Dini, Post, von Bremen, weiter nach Rabenburg; Morgenland, Eitenstra, von Münster, weiter nach Leer; Hoffnung, Manßen, von Widdam und Arnd; Maria, Babelien, von Leer, weiter nach Rabenburg; Etienne, Klemann, von Leer und Arnd; Anna Selma, Peters, von Leer, weiter nach Rabenburg; Albatros, Gausfanga, von Münster, weiter nach Leer.

Papenburg und Umgebung

Kleine Chronik

13. An das Öffentliche Eintopfeffen am Sonntag in den Sälen von Hilling Unten- und Obenende wird nochmals erinnert. — In Achendorf fand eine Tagung des Untertreies Achendorf-Hümmling im Gau Nordsee des Deutschen Schützenverbandes statt. Gauführer Lefevre verbreitete sich in längeren Ausführungen über das Deutsche Schützenwesen. Untertreiesführer Biermann kam auf die Jugendgruppen zu sprechen, die bis zum Oktober überall gegründet sein sollen. Landkreisesgemeinschaftsführer Kienel behandelte dann noch die Aufgaben des deutschen Schützenverbandes im Reichsbund für Leibesübungen, Sporthilfe und Sportschau. Anschließend folgte eine Tagung der Vereinsleiter mit dem Untertreiesführer. Im Papenburg Schützenverein wurde Franz Schmoes Vereinsmeister, im Kleinkaliber-Sportverein Walter Freerids. — Fel. Elisabeth und Josefa Heermann aus Papenburg bestanden ihre Staatsprüfung als Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen. — In einer Sonderchau werden die Arbeiten der Handwerkslehrlinge von morgen bis zum folgenden Sonntag gezeigt. Die Ausstellung wird heute nachmittag eröffnet.

Reichsbewerkskamps aller schaffenden Deutschen

13. Nach den Kampftagen der verfloffenen Wochen ist eine gewisse Ruhe eingetreten. Es galt in den letzten Tagen, die im Wettkampf angefallenen vielen hundert Arbeiten einer Durchsicht zu unterziehen. Bei der Zahl von rund 1300 Wettkämpfern ist eine Gesamtzahl der nachgehenden Arbeiten von rund 6500 nicht zu hoch gegriffen. Jeweils mußten 5 berufskundliche Fragen, 5 Rechenaufgaben, ein Aufsatz aus dem Berufsleben oder ein längerer Diktat, eine zeichnerische Skizze, 5 weltanschauliche Fragen und die Aufgaben aus der Praxis (Arbeitsproben u. dgl.) nachgesehen und nach den Bewertungsrichtlinien bewertet werden. Nachdem die Ergebnisse zu einem bestimmten Termin vorlagen, traten im Landratsamt zu Achendorf die Ausschüsse zur Ermittlung der Kreisfeger und der Kreisbesten zusammen. Der Kreisobmann der D.M.F. begrüßte zu Beginn der Arbeit Landrat Gronewald, die Führer der SA, der HJ, und die geladenen Mitglieder des Ehreusausschusses, sowie die Ortswettkampf- und Wettkampfgruppenleiter. Unter Würdigung aller zur einwandfreien Beurteilung notwendigen Wettkampfstände gingen dann in sorgfältiger Prüfung die Kreisfeger und die Kreisbesten hervor. Die Gauscheidungskampfe werden voraussichtlich in der Zeit vom 19.—25. März in Wilhelmshaven erfolgen. Der Kreisobmann Köhrig sprach den Dank der D.M.F. aus an die Mitarbeiter, an die Betriebsführer und alle Beteiligten aus. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen, die für die weitere Abwicklung des Wettkampfes von Bedeutung waren, sprach der Kreisbeauftragte für den R.M.F. 1938, Brand, über den Verlauf des Wettkampfes und über die Genugtuung, die allen Mitarbeitern zuteil geworden sei, weil die Wettkämpfer im Kreise Achendorf-Hümmling so ernsthaft an die Erledigung der ihnen gestellten Aufgaben geschritten seien. Er hob insbesondere die Tatsache hervor, daß Männer der Arbeit vom Gaswerk Papenburg, die bereits das 50. Lebensjahr überschritten hätten, nicht gescheut haben, sich im Leistungskampf zu messen. Auch in Sögel und Werle sei der Einsatz älterer Jahrgänge bemerkenswert und aller Anerkennung wert. Es gelte nun u. a. auch die praktischen Anwendungen aus dieser Leistungsschau zu ziehen und unter Mitarbeit aller beruflichen Stellen mitzuhelfen, daß eine nachhaltige Förderung der Sieger und Kreisbesten erfolge, um ihnen den Aufstieg möglich zu machen.

13. Der Selbengedenktag nimmt nach einer Mitteilung der SA, der NSDAP und der NSDAP, Ortsgruppe Papenburg, ihrer Gliederungen und Verbände, folgenden Verlauf: Um 9.20 Uhr findet das Antreten auf dem Marktplatz Untenende bzw. beim Hotel „Zur Post“ — Hilling-Obenende — bzw. bei der Gastwirtschaft Vertelmann in Wöfel statt. Um 9.35 Uhr geht der Umarmich zu den Kriegerdenkmälern vor sich und am 9.45 Uhr findet eine Feiersunde an den Kriegerdenkmälern unter Mitwirkung der Gefangenenvereine statt.

Wert und Tat Raiffeisens

Zum 50. Todestage des Gründers der ländlichen Genossenschaften

Heute fährt sich zum fünfzigsten Male der Tag, an dem eine der markantesten Gestalten des deutschen Wirtschaftslebens, der Begründer des ländlichen Genossenschaftswesens, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, von dieser Welt scheidet. Die Erinnerung an seinen Todestag ist für uns Deutsche darum besonders schmerzhaft, weil — wie so mancher große Deutsche — auch Raiffeisen von seiner Zeit sehr oft verkannt wurde und bestimmte interessierte Kreise eifrig bestrebt waren, die Bedeutung seines Wertes zu verringern, wenn nicht sogar zu zerstückeln.

Das Leben und die Arbeit Raiffeisens sind geradezu charakteristisch für jene Zeit, da das Schlagwort von der Individualität alle Hirne vernebelt hatte und der brutale und rückwärtslose Wirtschaftskampf aller gegen alle zum angeblich einzig richtigen und wahren Wirtschaftsprinzip erhoben war. Will man Raiffeisen und sein Werk verstehen, so muß man sich schon in die Bedingungen und Verhältnisse seiner Zeit zurückversetzen. Nur im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Ereignissen des 19. Jahrhunderts kann die Entstehung des neuzeitlichen Genossenschaftswesens verstanden werden. Die alten Formen der Feudalwirtschaft waren überlebt und zerfallen. Unter dem Einfluß weltlicher Gedanken waren die alten Arbeitsordnungen über den Haufen geworfen worden, ausgehend von den Ideen der Physiokraten entstand eine neue wirtschaftliche Betrachtungsweise, die keine Gebundenheit mehr kennen wollte und einzig und allein das Interesse der einzelnen Personen als maßgeblich für den Gang der Wirtschaft bezeichnete. Die Maschine begann sich auszubreiten, das Leben ganzer Volksschichten zu beherrschen und der Kapitalismus schuf vollkommen neue Probleme für Staat und Gesellschaft. Innerhalb weniger Jahrzehnte jagten die Kulturstaaten von einem Extrem ins andere, von der berufsmäßigen Gebundenheit zur völligen Gewerbefreiheit.

Während aber die Literatur der damaligen Zeit — und auch in den Jahrzehnten danach — in ganz überragendem Ausmaße sich den fatalistischen sozialen Verhältnissen der sich neu bildenden Arbeiterklasse, des sogenannten vierten Standes, widmet, findet die Not und das Elend des Landvolkes fast keine Verfechter. Dabei war die Lage des Bauernstandes der damaligen Zeit geradezu hoffnungslos. Die angebliche „Bauernbefreiung“ Hardenbergs hatte zu einer völligen Zerrüttung der landwirtschaftlichen Verhältnisse geführt. Namhafte Wirtschaftswissenschaftler sprachen offen aus, daß es unmöglich sein würde, den landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetrieb zu erhalten. Der Übergang von der Natural- zur Geldwirtschaft und damit zur Kreditwirtschaft führte zu einer Vergelblichung des Bodens. Während andere Wirtschaftsgruppen, u. a. auch die Handwerker, ihre Ertragsverhältnisse ziemlich genau vorherbestimmen vermochten, war dies dem Bauern vollkommen unmöglich. Die besonderen Bedingungen der Landwirtschaft, insbesondere die Einwirkungen der Witterungsverhältnisse ergaben ein fortlaufendes Auf und Ab der Erträge, die in ihrem Ausmaße niemals vorherbestimmen waren. Diese Notlage machten sich die Händler zunutze, indem sie den Bauern Betriebskredite vermittelten, allerdings nur unter gemeinsamen wucherischen Zinsen. Dokumente aus der damaligen Zeit beweisen die grenzenlose Schamlosigkeit, mit der der Bauer ausgegogen wurde. Zinsfüße von hundert und mehr Prozenten waren an der Tagesordnung. Unnötig zu sagen, daß der Jude bei diesen Wuchergeschäften tonangebend war. Es gab damals Landeshauptleute in Deutschland, wo jedes Dorf seinen Wucherer hatte. Wie eine Spinne hatten diese Subjekte ihre Netze ausgebreitet und Hof auf Hof kam in ihren Besitz. Grenzenlos war die Not des Bauerntums, und es waren bestimmt nicht die schlechtesten Menschen unseres Volkes, die in ihrer Verwerfung der Heimat den Rücken kehrten, auswanderten und in den neuen Erdteilen ihre Kraft für fremde Interessen hergaben.

Diesem Zustand fand Raiffeisen vor. Und von dem Augenblick an, da er mit der Landesbevölkerung in Berührung kam, setzte er sich die Aufgabe, dem Landvolk zu helfen und dem jüdischen Wuchertum entgegenzutreten. Er war sich bewußt, daß die bestehenden Gesetze keine Möglichkeit boten, den Wucherer zur Strecke zu bringen. Eher war das Gegenteil der Fall. Für Raiffeisen war es eine Selbstverständlichkeit, daß die Hilfe für das Landvolk nur aus dem Landvolk selbst kommen konnte. Wo die Kraft des einzelnen nicht mehr ausreichte, da mußte eben die Gemeinschaft als solche zusammenstehen und das Eindringen fremder Wirtschaftskräfte in das dörfliche Leben verhindern.

Ein Ereignis, das den Wert und die Bedeutung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe nachdrücklich unterstrich, kam ihm bei seinen Plänen zu Hilfe. Die Jahre 1846 und 1847 waren ausgeglichene Hungerjahre. Mehrere Millionen waren vorangegangen, so daß schließlich nicht einmal mehr genügend Kartoffeln, viel weniger noch Brot vorhanden war. In seinem Landbürgermeister-Bezirk gründete damals zur Linderung dieser Not Raiffeisen den sogenannten Wucherer Konsumverein. Durch die Mithilfe aller Angehörigen seines Landgemeinbezirks konnte er in kürzester Zeit die fürchtbarste Not beseitigen. Die genossenschaftliche Selbsthilfe hatte ihre Feuerprobe erhalten und — bestanden. Auf Grund der gemachten Erfahrungen erfolgte eine zweite Genossenschaftsgründung in Flammersfeld, und es ist interessant, daß diese Gründung ausdrücklich gegen den jüdischen Wucherer gerichtet war. Aber damit war die Arbeit dieser Genossenschaft allein schon nicht getan, sie ging sehr bald vom genossenschaftlichen Viehkauf zur Darlehensgewährung über.

Es mußten aber noch anderthalb Jahrzehnte vergehen, ausgefüllt mit verschiedensten Versuchen genossenschaftlicher Gründungen, ehe die Grundform der ländlichen Kreditgenossenschaft gefunden war. Das aber war das entscheidende Problem — die Kreditgenossenschaft. Denn mit den kurzfristigen Krediten konnte der Landwirtschaft nicht geholfen werden. Ihr Wirtschaftskreislauf umfaßt mindestens ein Jahr, und das war damit die kürzeste Frist, die für ein Darlehn wirtschaftlich überhaupt tragbar war. Im Jahre 1866 veröffentlichte Raiffeisen das entscheidende Buch: „Die Darlehnskassenvereine als Mittel zur Abhilfe der Not der ländlichen Bevölkerung“. In diesem Werk legte Raiffeisen seine Forderungen fest, und dieses Werk ist auch für die gesamte Arbeit des ländlichen Genossenschaftswesens seit je entscheidend gewesen.

Das ländliche Genossenschaftswesen war aus dem Wirtschaftsleben des Landes nicht mehr wegzudenken. Von Jahr zu Jahr erfolgten neue Gründungen. So ist es kein Wunder, daß auch die Gegenkräfte auf dem Plan erschienen und mit allen Mitteln versuchten, die Selbsthilfeorganisationen des Bauertums wieder zu zerstückeln. Wenn man sich mit den Kritikern Raiffeisens beschäftigt, dann wird man unter anderem auch feststellen können, daß manche dieser Kritiker noch nicht einmal sein grundlegendes Werk gelesen haben können. Daraus ist immerhin der

Krankheiten und Schädlinge am Wintergetreide

Zu Beginn des Frühjahrs zeigt die junge Winterfaat häufig Krankheitserscheinungen, die auf tierische Schädlinge, aber auch pflanzliche Krankheitserreger und Bodenverhältnisse zurückgeführt werden können. Verfärbungen, Wachstumsstörungen und völliges Verschwinden einzelner Pflanzen und ganzer Ansaaten sind die Folgen des Befalls.

Beim Roggen kann man manchmal im Frühjahr beobachten, daß die Pflanzen ein ziehelfarbiges Aussehen erhalten und oft grasartig werden. Die Blätter wellen und kräufeln sich und nehmen eine dunkelgrüne Färbung an. Wir haben es hier mit der Stockkrankheit zu tun, die im Gebiet der Landesbauernschaft Weser-Ems im vergangenen Jahre erhebliche Schäden verursacht hat. Die Erreger dieser Krankheit sind winzige kleine Rundwürmer, die sogenannten Nesselchen. Sie können nach dem Absterben der Pflanzen in den Boden abwandern oder aber sie bleiben auch in den Halmen der vereinzelt überlebenden Pflanzen, wo sie dann später im Stroh jahrelang am Leben bleiben können. Die Stockkrankheit tritt zuerst nur fleckenweise auf, im Laufe der Jahre kann sie dann ganze Ackerflächen verschlingen, insbesondere leichte Böden, auf denen vorwiegend Roggen und Hafer gebaut wird. Es können von ihr geringfügig auch andere Kulturpflanzen befallen werden. Die Verbreitung der Stockkrankheit kann durch verschauelten Boden, durch Stroh von erkrankten Pflanzen und damit durch Mist, in dem das Einstreuetroh nicht genügend mit Jauche durchtränkt ist, erfolgen. Die Bekämpfung ist nicht leicht. Desinfektion mit chemischen Mitteln kommt aus wirtschaftlichen Gründen nicht in Frage. Neben einer gründlichen Bodenbearbeitung, durch die die Nesselchen öfter in tiefere Schichten gelangen und dort eingehen, kommt als wichtigste Maßnahme eine entsprechende Fruchtfolge in Betracht. Die stark anfälligen Halmsrüchte Roggen und Hafer dürfen nicht hintereinander auf verschaueltem Land angebaut werden. Auf geeigneten Böden kann eine Fruchtfolge von Winter- und Sommergerste und Sommerweizen im Wechsel mit Hackfrüchten die Entleerung des Bodens herbeiführen. Auch Lupinen, Serradella, Weiß- und Gelbflee als Vorfrüchte tragen zur Beseitigung der Nesselchen bei. Widerstandsfähige Roggenorten gibt es nicht. Schon erkrankte Roggenähren können im Frühjahr noch durch zeitige Gaben schnellwirkender Stickstoffdünger zum stärkeren Sprossen angeregt werden.

Als Folge anderer Schädigungen zeigt sich oft ein Gelbwerden des Wintergetreides. Die Ursachen hierfür können verschiedenster Art sein. Zunächst kommen einige Getreidefliegenlarven in Betracht, wie die Kriechfliege und die Getreideblumenfliege. Die Kriechfliegen treten im Jahr in drei Bruten auf, von denen die Fliegen der dritten Brut am schädlichsten werden können, denn diese legen ihre Eier an die jungen Winterfaaten, in denen die Larven durch ihre Fraßaktivität am Herzblatt der Pflanzen erhebliche Schäden verursachen können. Hiernach muß sich die Bekämpfung zweckmäßiger aber die vorbeugende Verhütung von Schäden richten. Die Aussaat des Wintergetreides darf daher nicht vor Ende September erfolgen. Die Aussaat des Sommergetreides, das von den Fliegen der ersten Brut mit Eiern belegt wird, darf dagegen nicht hinausgeschoben werden, damit gegen Ende April die Pflanzen möglichst kräftig sind und so den Befall besser überleben können. Falls es sich um Schäden durch die Maden der Getreideblumenfliege handelt, kommt eine Verschiebung der Aussaat im Herbst nicht in Frage, da diese Fliege bis in den November hinein ihre Eier ablegt. Im Gegenteil sollte man in diesem Falle für eine frühe Aussaat Sorge tragen und außerdem eine kräftige Düngergabe

geben, damit die Pflanzen widerstandsfähig und kräftig werden und sich neu bestocken können. Die Unterscheidung, ob es sich bei Befall mit Getreidefliegenmaden um die der Kriechfliege oder der Blumenfliege handelt, ist daher für die Bekämpfung wichtig und kann im Zweifelsfalle vom Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft Weser-Ems in Oldenburg vorgenommen werden.

Für das Gelbwerden der Winterfaaten sind noch einige andere Schädlinge verantwortlich zu machen, als gefährlichster ist die Larve des Schnellkäfers, der sogenannte Drahtwurm. Die gelb-braunen Larven fressen vor allem gerne an Getreidekeimlingen, wodurch die Pflanzen dann bald ganz absterben. Das Schadbild ähnelt dem der Kriechfliege und der Getreideblumenfliege. Leider haben wir bis heute noch keine gut wirksamen Bekämpfungsmittel. Wir müssen uns auf eigene Mittel beschränken, die, wie Staubschwefel, Nektalkalk und Kalckstickstoff, wenigstens eine teilweise Verdrängung der Drahtwürmer bewirken. Dabei kann Staubschwefel nichtfalls auch noch bei Sichtbarwerden des Schadens in starken Gaben von 6 bis 8 Doppelzentner je Hektar auf das Wintergetreide gegeben werden. Kurz vor der Frühjahrsaussaat können Erfolge erzielt werden mit einer Gabe von 2 bis 3 Doppelzentner Kalckstickstoff oder 12 bis 20 Doppelzentner Nektalkalk je Hektar. Das wichtigste Mittel zur Verminderung von Drahtwürmern ist eine gründliche Durchbearbeitung des Bodens mit Pflug und Egge, wodurch die Larven an die Oberflächen gebracht werden und hier ihren natürlichen Feinden, insbesondere den insektenfressenden Vögeln und dem Hausgeflügel ausgelegt werden.

Eine Erscheinung, die in unserem Gebiet häufig vorkommt, ist die Boden säurekrankheit. Im Frühjahr erkennt man schon von weitem durch hellere Farbe auffallende Flecken in den Getreidefaaten, die sich unregelmäßig über das Feld verteilen. Die Blätter sind schmal und mehr oder weniger an den Rändern eingerollt. Sie zeigen zunächst eine weißlich-grüne, später gelbliche Farbe und häufig auf der Blattspitze unregelmäßig weiße Flecken. Beim Hafer werden besonders die jungen Blätter am unteren Teil gelb. Die Krankheit ist auf Säureerscheinungen im Boden zurückzuführen, die durch Entziehung des Kaltes und durch Einwirkung von Säuren, besonders Kohlen- und Schwefelsäure auf den Boden entstehen. Weil in den letzten Jahren die sauren Düngemittel immer mehr Anwendung gefunden haben, ist die Kalkdüngung der Acker jedoch vernachlässigt wurde, ist ein großer Teil unserer Böden sauer geworden. Mit dem Mangel an Kalk verlieren die Böden ihre Krümelstruktur, werden hart und kalt, verschlammten und vertrocknen leicht. Viele nützliche Bodenbakterien können dann nicht mehr gedeihen und es entwickeln sich häufig bestimmte Unkräuter, wie kleiner Sauerampfer, Stiefmütterchen, Ackerpögel, Vogelknöterich und Vogelmiere. Zur Bekämpfung dieser Krankheit ist zunächst eine Bodenuntersuchung erforderlich, die ja bereits in einigen Gebieten der Landesbauernschaft Weser-Ems durch die Bodenuntersuchungsstellen systematisch in Angriff genommen ist. Je nach dem Ausfall dieser Untersuchung sind bestimmte Gaben Kalkmergel oder Nektalkalk auf die befallenen Flächen zu geben, damit ein neutraler Zustand des Bodens erreicht wird und normale Ernten erzielt werden.

Die Zahl der Getreidekrankheiten und Schädlinge, der unsere Getreidefaaten unterworfen sein können, ist also, wie wir gesehen haben, eine große, obwohl die angeführten Beispiele noch keineswegs erschöpfend sind. Wichtig ist auf jeden Fall zunächst eine genaue Feststellung der Ursachen, damit die Bekämpfung die richtigen Wege gehen kann zur Vermehrung gesunder Ernten. Dr. L.

Erhöhte Nutzung des Grünroggens für erste Futtererzeugung

Der Zwischenfruchtbau von Grünroggen gibt die heute sichere und besonders wertvolle Möglichkeit, in einem Jahre zwei volle Ernten auf derselben Bodenfläche zu erzielen. Ein erfolgreicher Futtererzeugnisbau mit frühzeitiger Grünfütterung liefert in der Zeit frühbarster Futtermittel ein sehr willkommenes, frisches, saftiges Grünfütter in insbesondere für das Milchvieh. Gleichzeitig bietet frühgeerntetes Futtererzeugnis für die nachfolgenden Hauptfrüchte kaum gefährlich. Die so nachteiligen Futterschwankungen in der gesamten Futtererzeugung werden dadurch sehr gemildert, daß wir nicht nur im Sommer, sondern auch im Frühjahr eine Hauptwachstumszeit für Futterpflanzen schaffen.

Die zeitige und rasche Entwicklung des Roggens im Frühjahr hat für den Zwischenfruchtbau die großen Vorteile, daß der Wasserverbrauch gering ist, die Düngereffizienz, in erster Linie die des verbilligten Stickstoffs, sehr sicher ist und daß infolge frühzeitiger Nutzung des stark gebüngten Futtererzeugnisses die Wachstumszeit der nachfolgenden Hauptfrüchte kaum gefährlich wird. Der Nährstoffentzug durch Grünroggen bedeutet für den Betrieb keine Nährstoffverluste, denn bei richtiger Behandlung des Stallbindens wandert der größte Teil dieser Nährstoffe sogar unter Anreicherung mit Humus wieder in den Boden zurück. Der Grünroggen bringt in seiner kurzen Wachstumszeit Erträge, die der Trockenmasse von 50 bis 60 Doppelzentner neu entsprechen und bei starker Düngung sogar bedeutend höher sein können.

Der im Herbst kräftig gebüngte Roggen wird Ende Februar bis Anfang März reichlich mit Jauche und mit raschwirkender Stickstoff- und Phosphorsäuredüngung versehen, wodurch die bekannten Vorzüge des Wintererzeugnisses, wie starke Massenwachstumsfähigkeit und schnelle Frühjahrsentwicklung entsprechend verbessert werden und das Ziel der möglichst schnellen

Futtergewinnung erreicht wird. Der bekannte Nachteil des Futtererzeugnisses, rasche Verholzung nach dem Schossen, besonders in klimatisch günstigen Lagen, kann heute durch schnelle Ernte und Gärfutterbereitung leicht vermieden werden.

Neueste Versuche geben Aufschluß darüber, inwiefern durch eine steigende Stickstoffdüngung von 50 bis 200 Kilogramm je Hektar Reinstickstoff der Eiweißgehalt des Wintererzeugnisses, ähnlich wie bei jungem Gras, im frühen Wachstum nicht nur der Menge, sondern auch dem projektigen Anteil nach erheblich gesteigert werden kann. Bei ausreichender Düngung mit Phosphorsäure (Superphosphat) und Kali und im zeitigen Frühjahr nach folgender raschwirkender Stickstoffdüngung in zwei Gaben (die eine Hälfte möglichst früh, die zweite Hälfte Ende April), wurden sehr hohe Erträge an Grünmasse und Eiweiß erzielt. Zur Frage der Wirtschaftlichkeit der starken Stickstoffdüngung bei Futtererzeugung zeigte ein Versuchsergebnis, daß das im Versuch durch Kalksalpeter mehr erzeugte Kilogramm Stärfwert rund 11 Pfg. kostete, wohingegen das Kilogramm Stärfwert im künstlichen Wiesenbau bei einem Marktpreis von 7,50 bis 7,90 Reichsmark auf 21,8 bis 24,5 Pfg. zu stehen kam. Den Grünroggen schwach zu düngen heißt, seine hohe Leistungsfähigkeit und die günstigen Wachstumsbedingungen im zeitigen Frühjahr ungenutzt lassen.

Besonders in ärmeren Anbaulagen ist der Zwischenfruchtbau mit Wintererzeugnis bei reichlicher Düngung auf Grund seiner großen Ertragsfähigkeit und des günstigen Einflusses auf die Futterwirtschaft eine zuverlässige Hilfe zur möglichst frühzeitigen Futtererzeugung. Die verstärkte Grünroggenanwendung empfiehlt sich besonders dort, wo andere Futterpflanzen infolge der Witterungsverhältnisse aus Saatgutmangel oder aus arbeitstechnischen Gründen nicht mehr angebaut werden können. Dr. G.

Schluß zu ziehen möglich, daß es bei dieser Kritik überhaupt nicht auf eine sachliche Auseinandersetzung ankam, die politische und persönliche Diffamierung vielmehr der wahre Grund dieses Gegenarbeitens war. Ist es nicht auch eigentümlich, daß das Buch Raiffeisens jahrzehntelang nicht im Buchhandel zu haben war? Ist es nicht eigentümlich, daß die älteren Auflagen selbst in den großen Bibliotheken oft nicht zu finden sind? Wer die Taktik des Zudentums kennt, der weiß, daß es sehr oft ihm nicht genehme Werte aus dem Buchhandel verschwinden ließ. Es wäre eine dankbare Aufgabe für den Forscher, diese Beziehungen im Hinblick auf das Werk Raiffeisens noch einmal genauer zu untersuchen.

Der Aufbau der ländlichen Genossenschaftswesen hat zweifellos entscheidend dazu beigetragen, daß während der Zeit des extremsten Kapitalismus und Liberalismus der Bauernstand nicht restlos vernichtet wurde. Als das Landvolk sich endlich für die Kredit-, Bezugs- und Absatzgenossenschaft genossenschaftlich organisierte, war es wenigstens in der

Lage, dem Ansturm einer landwirtschaftsfeindlichen Welt standzuhalten. Die Tatsache, daß gerade das deutsche Landvolk trotz der herrschenden landwirtschaftsfeindlichen Wirtschaftsauffassungen sich zu besonderen Leistungen heraufarbeitete, ist zweifellos auch auf die Durchsetzung der genossenschaftlichen Selbsthilfe zurückzuführen. Nur so war es möglich, den Betrieb jeweils den neueren wissenschaftlichen und technischen Erfindungen anzupassen, und — das war das entscheidende — die größten Auswüchse des jüdischen Wuchertums zu beseitigen.

Allerdings, eines darf man nicht vergessen: so lange der Boden weiter Handelsware blieb, konnte die wirtschaftliche Sicherheit des Bauertums niemals ausreichend sein. Dazu bedurfte es erst der entscheidenden Gesetze der nationalsozialistischen Agrarpolitik, die den bäuerlichen Boden endgültig dem freien Markt entzog. So hat die nationalsozialistische Agrargesetzgebung jetzt die Grundlagen geschaffen, auf denen ein ländliches Genossenschaftswesen in seiner besten und konsequentesten Form aufgebaut werden konnte.

Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman
von Albrecht Jansen

6)

Nachdruck verboten.

Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

Eine Unruhe kam aber wie ein Stohwind unter die Inulaner, als sich eines Tages ein stattlicher Dreimaster an der roten Tonne zeigte, die Gise an der Gasse hütete und mit zwei Drittel gereiffen Segeln kreuzte.

Edvard wurde ganz aufgeregt, rannte zu Frau Teerling und hat um das Fernrohr. Ein wenig zögernd nahm sie es von dem blaugewaschenen Messinghaken über der Tür. Da drängte Weda, die sich eifrig mit ihrem Freunde unterhielt, die Mutter. Stolpernd stürzte der große Junge zu den Neugierigen, die am Nordkap standen.

„Die wollen was von uns“, sagte der Volt. „Wie ist es, Eilert ter Behn, willst du nicht einmal hinaus? Das Wetter ist ja schön.“

Schon bettelten die großen Jungen: „Dürfen wir mit?“ Edvard reichte eifrig der inzwischen angekommenen Weda den Kieker. „Nimm ihn eben wieder mit! Ich will mich auch melden“, sprach er hastig.

Der gute alte Eilert griffelte und suchte sich aus dem drängenden Haufen vor allen Dingen Edvard, Klaas, Luitjen und Vert aus. Da auch Freerk sich meldete, nahm er auch den. Dann befahl er: „Macht des Bogtes Boot im Tief klar!“ Fort wie ein Riesel stoben die Jungen.

Als man vor dem Winde lag und sich gemüßlich räkeln konnte, ging ein aufgeregtes Fragen und Raten los, was der Dreimaster wohl vorhatte. Deutlicher, immer deutlicher zeichneten sich die Umrisse in der klaren Luft ab, schon waren Einzelheiten an Deck und Masten genau zu erkennen. Jemand rief ihnen durch die hohen Hände etwas zu.

Plötzlich sprang Edvard auf die Ruderbank, griff mit der einen Hand ein Masttaue, riß die Mütze vom Kopf, schwenkte sie und schrie: „Hoi!“

Er hatte als erster den „Jonas“ von Helder erkannt. Die Grönlandfahrer waren zurück.

Jetzt schwenkten sie alle die Mützen, und ein fröhliches Grüßen flatterte hin und her.

„Vom Schiff warf man ihnen nun ein Tau zu; sie machten es mit einem Seel vor in Ring fest und ließen sich in Lee zur Jakobleiter ziehen. Als erster kletterte Edvard hoch und schüttelte seinem Onkel herzlich die Hand. Ein helles Leuchten stand in den blauen Jungsäugen, und in diesem Augenblick türnte der Erste Steuermann vom „Jonas“ dem Herrgott, daß ihm nur eine Tochter geschenkt war. Es war aber nur, als wenn eine Wolke vor der Sonne vorüberzieht. Plötzlich kam Teerling ein anderer Gedanke, er mußte lächeln.

Küher dem Kommandeur Jakob Pieter van Hult und den Harpunieren waren alle von der Besatzung Bortumer. Kein Wunder also, daß man aus dem Fragen und Berichten gar nicht herauskam. Keiner merkte, daß die Sonne sich schon nach ihrem abendlichen Ruheplatz umschau.

Die Gläser wurden angeschlagen und die Waage ausgefungen.

„Stürmann, all Seils setzen!“ rief der Kommandeur.

Das war das Zeichen zum Abschied. Van Hult hatte schon vorher mit seinem Ersten Steuermann kurz gesprochen. Mehrere Säcke mit Lebensmitteln, besonders für die Witfrauen, wurden daalgefiert. Eilert ter Behn stieg vorsichtig die Leiter hinauf; die Jungen ließen sich aber einer nach dem andern an einem Tau nach unten gleiten, das Bootsmann Klaas Kiewit am Ende der großen Rahe festgesteckt hatte.

Keiner hatte es jedoch bemerkt, wie Edvard sich auf Deck hinter einen Stapel aufgeschlossener Taus geduckt hatte, dann wie eine Rahe das ausgeschwungene Heckboot enterte und sich dort platt auf den Boden legte.

Die Bortumer hatten zum letzten Male das schon in die Rinn gleitende Schiff begrüßt, als Luitjen Kiewit plötzlich ein sonderbares Gesicht machte und verwundert rief: „Wo ist Edvard Lamminga?“ Wieder kam eine Aufregung unter die Jungen. „Wann haben wir ihn zuletzt gesehen?“ Das war immer wieder die erörterte Frage. Schließlich stand es fest: Edvard mußte an Bord geblieben sein, eine andere Möglichkeit gab es nicht.

„Am den wollen wir uns nur keine Sorgen machen, der kommt schon wieder. Paß auf, was aus dem noch mal wird!“ Klaas Wybrands bemerkte es in seiner ruhigen, trockenen Weise. „Regt euch bloß nicht auf!“

„Aber keine Mutter?“

„Ja, zu der will ich noch heute abend hingehen“, beruhigte Eilert ter Behn die Freunde. Dann rief er scharf: „Kopf weg! Ree!“

Bortum wurde zum Ameisenhaufen, als das Boot wieder binnen war. Die Mütter vergaßen vor Aufregung und Freude ganz, ihre Kleinen zu Bett zu bringen. Der Vogt mußte in seinem Laden noch den Trankeffel anzünden; denn bis spät in den Abend hinein kamen die Frauen der Grönlandfahrer, einzukaufen, und keiner weigerte Frau Almuth die Kreide.

Nur im kleinen Haus an den Westdünen saß weinend eine Frau im Lehnstuhl.

Der Walfischfänger war bereits auf der Höhe von Schiermonnikoog, als es Edvard im Boot zu ungemüßlich wurde und er die Rückkehr an Deck wagte. Teerling hatte gerade dem Rudersmann Anweisung gegeben, als der Junge vor ihm stand. Das Schuldbewußtsein drückte den trostigen Jungenkopf ein wenig tiefer. „Antel — sei mir nicht böse — ich konnte nicht vom Schiff wegfinden.“ Stodend, manchmal etwas unverständlich, wurden die Worte herausgepreßt. Steuermann Teerling machte äußerlich zwar ein ernstes Gesicht, innerlich lachte er aber über den Bengel, und wiederum hätte er ihn in diesem Augenblick gern mit seiner Weda getauscht.

Bootsmann Jufft kam lachend herzu. „Nanu, haben sie dich vergessen, Jung? Das sind mir die richtigen!“

„Nein, Vert, er hat es darauf angelegt, hierzubleiben. Was sollen wir mit ihm machen?“

„Neber Bord werfen, laß ihn heimschwimmen.“

Der Junge merkte am Ton, daß es nicht ernst gemeint war.

Teerling sah ihn unters Kinn und sah ihm in die Augen. Der Junge hielt den Blick aus. „Faulenzen können wir an Bord nicht gebrauchen. Aber warte, da fällt mir ein, daß der Kajütswärter vom Kommandeur krank in der Koje liegt. Ich komme gleich wieder. Gehst mir nicht vom Fleck, Junge!“

Edvard sah interessiert dem Rudersmann zu. Gar zu gern hätte er auch seine Finger einmal um die Speichen gelegt. „Teerling ist ein guter Kerl, es wird schon nicht so schlimm ablaufen. Bist aber ein Düwelsjung“, knurrte der.

Der Steuermann kam auffallend schnell zurück. „Haft Glück, Edvard, wirst für den Rest der Reise als Kajütswärter angeheuert.“

Der legte er in plötzlicher Aufwallung seinen Arm um den Steuermann und sah ihn mit glücklichen Augen an. Dann aber ließ er sie plötzlich sinken und sah sich fast scheu um, ob es auch andere bemerkt hatten.

„Mit deiner Mutter will ich die Sache schon in Ordnung bringen; aber mit deinem Schulmeister — da sieh selber zu. Klaas, wenn wir eine Schmad oder ein Boot anpreien können, versuch' es, nach Bortum Nachricht zu senden, damit seine Mutter aus der Angst kommt.“

So kam Edvard Lamminga, eher als er es sich hätte träumen lassen, als Kajütswärter auf einen Walfischfänger. Unzweifelhaft zu tun hatte er nicht, da der andere nicht sehr krank war; unermüßlich war der darum auf Entdeckungsfahrten und ließ der Besatzung keine Ruhe mit seinen Fragen. Einen Abend durfte er auch mit ihnen im Logis sitzen und eine Weise schmökern. „Was ist das eigentlich mit dem Löwerwal, von dem ihr immer sprecht?“

Da sagte Bootsmann Wybrands verweisend: „Das ist noch nichts für Jungen in deinem Alter.“

Noch als Edvard in der Koje lag, mußte er aber darüber nachdenken.

Der „Jonas“ hatte Order, seine Quarteeelen Speck für die Koherei in Dostkanen zu löschen. Trotzdem alle gewaltig in die Hände spuckten und noch einige Gänge Helfer an Bord kamen, wurden sie erst in drei Tagen fertig, verholten dann das Schiff in den Hafen von Helder und packten den Schifferlad. Der Reeder Hendrik ter Weulen sah mit seinem Kommandeur, den Steuerleuten und Harpunieren in der Kapitänstajüte, gab jedem von der Besatzung einen Zettel und zählte den Fanganteil auf den blauen Tisch. „Da Jung, hast einen Gulden“, sagte er zu Edvard, wandte sich dann an Teerling. „Steuermann, wenn ihr im nächsten Sommer als Kommandeur fahrt, nehmt euch den mit. Aus dem wird noch mal was. Ich verstehe mich ein wenig auf Menschen.“

In seiner Schmad ließ der Reeder sein Schiffsvolk heimbringen. Alle Bortumer waren sich einig, im nächsten Jahr unter Teerling wieder nach dem Eis zu fahren. „Das Eisland kann dir dankbar sein, Verend, daß du mal andern Wind auf die Insel gebradht hast. Sollst sehen, im nächsten Jahr wollen alle Feuer auf Grönland haben.“

„Wer weiß, vielleicht geht der Domine sogar mit als Chirurgus.“

„Dann müßte seine Alte nicht sein, die läßt ihn nicht aus den Fingern.“

„Und die See müßte nur so tief sein wie das Lange Water in den Dünen.“

Schreckliche Geheimbünde in Afrika und Amerika

Die Zombie

Die meisten Geheimbünde gibt es wohl an der Küste Westafrikas. Die Sklaven, die seinerzeit nach Haiti gebracht wurden, haben auf jener Insel die schrecklichen Praktiken fortgesetzt, welche ihre Vorfahren vor Jahrhunderten von Zehnen in den Urwäldern Westafrikas ausübten. Ueber das Geheimnis der Zombie gibt es eine große Literatur, ohne daß es bisher jemand gelungen ist, unzweifelhaft festzustellen, ob die Behauptungen der Naafkommen von afrikanischen Medizinmännern irgendwelche Berechtigung haben. Inmitten von undurchdringlichen Moräften werden die Versammlungen des Schlangensbundes auf Haiti abgehalten. Nur Mitglieder des Geheimbundes, ausschließlich Neger, dürfen an diesen Versammlungen teilnehmen, die meistens in blutigen Orgien ausarten. Aber die furchtbare Geißel, die dieser Bund über der schönen Insel Haiti schwingt, sind die Zombie. Diese Zombie sind Menschen, die bereits gestorben sind, aber von den Medizinmännern zur Fronarbeit gezwungen werden. Es soll früher im Gefehbuch von Haiti einen Paragraphen gegeben haben, der es verbietet, Leichen als Arbeitsklaven — das ist die Bedeutung des Wortes Zombie — zu verwenden.

Jumbo-Bund und Leoparden-Männer

Der Jumbo al Jumbo-Bund hat seinen Namen von der gefährlichsten schwarzen Giftschlange hergenommen. Er bestraft Verräter oder jeden anderen, an dem er sich rächen will, dadurch, daß er ihn von der Jumbo beißen läßt und der Betroffene eines qualvollen Todes stirbt. Natürlich benutzen die Mitglieder dieses Geheimbundes, wie die aller anderen, ihre Macht dazu, um die abergläubischen und furchtsamen Stammesgenossen zur Hergabe von allen möglichen Wertgegenständen zu zwingen. Die mörderischen Leoparden-Männer, die auf der westafrikanischen Insel Sherboro leben, verkünden sich in Leopardenfelle und töten ihre Opfer vermittels eines Instrumentes, das Leopardenkralle genannt wird und aus drei spitzen Messerlingen besteht, die an der rechten Hand des Leopardenmörders angeknallt sind. Mit dieser Kralle reißen sie dann den Hals des Opfers auf. Der Leichnam wird zum Verfallungsort geschleift und dort zerstückelt. Meistens sind die Opfer wohlhabende Stammesgenossen, nach deren Tod die Mitglieder des Leopardenbundes das gesamte Erbe an Frauen, Vieh usw. antreten. Diejenigen, die sich vor einem plötzlichen Tod in dunkler

So scherzten sie. Edvard sagte aber nichts. Ihm war nicht zum Scherzen zumute. Die gramdurchfurchten Züge seiner Mutter standen vor seinem Auge, und deutlich hörte er: „Du sollst nicht zur See!“

Teerling ahnte, was den Jungen bewegte. „Kopf hoch! Du sollst auch mit.“ Die andern stimmten lärmend zu. „Nur keine Sorge, ich werde schon mit Mutter sprechen.“

Da wurde der Junge rot, eine große Freude stand in ihm auf. Still erhob er sich vom Mitteldeck und ging nach vorne und schaute über See.

Wie an der Kümm die weißgetürmten Wolfenberge heraufsteigen und in ferne Weiten ziehen, so fliegen seine Träume auf. Unwillkürlich legte er seine Hand über die Augen, beugte sich nach vorn und spähte hinaus. Jetzt war ihm, als sähe er hoch oben im Ausgud, und taufend Schwänen gleich tauchte in verschwimmender Ferne das erste Eis auf. Ganz deutlich hörte er den Fisch blasen und sah den feinen Regenbogen sich über einen grauen Budel wölben.

Alle Tore seiner Seele standen weit offen, und eine große Kraft löste sich in ihm.

Die Frauen der Grönlandfahrer kamen nicht vom Westkap weg. Sie brachten sich den Stricktrumpf mit und liehen ihre Kleinen in den Dünen spielen. In vielen Nachbarhäusern wurde das alte Verhältnis ein wenig gespannt; denn manche Frau trug den Kopf so hoch, daß die alte Freundin, deren Mann vielleicht noch Fischer oder Küstentrieber war, sich verlegt fühlte. Wenn diese aber allein in der Küche am Feuerherd stand, gelobte sie sich immer wieder, daß sie ihren Mann wohl kriegen wolle, er solle auch Feuer auf den Fisch nehmen.

Frau Teerling hatte dem, der ihr die Nachricht von der Heimkehr ihres Mannes bringen würde, fünf Stüber versprochen. Sie selber ging nicht vors Dorf, um auszuspähen. Sie wußte, daß wenn ihr Mann glücklichen Fang haben würde, er nur diese eine Reise als Erster Steuermann machen würde. Und nun hatten sie sogar sieben Fische im Raum. Als Frau Kommandeur pähte es nicht recht für sie, sich unter die Schar der Wartenden zu mischen. Eilert ter Behn hatte gestern ihr gegenüber auch bemerkt: „Die Weiber sind rein wie verrückt. Sie sollen man ihre Betten auch mit nach draußen nehmen, haben reinweg einen Tidd.“

Der fröhliche Luitjen Kiewit verdiente sich den Botenlohn. Zu Weda sagte er mit rotem Kopf: „Was sagst du? Der Edvard kommt auch wieder. Soll mich mal wundern, was der Freerk nun sagt? Er ist ihm doch über.“

Das Mädchen wandte sich geschämig ab; denn es fühlte eine Räte in die Wangen steigen, und das sollte vor allen Dingen die Mutter nicht sehen; denn die hielt mehr von Freerk als von Edvard. Als das Boot am Südspitze in Landungsnähe war, rannte das Rudel der halbflüchtigen Jungen ans Wasser, warf die Mütze in die Luft und schrie. Vom Fahrzeug aus winkte man immerzu und erwiderte die Grüße. Die Fröhlichkeit steigerte sich überall, und selbst Edwards Mutter fing an zu winken.

Zuerst war ihr aber sterbensweh zumute gewesen. Sie hatte immer daran denken müssen, daß sie auch hier gestanden, als man ihr vor einigen Jahren die Kunde von Tammes jähem Tod gebracht hatte. Nun wartete sie hier am Ufer auf das junge Leben dort im Boot. Deutlich erkannte sie ihres Jungen Gesicht. Dann trübten Tränenfächer ihren Blick, und mancher in der Menge gab ihr ein gutes Wort.

Aber nun winkte sie wie die andern und spürte auch einen Hauch der Fröhlichkeit, die alle wie ein Frühlingswind umwehte.

(Fortsetzung folgt)



Ohne Butter- und doch lecker

mit
Dr. Oetker's
Backpulver
„Backin“!

Nußkuchen in Kasten- oder Springform.

125 g Nussherne	200 g Zucker
200 g geriebener Zwieback	1/4 Liter Milch
75 g Grieß	2 Eier
1/2 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“	2-3 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Bittermandel

Duderkuchen zum Bestäuben.
Die geriebenen Nussherne, der Zwieback, der Grieß, das „Backin“ und der Zucker werden in eine Schüssel gegeben und miteinander vermengt. Dann gibt man die Milch oerquirlten Eier und das Backöl hinzu und verrührt alles gut. Den Teig füllt man in eine gefettete, mit Papierfutter ausgelegte Kasten- oder Springform. Nach dem Erkalten wird der Kuchen mit Duderkuchen bestäubt. Backzeit: 40 Minuten bei guter Mittelhitze.

Bitte ausfinden!

Murich

Bekämpfung der Ratten

Der Herr Regierungspräsident hat unter dem 3. März 1938 eine Polizeiverordnung über die Bekämpfung der Ratten erlassen...

- a) durch die Behörden und industriellen Betriebe am 18. und 19. März 1938,
b) durch die Privathaushaltungen, landwirtschaftliche und sonstige Betriebe am 20. März 1938 bis 12 Uhr mittags.

Die Durchführung der Rattenbekämpfung erfolgt diesmal unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Kampf dem Verderb“ im Rahmen des Vierjahresplanes unter Einhaltung der NSB.

1. Die Eigentümer, Pächter, Alleinmieter oder sonstigen Besitzungs- oder Nutzungsberechtigten sämtlicher bebauten und unbebauten Grundstücke, landwirtschaftlich genutzten Flächen, Lager und Schutzplätze, Parkanlagen, Friedhöfe und Säugräume sind verpflichtet, die zur Vertilgung der Ratten erforderlichen Rattenbekämpfungsmittel auf ihre Kosten zu beschaffen...

2. Die Auslegung ist von den Polizeipflichtigen selbst oder deren Vertretern, Bevollmächtigten oder Beauftragten vorzunehmen und ihnen hierzu das Betreten der Grundstücke, Räume usw. in denen die Bekämpfungsmittel ausgelegt werden müssen, zu gestatten.

3. Als Rattenbekämpfungsmittel sind nur solche Präparate zugelassen, die von der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem als brauchbar erklärt werden. Eine Liste der zur Verwendung zugelassenen Bekämpfungsmittel ist den für den Verkauf in Frage kommenden Apotheken und Drogerien bereits zugegangen.

4. Nach den bisherigen Erfahrungen sind bei Benutzung der gebräuchlichsten Mittel folgende Mindestmengen erforderlich:

- 1. für den Kleingärtner (Laubenbesitzer) eine kleine Brodenpackung (20 Broden) für etwa 0,45 RM.,
2. für das Siedlungshaus (Einfamilienhaus) eine große Brodenpackung (40 Broden) etwa 0,80 RM.,
3. für Mehrfamilienhäuser je Haushalt eine kleine Brodenpackung,
4. für ein größeres Einfamilienhaus mit Garten eine Normalflasche zur Selbstbereitung der Köder oder zwei große Brodenpackungen,
5. für das große Wohnhaus (mit Seitengebäuden, Wertstätten usw.) 2 Normalflaschen oder 4 große Brodenpackungen,
6. für Motorboote eine kleine Brodenpackung; für Schlepper eine große Brodenpackung; für Rähne, Dampfer usw. je nach Größe, mindestens eine Normalflasche,
7. für Großbetriebe, Großfleischereien, Fabriken, Lagerhäuser, Behördengebäude usw. je nach Größe, mindestens aber eine Großpackung (1 Ztr. Inhalt) zur Selbstbereitung der Köder,
8. Landwirtschaftliche Betriebe: mittleres Grundstück 40 Broden, großes Grundstück 70 Broden; landwirtschaftlich genutzte Flächen usw.: 5-12 Hektar ca. 150 Broden, 12-25 Hektar ca. 300 Broden, 25-75 Hektar ca. 600 Broden.

Diese Mengen dürfen nicht unterschritten werden. Sie erhöhen sich je nach Lage und Befall der Grundstücke.

5. Vor Beginn der Rattenbekämpfung sind Nahrungsmittel, Speisereste und sonstige Abfälle nach Möglichkeit vor dem Zugriff der Ratten zu sichern. Nach Beendigung der Maßnahmen sind die Rattenlöcher mit einem Gemenge von Zement und Glasscherben zu verschließen. Reste der Vertilgungsmittel müssen nach Ablauf der Bekämpfung verbrannt oder begraben werden.

6. Die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen wird durch die Beauftragten überprüft. Diese Nachschau wird stattfinden:

- a) In den städtischen und staatlichen Gebäuden usw. am Sonntag, dem 19. März 1938, nachmittags,
b) in den Privathaushalten am Sonntag, dem 20. März 1938, nachmittags.

Die Nachschau umfasst:

- a) die Abholung der Bescheinigungen über den Einkauf der Bekämpfungsmittel und der leeren Packungen der Bekämpfungsmittel,
b) Stichproben über die Art der Auslegung durch Befichtigung der Räume und sonstigen Vertikalitäten, in denen Mittel ausgelegt oder nach Lage der Verhältnisse auszulegen sind. Auf den von Maul- und Klauenseuche befallenen Gehöften sind diese Stichproben nicht durchzuführen. Von diesen Gehöften sind die Bescheinigungen über den Einkauf der Bekämpfungsmittel und die leeren Packungen der Bekämpfungsmittel bei dem zuständigen Bürgermeister oder bei dem NSB-Blockwaller abzugeben.

8. Im Interesse der wirksamen Bekämpfung der Ratten wird eine gewissenhafte Durchführung der vorstehenden Anordnung erwartet. Bei Nichtbefolgung ist gemäß § 4 a. a. D. der Polizeiverordnung mit Geldstrafe bis zu 150.- RM., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft zu rechnen.

Murich, den 8. März 1938.

Der Landrat als DRB.

Der Bürgermeister als DRB.

Emden

Sperrezeit für Tauben

Auf Grund der Verordnung zum Schutze von Feldern und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. 3. 1933 und der Verordnung zur Aenderung der vorstehenden Verordnung vom 13. 12. 1934 sind Tauben zur Zeit der Frühjahr- und Herbstbestellung im Stadtkreis Emden in der Zeit vom 15. März bis zum 14. April und in der Zeit vom 15. August bis zum 14. September 1938 dazur zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Emden, den 8. März 1938.

Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde. Kanten.

Norden

Polizeiverordnung

über den Schutz der Muschelfischerei

Auf Grund der §§ 106, 124, 128 des Preussischen Fischereigesetzes vom 11. Mai 1916 (GS. S. 55) und der §§ 14, 24, 26 (GS. S. 77) des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 wird für den Regierungsbezirk Aurich folgendes bestimmt:

§ 1. Auf Muschelbänken, die mit Zustimmung des Regierungspräsidenten angelegt und abgegrenzt sind, ist die Ausübung jeder Art von Fischerei ohne Erlaubnis verboten. Die diesem Verbot unterliegenden Wasserflächen werden im Regierungsamtsblatt öffentlich bekannt gemacht.

§ 2. Zuständig für die Erteilung der Erlaubnis ist der Regierungspräsident.

§ 3. Ueber die Erteilung der Erlaubnis wird eine Bescheinigung ausgestellt, die den Fischereiaufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen ist.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden gemäß § 128 Preuß. Fischereigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder Haft bestraft.

§ 5. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie tritt am 1. Februar 1938 außer Kraft. Aurich, den 22. Februar 1938.

Der Regierungspräsident. A. B. J. D. e.

Wird veröffentlicht!

Norden, den 7. März 1938.

Der Landrat.

A. B. Krause, Regierungsassessor.

Die Grundvermögen-, Kommunal- und Hauszinssteuern für den Monat März d. J. sind bis zum 15. März 1938 bei der unterzeichneten Kasse einzuzahlen oder zu überweisen.

Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern sind Säumniszuschläge von 2 v. H. des Rückstandes zu entrichten. Norden, den 10. März 1938.

Die Kämmererkasse.

Dornum

Der südliche Teil des Bollwarfsweges

Gemarkung Dornum, wird von Parzelle 309/187 des Kartenblatts 3 nach Parzelle 148/55, 149/55 des Kartenblatts 1 und Parzelle 307/138 des Kartenblatts 3 verlegt. Der Beschluß ist nach Anhörung der Gemeinderäte erfolgt.

Einsprüche gegen die Verlegung des bezeichneten Wegeteiles sind binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Herrn Landrat in Norden einzureichen.

Dornum, den 8. März 1938.

Der Bürgermeister. Goeman.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Murich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Vergleichsvorschlages aufgehoben:

- 1. für den Bauern Reiner Bengen in Moorhusen (Lw. E. 1033) am 17. Januar 1938;
2. für den Bauern Johann Willms in Oldendorf (Lw. E. 458) am 17. Februar 1938;
3. für den Bauern Theodor Galts in Westerbur (Lw. E. 680) am 22. Februar 1938;
4. für den Bauern Johann Foden Siebens in Ubbargen (Lw. E. 310) am 23. Februar 1938.

Entschuldungsamt Aurich.

Wohnungen

Einfamilienhaus

Schönes geräumiges 8 Zimmer, m. Bier-, Obst- u. Gemüsegarten zu vermieten. Wo, sagt die DIZ. Emden unter Nr. 1431.

Ein Haus mit Land

zu vermieten. Näheres bei Alb. Böh, Theringershehn 1.

Haus Westgrofsehn 13

ab 1. April an sichere Mieter zu vermieten. Jann Saathoff, Westgrofsehn.

Arbeiterwohnung

Habe zum 1. 5. eine eventl. für Meckerfamilie, zu vermieten. Joh. Cordes, Steintimmen, Delmenhorst-Land.

Brautpaar sucht z. 1. 6., entl. früher, in Emden sonnige Zwei-Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Bad. Schr. Angebote unter E 2472 an die DIZ., Emden.

Sicherer Mietzähler sucht 3-4-Zimmerwohnung

zum 1. 4. entl. 1. 5. Miete mon. od. viertelj. im voraus. Zuschriften erb. u. E 2473 an die DIZ., Emden.

Angestellter, verheiratet, sucht möglichst bald eine 2-3-Zimmer-Wohnung in Emden

Schriftl. Angebote u. E 2455 an die DIZ., Emden.

4 F 13/37.

Aufgebot.

Arbeiter Witte Franzsen Harz in Moordorf hat als Vormund beantragt, die verstorlene, am 1. Oktober 1864 zu Moordorf geborene Ehefrau des Arbeiters Bernhard Göten aus Wittmund, vermittelte gewesene Gerd Jacobs Jungenträger, Kattje Breckters geb. Fogelicht, zuletzt wohnhaft in Moordorf, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verstorlene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

30. September 1938, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

In alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verstorlenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Amtsgericht Aurich, 19. Februar 1938.

Gottesdienst-Ordnungen

Murich

Lutherische Gemeinde Aurich

Sonntag, den 13. März 1938 (Reminiscere — Heldengedenntag).

Vorm. 10 Uhr: Pastor Friedrich. Kollekte für Kriegsgräberfürsorge und Volksmission. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Bonenkamp. Mittags 12 1/4 Uhr: Tauschen. Pastor Bonenkamp. Vorm. 10 Uhr: Taubstummen-gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls im Gemeindehause. Pastor Wöbbe, Hannover. 1/3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Tannenhausen. Pastor Bonenkamp. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Georgsfeld. Pastor Bonenkamp. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Schütt. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.

Mittwoch abend 8 Uhr: 3. Passionsgottesdienst. Pastor Bonenkamp.

Maggenburg

Sonntag, den 13. März. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schütt.

Norden

Lutherische Kirche

Sonntag, den 13. März. Vorm. 10 Uhr: Pastor Schmädete. Vorträge des Kirchenchors. Kein Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Laubstummengottesdienst mit Abendmahlsfeier im Chor der Kirche. Pastor Wöbbe, Hannover. Nachm. 3 Uhr: Schulgottesdienst in Norddeich. Sup. Kortmann. Nachm. 5 1/2 Uhr: Pastor Lange.

Mittwoch, den 16. März, abends 8 1/4 Uhr: 3. Passionsgottesdienst im Gemeindehause. Pastor Schmädete.

Sage

Sonntag, den 13. März. Vorm. 10 Uhr: Heldengedenkfeier. Pastor Gerdes. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kinderlehre. Pastor Köppen. Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde bei S. Buschmann in Halbmond.

Freitag, 18. März, nachm. 5 Uhr: 3. Passionsgottesdienst. Pastor Köppen.

Gottesdienstliche Nachrichten

Heldengedenntag, Sonntag, den 13. März 1938.

Gottesfeiern Deutscher Christen

Murich: Vorm. 9 Uhr in der Aula des Gymnasiums (Pastor Loh). (Donnerstag, 17. März, 20 1/2 Uhr Gemeindeabend in Aurich bei Brems.)

Neu-Efels: Abends 7 Uhr i. d. Schule zu Neu-Efels (Pastor Loh)

Norden: Vorm. 10 1/2 Uhr i. d. Aula d. Gymnasiums (Past. Loh)

Ziebing: Nachm. 3 Uhr i. d. Schule zu Ziebing (Pastor Loh).

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W 2

Einteilung

103

Einwilligung

eine eigene Wohnung mieten. Sie kann dann durch e.B. erwirken, daß ihr bis zur Entscheidung des Scheidungsprozesses das Getrenntleben gestattet wird, daß ihr der Mann die zur Einrichtung einer eigenen Wohnung nötigen und für ihn entbehrlichen Gegenstände (Schlafzimmereinrichtung, Tisch, Stühle, Schrank) herausgibt, ihr bis zur endgültigen Regelung eine entsprechende Unterhaltsrente gewährt und dergl. Auch kann auf diese Weise vorläufig die Frage geregelt werden, wem die Sorge für die Person der gemeinschaftlichen minderjährigen Kinder für die Dauer des Scheidungsprozesses übertragen wird. Sowohl bei Arrest wie einstweiliger Verfügung ist es ratsam, stets einen Rechtsanwalt zu Rate zu ziehen.

Einteilung des Einkommens wird von der Hausfrau zweckmäßig nach den Bedürfnissen ihres eigenen Haushaltes vorgenommen. Man soll jedoch möglichst sechs Hauptgruppen berücksichtigen: Wohnung, Kleidung, ionstige Bedürfnisse, Versicherungen und Steuern, schließlich Rücklagen die mindestens 10 vH. des Nettoeinkommens betragen sollen.

Eintopfgerichte, zur Ersparnis von Brennstoff in einem Topf zusammengekochtes Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Eintopfgerichte sind billig und sehr schmackhaft und werden im Winter einmal im Monat an einem Sonntag als Mittagmahlzeit

gegessen, wobei die Ersparnis dem Winterhilfswerk überwiesen wird. Eintritt, Wer sich den Eintritt in ein Theater, Kino, Badeanstalt oder dergl. in der Absicht erleichtert, das Entgelt nicht zu entrichten, wird bestraft. Einwärtsgang, i. Gehstörungen. Einweichen der Wäsche erleichtert den Waschvorgang, da es die Gewebe lockert und den Schmutz löst. Bereits beim Einweichen werden Flecke mit Seife eingewaschen. Als Einweichmittel benutzt man außer Seifenpulver die überall erhältlichen Waschmittel, die streng nach Vorschrift angewendet werden müssen. Die meisten Mittel werden in kaltem Wasser aufgelöst. Die eingeweichte Wäsche bleibt etwa zwölf Stunden stehen und wird vor dem eigentlichen Waschen gut durchgespült.

Einwilligung. Die Einwilligung eines anderen ist erforderlich für die Gültigkeit von Rechtsgeschäften, die von bestimmten Personen vorgenommen werden. So kann jemand, der verheiratet ist nur mit Einwilligung seines Ehegatten adoptieren oder adoptiert werden. Ein eheliches Kind kann bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres nur mit Einwilligung der Eltern ein uneheliches Kind bis zum gleichen Lebensalter nur mit Einwilligung der Mutter adoptiert werden. Die Einwilligung muß persönlich erklärt werden und kann nicht durch einen Vertreter erfolgen. Die Einwilligungserklärung bedarf der gerichtlichen oder nota-

Mit einem Bleistift durchstochen, oder mit einem Locher ausstachen und in den Ordner einheften

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite der Karten bitte anzeichnen! Die Karten werden neuen Besiegeln auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher ertienenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Das Haus für jeden Bedarf! Schostek EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Zu verkaufen
 Im Gräßlichen Forstort
 Dreese bei Arle findet am
Donnerstag, dem 17. März
 nachmittags 2 Uhr
 ein
Holzverkauf
 statt. Das Holz liegt günstig an
 der Straße. Verammlung der
 Käufer am Eingang zum Gehölz.
 Sage, den 11. März 1938.
Schmidt
 Preußischer Auktionator.

Kräulein **Alme Neeger, Neue-**
feh beabsichtigt am
Sonnabend, dem 19. März,
 abends 6 Uhr
 in der Gastwirtschaft Bernhd. Bau-
 mann: **Neuefeh**
 1. die zu Neuefeh an der Fa-
 britswiese belegene.
1.19.59 ha große
Feldstelle
 mit komplettem, fast neuem
 Wohn- und Wirtschaftsgebäude
 sowie neuem Badhaus,
 2. die zu Boefetelefeh belegene
 etwa 0.96 ha große
Wiese
 (Wechselland)
 zum alsbaldigen Antritt unter gün-
 stigen Bedingungen öffentlich zu
 verkaufen.
 Befristung jederzeit gestattet.
Hejel. Bernhd. Quifing
 Preuß. Auktionator.

Den hier belegenen
Gasthof
„Zur Burg“
 habe ich zum baldigen Antritt zu
 verkaufen oder evtl. zu verpachten.
 Interessenten wollen sich baldigst
 mit mir in Verbindung setzen.
Stichhausen B. Grinefeld
 Preußischer Auktionator.

Fertel u. Läuferichweine
 zu verkaufen.
Grinjes, Neufelchenburg
 E m d e n, Adolt-Hüter-Strasse.
 Ein staatlich geförderter
Bulle
 sowie größeres Quantum
Gersten- und
Hoggenstroh
 in Bandballen, zu verkaufen.
C. Gills, Westerholt.

Für Züchter!
 Verlaufe erstklassige, drei-
 jährige
Sternstute
 Fuhs, Stern, beide Hinter-
 füße weiß.
 Vater: „Golf“ Nr. 1700.
 Mutter: Angelds- u. Prä-
 mienstute „Benita“.
Andreas Bus,
 Westgrohefeh.
 Fernsprecher Timmel 19.

Gr. starker Handwagen
 billig zu verkaufen.
 Emden, Graf-Johann-Str. 26, II.
Zündapp-Motorrad
 300 ccm, gut erhalten, zu
 verkaufen.
 Jürgen Boshlen, Spekerfeh,
 Münteweg.
 Verkauflich
Opel-Wagen
 1,8 Liter, steuerfrei, in erst-
 klassigem Zustande.
 Bengen, Georgsheil.
 Fernsprecher 83.

Zwangsversteigerung.
 Am Sonnabend, dem 12. März,
 10 Uhr, versteigere ich in Emden,
 Am Eiland 5 (Gasthof zur Quelle)
 öffentlich meistbietend gegen bar
 1 Klavier, 1 Büfett, 2 Schreib-
 tische, 1 Treten, 4 Sessel, 2 Sofas,
 2 Rauchtische, 1 Flurgarderobe,
 1 Gasherd, 1 Chaiselongue
 ferner werden bestimmt versteigert
 1 Lederwalze, 1 Auspugmaschine,
 1 Schallplatten-Übertragungs-
 apparat und ein Paddelboot
 mit Zelt
Ribagte, Obergerichtsvollzieher
Emden.

Gesucht zum 1. April oder
 1. Mai eine tüchtige
landwirtschaftl. Gehilfin
 und ein
landwirtschaftl. Gehilfe
 bei Fam.-Anschl. u. g. Lohn.
 R. Holtshusen, Baumshulen
 u. Gastwirtschaft,
 Wildeshausen i. D. Ruf 220.

Gesucht zum 1. April
2 Bäckergehilfen
 und zum 1. Mai eine
Hausgehilfin
 Bäckermeister Th. Jacobs,
 Neustadtgebens.

Gesucht zum 1. Mai
tüchtige Gehilfin
 Derf Schoneboom,
 Emden-Vorsum.

Wegen Erkrankung des jetzigen
 auf sofort ein
Tagesmädchen
 gesucht.
Fran Schröder, Emden
 Große Straße 50.

Suche z. 1. Mai einen jüng-
ersten Gehilfen
B. Doben, Upende.

Jüng. männl. Kraft
 zum 1. April für Kontor und
 Lager gesucht.
 Schriftl. Angebote u. A 130
 an die OZ., Aurich.

Suche auf sofort einen
Hausburischen
 im Alter von 14-15 Jahren
 für leichte Arbeit.
Hotel Frisia, Westhanderfeh.

Suche auf sofort oder später
 einen jüngeren
Schuhmachergehilfen
 Joh. de Groot, Beer,
 Bremer Str. 17.

Jüngerer
Schuhmachergehille
 gesucht. Kost u. Wohnung
 im Hause.
G. Battermann,
 Maßschuhmacherei u. Repar.,
 Beer, Bremer Str. 42.

Gesucht auf sofort oder zum
 1. Mai ein
Bäckergehille
 und zu Ostern ein
Lehrling
 Dampfbäckerei Theodor Janßen,
 Beerhase/Wittmund.

Ich suche zu Ostern einen
Lehrling
Henrich Siebels, Emden.
 Holz, Baustoffe, Kohlen.

Gesucht zum 1. 4. oder spä-
 ter ein
junges Mädchen
 und ein
junger Mann
 in der Landwirtschaft bei
 vollem Familienanschluß.
 Heinrich Ranjer, Kirchhatten
 (Oldenburg).

Gesucht zum 1. 4. oder spä-
 ter ein
junges Mädchen
 und ein
junger Mann
 in der Landwirtschaft bei
 vollem Familienanschluß.
 Heinrich Ranjer, Kirchhatten
 (Oldenburg).

Gesucht zum 1. 4. oder spä-
 ter ein
junges Mädchen
 und ein
junger Mann
 in der Landwirtschaft bei
 vollem Familienanschluß.
 Heinrich Ranjer, Kirchhatten
 (Oldenburg).

Gesucht zum 1. 4. oder spä-
 ter ein
junges Mädchen
 und ein
junger Mann
 in der Landwirtschaft bei
 vollem Familienanschluß.
 Heinrich Ranjer, Kirchhatten
 (Oldenburg).



Junge Weideluh
 verkauflich.
 Jann Heinten, Upende.

Verlaufe aus durchsuchter
 Herde: Junge abgefärbte
Stammfuh
 bestes sechs Wochen altes
Mutterfahb
 sowie ein
1jähriges Rind
 Heje Brechters, Neu-Westfel.

Zwei schwere
belegte Weideluhe
 zu verkaufen.
 D. Behrends, Marienwehr.

Rotbuntes Enter
 zu verkaufen.
 Albert B. Schoon,
 Spekerfeh Nr. 10.

Bestes, farbenreines
schwarzbt. Kuhfahb
 verkauflich.
 D. Djuren, Forlich.
Heu verkauflich.
 D. D.

Zu verkaufen eine 3jährige
eingetragene Stute
 Harm Koeden,
 Theringseh.

Zofflichverkauf
 Sonnabend, d. 12. März
 2 Uhr: Falkenhütten
 5 Uhr: Bangiede.
Ulferts, Döstelbur.

Einige Fuder bestes
Futterstroh
 hat zu verkaufen
 J. Daniels, Neermoor.

Kunfelrüben
 sowie **Futterstroh**
 verkauflich.
 B. Dirken Bw., Upende.

Ueber 25500
 Exemplare der „OZ“ bringen
 Ihre Kleinanzeige zu rund
 80 000 Lesern. Darum steht die
 Wirkung von vornherein fest

Der Landwirt **Edo Büscher,**
Großheide, läßt wegen Weg-
 zuges am
Montag, dem 14. März
 nachmittags 3 Uhr
 bei seinem Hause
 1 gut erhaltenen Aderwagen,
 2 Schlitten, 1 Pflug, 3 Eggen,
 Wagen und Adergeschirr,
 Punnings, Aderseile und was
 sonst zum Vorschein kommt sowie
 ca. 2-3 Fuder Heu
 großes Quantum
Haler- und Roggenfahb
 2000 Wd. Kuntel- u. Stetkräben
 1 gutes Arbeitspferd
 fromm und jugfest im Geßirr
 2 junge, tragende Kühe
 in freiwilliger Versteigerung
 öffentlich auf 3 Monate Zahlungs-
 rüß verkaufen.
 Sage, den 11. März 1938.
Schmidt,
 Preußischer Auktionator.

Zwangsversteigerung.
 Am Sonnabend, dem 12. März
 d. Js., vormittags 10 Uhr, versteigere
 ich Am Eiland 5 (Gasthof „Zur Quelle“)
 öffentlich meistbietend gegen bar:
 1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 1
 Schrankgrammophon, 1 Bücher-
 schrank, 2 Sessel, 1 Standuhr,
 1 Schreibtisch, 1 Gasherd, 1
 Schrank, 1 Büfett, 1 Krebzig;
 ferner bestimmt: 1 Sofa, 1 Bettstelle,
 1 Nähstisch.
 Emden. **Barkey,**
 Obergerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht
 Kaufe
4 feststehende Glucken
 Emden, Woltshuser Landstr. 33.

Anzukaufen gesucht gut erh.
Schreibmaschine
 mögl. mit Einheitstastatur.
 Schr. Ang. m. Preisang. u.
 A 131 an die OZ., Aurich.

Altes Silbergeld kauft
 Hermann Hippen, Aurich, Markt 7

„Imperia“-Motorrad
 500 ccm, steuerfrei, zu verkaufen.
 Ufert Duin, Osterhusen.

Bohnenstroh
 in Bandballen abzugeben.
 J. de Bries, Niepe.

Kleinwagen
 3/15 VWB, 4-Sitzer, Limou-
 sine, steuerfrei, in gutem
 Zustande, preiswert zu ver-
 kaufen.
 Zu erfragen OZ., Beer.

Zu verkaufen fahrbare
Wolf-Heißdampf-
Kolomobile
 mit Rauchkammer, Ueberhitzer,
 Kolbenschieberfeuerz. u. Achsen-
 regulator, Kesselpapiere rein,
 Bauj. 1924, 10 Atm. Betriebs-
 druck, Leistung 27-36 PS., und
fahrbarer Motorwagen
 mit eingebautem Drehstrom-Mo-
 tor, Fabrikat S. Schudert, Leist.
 35 PS., Spannung 220/380 Volt,
 Touren 1450 pro Min., Schleif-
 ringläufer u. Bürstenabhebe-
 vorrichtung, Original-Kupfer-
 wicklung, Del-Anlasser, Schalt-
 hebel, Sicherungs-Automat und
 Amperemeter auf Marmortafel,
 Zähleruhr u. rund 100 Meter
 wasserdicht. Kabel 8x25 qmm.
 Beide Teile sind sehr gut er-
 halten und betriebsfähig. Der
 Motor ist nur 1 Jahr gebraucht.
 Auskunft erteilt
Ubbö Müller, Norden,
 An der Welle 1.

Drehbank
 kleine, aber gute, gegen Kasse
 zu kaufen gesucht.
 Schriftl. Angebote u. A 132
 an die OZ., Aurich.

Baggermeister
 für Schwimmbagger auf sofort gesucht.
Seffen Sohft, Hamburg-Finkenwärder

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I B A

Einwilligung 104 **Eisen**
 riellen Beurkundung. S. Annah-
 me an Kindes Statt. Zur Ehe-
 licheitserklärung (s. dort) ist die
 Einwilligung des Kindes und,
 wenn das Kind noch nicht 21
 Jahre alt ist, auch die Einwilli-
 gung der Mutter erforderlich.
 Ist der Vater verheiratet, so
 braucht er auch die Einwilligung
 seiner Frau. Auch hier kann die
 Einwilligungserklärung nicht
 durch einen Vertreter abgegeben
 werden. Zur Ehelicheit
 braucht ein eheliches Kind das
 noch nicht 21 Jahre alt ist, die
 Einwilligung des Vaters, ein
 uneheliches die Einwilligung der
 Mutter. Hat das Kind einen
 Vormund, so muß auch dieser
 seine Einwilligung geben. Ein
 adoptiertes Kind braucht zur
 Ehelicheit an Stelle der Ein-
 willigung der Eltern die Ein-
 willigung der Adoptiveltern
 (s. Ehelicheit). Die Frau
 braucht zu Rechtsgehilfen, die
 das Gesamtgut oder eingebrachte
 Gut betreffen, regelmäßig die
 Einwilligung des Mannes; sie
 braucht die Einwilligung des
 Mannes nicht zur Annahme oder
 Ausschlagung einer Erbschaft
 oder eines Vermächtnisses, zum
 Verzicht auf den Pflichtteil, zur
 Ablehnung eines Vertragsan-
 trages und einer Schenkung. Um-
 gefehrt braucht der Mann zu ge-
 wissenen Rechtsgehilfen die Ein-
 willigung der Frau. Siehe einge-
 brachtes Gut, geßlicher Gü-
 terstand, allgemeine Güterge-
 heimhaltung. — Ein in der
 Geßlichfähigkeit Beschränkter
 braucht zur Vornahme von
 Rechtsgehilfen regelmäßig die

Einwilligung seines geßlichen
 Vertreters (s. Geßlichfähig-
 keit) Rechtsgehilfen, die ohne
 die erforderliche Einwilligung
 vorgenommen werden, sind un-
 wirksam, bis sie vom geßlichen
 Vertreter genehmigt sind. Siehe
 Genehmigung, Nacherbe.
Eipulver, sog. Trodenei, besteht
 aus getrocknetem Eigelb. Etwa
 13 Gramm davon entsprechen
 einem Ei.
Eis, Wasser in festem Zustand,
 d. h. unter 1 Grad abgekühlt.
 Für Speisezwecke wird statt Na-
 tureis besser entkeimtes Kunst-
 eis verwendet. Eis zerleinert
 sich leicht, wenn man einen Na-
 gel hineintreibt. Eis ist im
 Haushalt unentbehrlich für
 Kühlchränke, es wird ebenfalls
 zur Herstellung von Gefrorenem
 (Speiseeis) benötigt.
Eisbeutel, Gummibeutel, mit
 Eisstückchen und Wasser gefüllt,
 zweckmäßig mit Kochsalzlösung,
 auf abzukühlende Hautstellen ge-
 legt. Wird angewandt bei Ent-
 zündungen, Kopfschmerzen und
 bei anderen, vom Arzt angegebe-
 nen Fällen.
Eisen, Schwermetall, das leicht
 rostet, wird je nach der Ver-
 arbeitung als Gußeisen, Schmied-
 eisen oder Stahl bezeichnet.
 Neuerdings wird Eisen durch
 Zusatz von Nickel oder Mangan
 rostfrei gemacht, ebenso werden
 Klängen aus Stahl durch Ueber-
 ziehen mit Chrom, Nickel und
 Zinn, sowie Eisenbleche durch
 Emaillieren vor Rost geschützt.
 Eisengerät wird mit Sand und

Eine Beachtung **Oben und an der Innenleiste auf der Kante zum Ausgehen!**
 Die Beachtung werden neuen Begehern am Müntsch jederzeit nachgefordert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten
 Eine Beachtung für die Stichtzeit der Rechts-Verhältnisse kann nicht übernommen werden.

STANDARD-Eierbriketts
 aus erstklassigen Anthraziten hergestellt
 sind sparsam und billig, da sie taster
 Prägung und große Heizkraft besitzen

Lichtspiele
Remels

Sonntag abend
8 Uhr:

PATRIOTEN

Großes Beiprogramm

Lichtspiele
Remels

Die Erben des weil. Malermeisters P. Meyberg zu Leer lassen wegen Sterbefalls am

Dienstag, dem 15. März ds. Js., nachmittags 4 Uhr, in der Voigtischen Gastwirtschaft auf der Wörde hier selbst für an der Nordstraße unter Nr. 24 belegen



Wohnweisen

mit Hofraum zur Größe von 1.44 a zum alsbaldigen Antritt freiwillig öffentlich meistbietend verkaufen.

Besichtigung unter meiner Nachweisung ist vorher gestattet.

Leer. Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.

Wegen Fortzuges und Auflösung des Haushaltes läßt der Schmiedemeister Eberhard Busz zu Driever am

Montag, dem 21. März 1933, nachmittags 1/2 2 Uhr,

an Ort und Stelle gebräuchte

u. Hausgeräte

als:

2 Kleiderschränke, 1 Sekretär mit Spiegelschreiben, 1 Glaschrank, 1 Eckschrank, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Stubenofen m. Rohr, 1 Küchenherd mit Rohr, 2 Blumenständer, 1 gr. Taubenschlag, 2 Oelgemälde, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, Stühle, Schirmständer, Torf- und Kohlenkasten, Petroleumlampen, 3 Pferdegeschirre mit Zaumzeug, 3 Kuhdecken, 1 Butterkarne, Harten, Forken, Balsen, Eimer usw.,

dann:

1 Quantum Heu,
1 Düngerhaufen,
1 Kuh (Ende März kalbend)

ferner

an Schmiedereigeräten:
2 Ambosse, 1 Ofenrohrbiegemaschine, 3 Schraubstöcke, 1 schwere Stanze mit Schere, 1 Bohrmaschine, 3 Zwick-Scheren, 2 Sperrhaken, 1 gr. und 2 kl. Schleifsteine, 1 Biegemaschine, 1 Rundborn, ca. 25 verschiedene Zangen, ca. 16 Hammer, volles Fußschlagwerkzeug, Versenkhammer mit Lagen, Nagelschloß, Gewindebohren, versch. Schraubenschlüssel, mehrere Aufziehhaken für Reifen, Klauenhaken, 2 Wagenheber und was mehr zum Vorschein kommen wird, freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.

Leer. Bernhd. Buttjer, Preußischer Auktionator.

Der Bauer Folkert Dieken in Füllum läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, dem 18. März, nachmittags 2 Uhr,

2 Ackerwagen, 2 Paar Kreiten, 1 Paar Wagenleitern, 1 Hackselmaschine, 2 Kornweber, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Handmischwagen, 2 Pflüge, 1 Häufelpflug, 2 Einstelle, 1 Tisch, 1 Mehlkiste, 1 Brotmaschine, Eimer, einige gut erhaltene Fenster, landwirtschaftl. Geräte usw.

ferner für andere Rechnung

1 eingetr. schwarze Stute auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen.

Besichtigung 2 Std. vorher.

Stückhausen. B. Grünefeld, Preuß. Auktionator.

Düngerhaufen zu verkaufen. Johann Schmidt, Heisfelde, am Bark.

Im freiwilligen Auftrage des Arbeiters Herrn Bernhd. Bauermann in Völlenerfehn 233 werde ich am

Sonntag, d. 19. März d. J., nachmittags 2 Uhr,

fortzugs halber folgende gebrauchte jedoch gut erhaltene

Gegenstände

wie:
1 Glaschrank, 1 gußeisener Kochherd, 1 Stubenofen, 1 Spiritus-Glämpfe, 2 Nähmaschinen, 1 Tisch, 2 kl. Schränke, 1 Rufftaube mit Kasten, 2 Vogelstinten, 3 Schubkarren, div. Torfgräbergerätschaften, 1 Saß Holzschubmacherbohrer, 2 Einmachefässer, 1 Handwagen, 1 Hackselade mit Messer,

ferner:
1 Partie Runkelrüben, 1 Posten Stroh und Heu, 2 Ziegen, 1 Läufer Schwein, 3 Hühner und was sonst noch zum Vorschein kommt

öffentlich meistbietend auf dreimonatliche Zahlungsfrist an Ort und Stelle verkaufen.

Besichtigung vorher gestattet.

Jhrhove. Rudolf Pickenpack, vereid. Versteigerer.

Zirka 5000 kg **Koagenstroh** abzugeben. (Frish gedroschen). J. Meyer, Detern.

Prima **Gaferfutterstroh** gibt ab. Albr. Bohlson, Barge.

Ein **offiz. Hengstentier** (von eingetr. Eltern) hat zu verkaufen. Theodor Lukassen, Stricklingen (Oldenburg).

Zu verkaufen **junge, flotte Kuh**. H. Groenhoff, Neermoor.

Kuhalb zu verkaufen. Wilhelm Lindemann, Neermoor-Kolonie.

Trächtiges **Schaf zu verkaufen**. Focke Boekhoff, Subberde.

Gebe noch **einige Lorstische** unentgeltlich ab. Chr. Wartjes, Deenhulser-Königsmoor.

Zu kaufen gesucht Volksempfänger oder sonstigen Apparat, sowie 2 einfache, elektr. Lampen zu kaufen gesucht. Angebote unter L 240 an die OTZ, Leer.

Anzukaufen gesucht ein wenig gebrauchter, moderner **Kinderwagen**. Angebote unter Nr. 200 postlagernd Boekzetelerfehn.

Gut erhalt. Feldstecher zu kaufen gesucht. Angebote unter L 241 an die OTZ, Leer.

Pachtungen Zu verpachten **einige Acker** an der Ringstraße. C. Ontjes, Leer, Ledastr. 231

Gartenland zu vermieten. Loaa, Hohenloga 42.

Gemeinschaftsabend
NS.-Frauenschaft und
Deutsches Frauenwerk, Leer
„Dem Fröhlichen gehört die Welt“
Im Saale des „Tivoli“, Sonnabend, dem 19. März 1933
abends 8.30 Uhr.

**Im Eifel- und
moschianen wie!**
Tonfilm-Werbeabend am Dienstag, dem 15. März 1933
im „Schützengarten“.
Es sprechen:
Kreisleiter Schumann und
Reichsredner Kühn-Breslau
Beginn pünktlich 8.15 Uhr. / Eintritt 30 u. 20 Pfg.
Alle Sportkameraden und -Kameradinnen sind herzl. eingeladen

Verkaufsstelle und Kundendienst
Cl. Hilgefert, Leer
Ersatzteillager Telefon 2107

Halte den erstklassigen rotbunten Bullen
„Roland“ 3572
zum Decken empfohlen. — Deckgeld Mindestfab.
K. Bauer, Neermoor
NB.: Derselbe ist auch verkäuflich.

Deffstation Langholt.
Halte meinen schwarzbraunen Prämienhengst
„Ebenholz“ Nr. 1659
für die diesjährige Deckzeit empfohlen. Deckgeld: 30.— Mk.,
Fohlengeld 20.— Mk., zahlbar, wenn das Fohlen 10 Tage alt ist
G. U. Schmidt. Die Vorführung des Hengstes findet am Sonntag, dem 13. März, nachmittags 3 Uhr, statt.

Im Auftrage von Frau Gesine Adams, geb. Fokken, in Emsen habe ich deren in Völlen belegenden

Grundstücke
„Borgel“ und „Kirchhofsenne“, zusammen 1.85,95 ha groß, auf 6. Nutzungsjahre zum Weiden oder Bebauen unter der Hand zu verpachten.
Reflektanten bitte ich, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen.
Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

Im Auftrage habe ich **1 Stück Weideland** in Loga, am Jähweg belegen, zur Größe von zirka 2 1/2 ha, auf mehrere Nutzungsjahre unter der Hand zu verpachten.
Reflektanten bitte ich, sich bis zum 15. ds. Mts. mit mir in Verbindung zu setzen.
Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

Zu mieten gesucht 2-Zimmer-Wohnung mit Küche zum 1. 4. od. später in Leer, Heisfelde, Loga oder Jhrhove von sicherem Mietzahler gesucht. Angebote unter L 242 an die OTZ, Leer.

Alleinstehender Mann sucht **Küche mit Schlafgelegenheit** in Leer oder Umgegend. Off. unt. „L 243“ an d. OTZ, Leer

Eine kleine Anzeige in der OTZ hat stets großen Erfolg.

Gesucht zum 1. 4. zuverlässige **Hausgehilfin** (etwa 18 J.) A. Kellner, Leer, Wilhelmstraße 12.

Wegen Heirat der Lehigen zum 1. oder 15. April 1933 eine **erfahrene und zuverlässige Hausgehilfin** gesucht.
Dr. Schröder, Augustfehn.

Ein 14-17jähriges **zweitmädchen** für Geschäftshaus zum 1. 4. 1933 gesucht.
Frau Heinrich Roose, Papenburg.

Suche auf sofort oder später eine **landwirtsch. Gehilfin.**
J. Suhr, Neuenkoop (Oldenburg).

Suche auf sofort oder später eine **landwirtsch. Gehilfin und einen Gehilfen** der mit Pferden umgehen kann.
D. Hilbers, Neuenkoop (Oldenburg).

Zum 1. Mai **landw. Gehilfin** gesucht.
Hinrichs, Klümpe b. Neuburg.

Stelle noch **einige, saubere Boderinnen** ein.
Reifabrik Herm. Warfiug, Leer.

Gesucht für mein Klempner- und Installationsgeschäft ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
Rudolf Saul, Klempnermeister, Leer, Neustraße 34.

Gesucht zu Ostern ein **Lehrling.**
Th. Fokken, Malermeister, Loga.

Vermischtes
Großes Quantum **Kunkelrüben, sowie** **Erbsen und Pflanzkartoffeln** (Erdgold) hat abzugeben.
H. Kaiser, Logaerfeld.

MAURO-Kaffee, die feine Bremer Marke, RM 2.80, zu haben nur bei F. Harders, Kolonialwaren, Leer, Kampstraße 15.

Kirchengemeinde Jhrhove
Hebung der Kirchensteuer, IV. Rate 1937/38, am Montag, dem 14. März, von 2-7 Uhr, im Gemeindehaufe.

Der Kirchenrat.

Ihre am 27. Februar vollzogene **Vermählung** geben bekannt
Frisour **Johannes Wilms und Frau Jenny, geb. de Buhr**
Neermoor
Gleichzeitig danken wir für die erwiesene Aufmerksamkeit

Für die beim Heimgang meines geliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters uns erwiesene Teilnahme und Hilfe, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir allen lieben Bekannten und Nachbarn unseren tiefempfindlichen Dank.
Loga. Karoline Kottwich und Kinder.

Stiefel
für **Mütter und Arbeitbedienstete**
Schuhhaus **Kötting**
Während des Umbaues
Brunnenstraße 31.

Giesmütterchen, Nelken, Vergißmeinnicht, Matblumen, Primeln u. a. Blumensorten empf.
J. G. Rentens, Br.-Hotel

Klee
Rot-Weiß-Gelb-Schweden-Sumpfschoten-Timothee, Raygras, Anualgras, Wicken, Seradella, Spörgel, Rasenmischung, Futter-Zuckererbsen, gelbe und rote Eckendorfer Kunkelrüben, sowie sämtliche Gemüser und Blumen

Samen
aus der bekannten Firma Ernst & v. Spreckelsen-Hamburg in frischer keimfähiger Ware empfiehlt
Ernst Biermann, Jhrhove
Jerruf Nr. 1.
Prima Grobbohnen vorrätig!

Bei Gastwirt Schütte, Loga **Preisfischen**
Sonntag, den 13. d. M. schöner Tagespreis

Freiwillige Feuerwehr e.V. Leer
Zum Zuckelzug treten die Kameraden um 7.45 Uhr beim Spritzenhaus in der Gaswerkstraße geschlossen an.
Eidmann, Hauptbrandmeister

Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätszug Leer
Sämtliche Kameraden treten heute abend 7.30 Uhr beim Depot an.
Fischer, Zugführer.


Militär-Tameradchaft Leer
Antreten der Kameradschaft heute abend 7.45 Uhr auf dem Marktplatz.
Der Kameradschaftsführer.

Tierärztl. Sonntags-Dienst:
Dr. A. Abts.

Särge
sehr preiswert, stets auf Lager.
Leer
Joh. Eimers Hindenburgstr. 35

Norden

Handwerkslehrlinge zeigen ihr Können!



Die öffentl. Freisprechung der Handwerkerlehrlinge und Eröffnung der Gesellenstückausstellung

findet am **Sonnabend, dem 12. März 1938, nachmittags 3 Uhr in der „Börse“ in NORDEN** statt.

Die Ausstellung ist bis einschließlich Dienstag, den 15. März, täglich von morgens 9 Uhr bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Eltern, Lehrherren und Freunde des Handwerks werden hiermit zu der Veranstaltung eingeladen.

Kreishandwerkerschaft Norden - Krummhörn.

Das gute Fachgeschäft für Möbel und Polsterwaren

Ferdinand Tjaden, Norden

Großes Lager, kleine Preise.
Lieferung auch nach auswärts. Ann. v. Ehestands-Darlehen.



Gardekameradschaft Norden

Sonntag, den 13. März, 20.15 Uhr, im Deutschen Hause.

Jahresappell

Der Kameradschaftsführer



Kriegertameradschaft Norden

Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Kameradschaftslokal „Deutsches Haus“

Jahresappell

anschließend Lichtbildervortrag.
Der Kameradschaftsführer.

Dauerwellen

halbar und formschön mit dem Dauerwellenapparat **Wella-Junior**

Sa'on Friedr. Janßen

Norden, Am Markt 3 neben Hotel zur Post

Ihren Kuchen

zum Sonntag kaufen Sie preiswert und schmackhaft in der **Bäckerei Brüggemann**

Inh. J. Lohfker, Norden, Adolf-Hitler-Str. 32. ff. Pumpnickel 1/2 Kg. 17 Pf.

Bekanntmachung

Laut Kirchenvorstandsbeschluss vom 22. November 1937 bzw. 10. Februar 1938 werden für das Rechnungsjahr 1. April 1937 bis 31. März 1938 an

Kirchensteuern

erhoben:

- von der Reichseinkommensteuer und der Lohnsteuer für 1936 10 %
- von der Grundvermögensteuer 22 %
- von der Reichsvermögensteuer 10 %

Reichs- und staatssteuerfreie Gemeindeglieder haben ein gestaffeltes Kirchgeld zu zahlen; ebenso werden Steuerpflichtige, die durch Veranlagung nach einer Reichs- oder Staatssteuer den für ihre Gruppe festgestellten Kirchgeldsatz nicht erreichen, zu diesem Kirchgeld herangezogen. Die Kirchgeldsätze sind somit Mindestsätze.

Der Steuerbeschluss ist vom Engl.-luth. Landeskirchenamt zu Hannover unter dem 19. Februar 1938 und vom Herrn Registrationspräsidenten in Aurich unter dem 4. März 1938 genehmigt.

Die auf dem bereits zugestellten Steuerbescheid mit 11 % von der Reichseinkommensteuer und Lohnsteuer berechnete Kirchensteuer ermäßigt sich auf 10%, es ist daher 1% als nicht zu zahlen abzufügen.

Norden, den 10. März 1938.
Der Kirchenvorstand der evang.-luth. Kirchengemeinde Norden.
Im Auftrage: Lüpkes, Kirchenrentant.

Steinmetz-Krautbrot

Leicht verdaulich, nahrhaft, sättigend.

Bäckerei Dreier,
Inh. A. Gerdes, Norden,
Hindenburgstraße.
Luitjen Janßen,
Norden, Am Marti.

Jetzt eine **Blutreinigungskur** mit **Ripster-Tee**

21 Heilkräuter. Wohl-schmeckendes harnsäure-ausscheidendes **Tagesgetränk.**
Gelbe Packung 1.53 RM. In jeder Apotheke zu haben. —

Aurich

Mein Büro bleibt für den Verkehr mit dem Publikum

Sonnabends nachmittags geschlossen!

Joub Plunkner

AURICH

Helfer in Steuer- u. Buchführungssachen.

Zu unserem am **Sonnabend, dem 12. März 1938** stattfindenden

Festabend

zugunsten des **WGB.**

im Saale von Pielticker (Anfang 7.30 Uhr) ladet ein:
Die NS.-Frauenshaft und das Deutsche Frauenwerk Ortsgruppe Sandhorst.

Stierhaltungs-Genossenschaft Georgsheil

Der Angeldbulle „Findling“

deckt für **20.- RM.**

Topfblumen Schnittblumen und Kränze

Franz Meyer

Gartenbau, Aurich, Breiterweg, Fernruf 478

Instandsetzung von Gärten sowie Neuanlagen

übernimmt

Gerhard Dieken, Gärtner Walle

Blühende Frühjahrsblumen in großer Auswahl. D. O.

Bollsetztäje, Schweizer, Holländer, Fetttäje, Edamer, Tilsiter, Rümmler, Halbjettäje, Tilsiter, Edamer, ganz vorzüglich bei

Feinstoff Otto Wienbolds, Aurich

Es sind noch einige schöne **Suppenhühner** da. D. O.

Der Kleintaliberichtsverein Georgsheil

feiert am **Sonnabend, dem 12. März 1938, um 20 Uhr, im „Brookmerlander Hof“ ein**

Familienfest verbunden m. Kappendall

und ladet hierzu herzlich ein.

Elektrotechnik, Masch., Auto- und Flugzeugbau

Ingenieurschule Jilmenau

Große Laboratorien, Lehrfabrik für Praktikanten

Jetzt eine **Blutreinigungskur** mit **Ripster-Tee**

21 Heilkräuter. Wohl-schmeckendes harnsäure-ausscheidendes **Tagesgetränk.**
Gelbe Packung 1.53 RM. In jeder Apotheke zu haben. —



.... ich rauche nur

Bünting-Tabak



Harlingerland

Lichtspiele Wittmund

Sonntag 8.30 Uhr:

„Unternehmen Michael“

Die große deutsche Offensive März 1918 an der Westfront. Ein Film unvergänglichen deutschen Heldentums. — — — — Demnächst in Esens.

LICHTSPIELE ESSENS

Sonnabend 8.30 Uhr: **Hans Albers** in dem **Großfilm**

„Die gelbe Flagge“

Spannung Sensation. Abenteuer, Humor. Demnächst in Wittmund



NÄCHSTEN SONNTAG EINTOPF

Kreisbauernschaft Wittmund

Am 14. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, spricht im **Brauerischen Saale in Wittmund** die Landesabteilungsleiterin **IC Frau Schröder** über:

„Landflucht“

Diese Frage ist brennend und geht alle deutschen Frauen und Mädel an. Wir verweisen auf die gemeinsame Veranstaltung mit dem Tischlerhandwerk, wo anschließend an obigen Vortrag die Lichtbildreihe „**Deutscher Hausrat**“ gezeigt wird.

Der Kreisbauernführer.

Voranzeige!

Der Kloostschieder- u. Böhelverein „An 't Holt lang“, Wag-nershehn feiert sein diesjähriges **Frühlingsfest** am 1. Oftertag im Ujenschen Festzelt beim Vereinslokal „Traube“, Moorweg—Ejens.

Dr. Druckreys **Drula Bleichwachs** heißt das Mittel, das auch Ihre hartnäckigen **Dummwurzeln** und Hautunreinigkeiten restlos beseitigt! Für Mk.2,10, aber nur in Apotheken!



Wie ein Besen

durcht **Sonnen-Tee** den Körper, nimmt alles Schlechte, Verbrauchte, Abgelagerte - kurz die Schlacken mit und stellt so eine gründliche Blutreinigung dar. Deshalb regelt **Sonnen-Tee** nicht nur den Stoffwechsel, sondern scheidet auch Harnsäure verstärkt aus. Darum auch in diesem Jahr die Blutreinigungskur mit dem wohlgeschmeckenden **Sonnen-Tee**. Pak. -50, 1.-, extra stark 1.50.

Emden: Drog. Müller, Zw. bd. Sielen 8. **Leer:** Drog. Aits, Adolph-Hitler-Str. 20. **Norden:** Drog. Lindemann. **Aurich:** Drog. Maass, Osterstr. 26

Die unterzeichneten Brauereien haben eine freundschaftliche Vereinbarung dahin getroffen, daß die **D. Ulferts-Brauerei** bis zur Wiederinbetriebnahme ihrer Brauerei die

Biere der Germania-Brauerei G. Dreßler in Bremen für Ostfriesland vertreibt.

Bremen/Aurich, im März 1938.

Germania-Brauerei G. Dreßler. **D. Ulferts-Brauerei M. Ulferts.**



Güter

für den
Frühling!

Die Mode bringt eine Fülle abwechslungsreicher Formen, entzückende Einfälle, von denen auch Sie begeistert sein werden. Bitte, besuchen Sie uns schon bald, Sie werden überrascht sein, wenn wir Ihnen unsere große Auswahl zeigen können

Graf von J. Römer, Leer

Spezial-Abteilung Damenputz

Wir zeigen in einer großen Mode-Schau

am Dienstag, 15. März, nachm. 3.30 und abends 8.30 Uhr
im Saale van Mark in Leer

nimm Süße mitzubekommen modischer Kaufmann
in Kleider + Kompletts + Mänteln + Gütern

(Hüte von der Firma G. J. Römer - Leer) / Ilse Ellrich-Oldenburg singt
Szene: Trachtenfest in Oberbayern! / Überraschungen!
Unkostenbeitrag 20 Pfg. / Garderobe frei / Kein Trinkzwang!
Alle Frauen sind zu der Schau hierdurch herzlichst eingeladen

Hans Bräf & Co. / Leer

In jedes Haus die O...



Modischer Stil gediegene Arbeit

zeichnen ein jedes Kleidungsstück aus, das aus dem Hause berufener Kleidermacher stammt. Aus einer vielgestaltigen Auswahl an Formen, Farben und Mustern und zu günstigen Preisen seien genannt

Flotte Frühjahrs-Mäntel
aus verschiedenartigen Stoffen oder Gabardine
38.- 42.- 46.- 55.- 68.-

Elegante Straßen-Anzüge
in ausdrucksvollen modernen Streifen und Mustern
36.- 47.- 59.- 72.- 86.-
Schmissige Sport-Anzüge: 27.- 36.- 44.- 52.- 64.-

Backhaus

in Leer

Zur Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Anzügen in blau und dunkelfarbig, sowie in schwarzen Kleiderstoffen aus Wolle und Seide in mehreren Preislagen, ferner Wäsche, Strümpfe und Schuhe.

Martin Preyt, Holtland.



Schlankheit durch HURMI

durch **Entfettungs-Kurzucker** auf wissenschaftl. Grundlage nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme
Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50

Drogerie zum Upstallsboom,
Leer, Adoll-Hitler-Straße 50.

Heisfelde

Konfirmanten-Kleidung soll gut, schön und auch preiswert sein. Unsere Anzüge, Kleider und Stoffe bieten Ihnen bekanntlich diese Vorzüge. Treffen Sie schon jetzt Ihre Wahl, auf Wunsch hängen wir das Gewählte zurück.

Hinderks

Gutes
Hafer-Futter-Stroh
verkauft
Jelsche Meyer, Detern.

Gesund in den Frühling

durch ein altes, gutes Blutreinigungsmittel, das besonders auch bei Erkältungen heilend wirkt.

Schoenenbergers Spitzwegerich-Saft

Holen Sie sich kostenlos eine Broschüre mit Gebrauchsanweisung der 26 verschiedenen Pflanzensäfte

Reformhaus „Neuzeit“
Hindenburg-Straße,
(Ecke Norderstraße).

Fahrräder:

Wanderer • Göride • Panther
u. a. in großer Auswahl
„Grignier“-Nähmaschinen
Bekannt niedrige Preise!
F. Bruner, Loga, Fernr. 2113

Das macht wieder mal Spaß...

Lükens Angebote in reizenden Frühjahrsstoffen und in allen anderen Modestücken und Besatzartikeln zu sehen. Woher weiß Lükens so gut Bescheid, was uns Frauen gefällt? Nun, er hat ja die Erfahrung als Manufakturist und er weiß, was man in unserer Gegend gerne trägt. Da kault's sich bestimmt anders, als wenn man Stolle irgendwoher aus einer „fremden“ Gegend bezieht!

Lükens

Leer
Hindenburgstr. 60
Fernruf 2867

Gasölflammenöffnung!

Den geehrten Einwohnern von Leer u. Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Maler- und Glasergeschäft

eröffnet habe.

Wohnung Leer, Große Kofbergstr. 32
bei Herrn Johann Murra
Werkstatt ab 1. April Wilhelmstr. 72

Ich werde stets bemüht sein, durch saubere Arbeit, sowie reelle und prompte Bedienung, mir die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben und bitte um gütigen Zuspruch.

Leer, den 12. März 1938.

Guud Mullins, Malermeister

Geschenke * Bestecke

Haus- u. Küchengeräte Große Auswahl Niedrige Preise

Rudolf Trül Leer
Königsstr. 34

Kaufe nach wie vor:

Alteisen, Maschinen auf Abbruch, Bleche, Kupfer, Messing, Blei, Aluminium, Zinn, Zink, Stanniolpapier, Tuben, Gummi, Lumpen, Wolle, sowie jedes Quantum Altpapier, Knochen

Ankauf nur gegen bar, zu Höchstpreisen.
Annahme von Lumpen, Wolle u. kleinen Mengen Papier auch Brunnenstraße 31.

Eduard Schaub, Rohprodukte
Leer, Brunnenstraße 31, Ruf 2594
Lagerplatz beim alten Seegüterschuppen Georgstraße

Opel-Verkaufsstelle und Kundendienst
Kreis Leer und Rheiderland

Autohaus Martin Dirks, Leer
Vaderkeberg 13-17
Anruf 2792 Der Kirchenvorstand.

Herren- u. Burschenanzüge

finden Sie bei mir in erstklassigen Qualitäten, tadellosem Sitz, zu bekannt niedrigen Preisen.

Herrenhosen und -Arbeitsjacken
in sehr großer Auswahl.

Temme **Groothoff**
Detern

Zur Konfirmation

Kleiderstoffe in allen Preislagen
Anzüge in blau und farbig
Hüte, Mützen und Hemden empfiehlt

Rudolf Müller Völlenerfehn

Sämereien für die Landwirtschaft:
Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:
la Grobebohnen, Pflanzschalotten, Schnittkohl usw.
alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
Gegr. 1824, Rathausstr. 28. Fernr. 2066.

1 1/2 Tonner Hansa-Lloyd Wagen

erstklassig erhalten, weil überzählig,
billig zu verkaufen, prima 7fach bereift

Hermann Klasen, Papenburg (Ems)
Leer (Ostfriesl.) Standard-Lager

Einladung!

Sonderveranstaltung am Dienstag, 15. März, 20 Uhr, in Grosefehn, Timmeler Gasthaus, Geschw. Cassens:

Kochvortrag

mit prakt. Vorführungen auf elektr. Siemens-Herden, Hausgeräten und des neuen Siemens-Heimbüglers. Anschließend zweitägiger Kursus. Verteilung von Kostproben. Teilnahme kostenlos

Landeselektrizitätsverband Oldenburg
Betriebsabteilung Westerstede.

Luth. Gemeinde Loga

Die Hebung der Kirchensteuer für das 4. Vierteljahr 1937/38 findet statt am

Dienstag, d. 15., und Mittwoch, d. 16. März 1938
von 9-13 Uhr und von 15-18 Uhr in der Pastorei (Konfirmantenaal).

Es wird 12% der Reichseinkommensteuer und Kirchgeld erhoben. Zwecks Vermeidung eines Verwaltungsstreitverfahrens wird an die Zahlung der rückständigen Kirchensteuer erinnert.

Der Kirchenvorstand.

Der Weg zum neuen Deutschen Stil

München vermittelt tausendfältige Anregungen

Gedanken um die gewaltige Schau der Architektur und des Kunstgewerbes

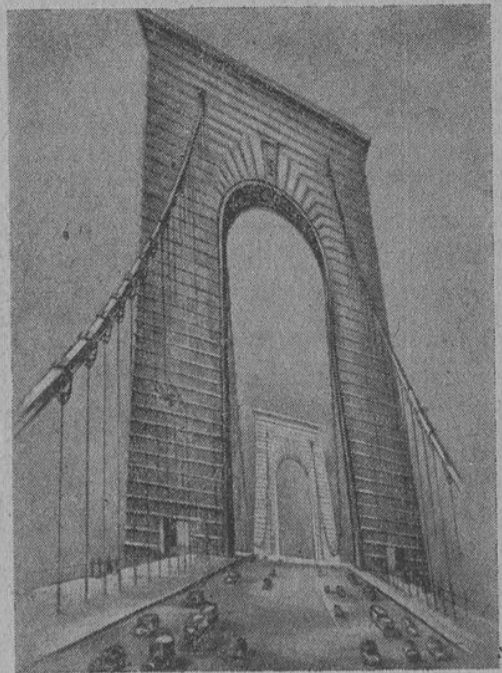
Von unserem nach München entsandten Schriftleitungsmitglied Eitel Kaper

„Wenn ich Sie nun bitte, diese Ausstellung zu besuchen, dann spreche ich die Hoffnung aus, daß Ihnen Hunderttausende deutscher Volksgenossen nachfolgen werden, um hier in sich das anzuschauen, was in Deutschland geplant ist und geschaffen wird. Mögen Sie daraus die Größe einer Zeit erkennen, die Sie das Glück haben, miterleben zu dürfen.“
(Schlußworte aus der Ansprache des Führers am 22. Januar 1933).

— — — Graniten Standbildern gleich stehen an den beiden Ehrentempeln am Königlichen Platz zu München die Doppelposten der H, die Hände auf das Gewehr gestützt. Ehrfürchtige Stille herrscht ringsum, während immer neue Gruppen von deutschen Männern und Frauen die Stufen hinaufsteigen und mit entblößtem Haupt der Ewigen Wache der ersten Blutzugenden ihren stummen Gruß entbieten. Aus allen Gauen kommen sie und kein Zufall ist es, daß sie ihr

prägung erfahren, daß wir für die Zukunft die größten Hoffnungen haben dürfen!

Das gesunde und starke Lebensgefühl des neuen Deutschlands strahlt wieder aus diesen straffen, klaren und eindrucksvoll gegliederten Bauformen. Weder an den Klassizismus noch an die Antike brauchten sie sich anzulehnen. Erstaunlich ist aber der Einklang, der zwischen ihnen und den besten Leistungen geschichtlicher deutscher Baukunst gefunden werden konnte. Mag sein, daß so mancher, der bisher nur die kümmerlichen Produkte der Gründerzeit, die sinnlose Eigenbrötelei gewisser Zinshaus-„Architekturen“ kannte, nun vor den Massen und der wuchtigen Schönheit des Neuen zunächst ein wenig betroffen und verständnislos steht. Ein einziger Rundgang aber durch die Münchener Ausstellung nimmt ihm die Binde von den Augen. Zum ersten Male geht ihm die ganze Größe eines



Ein Bild von der Architektur- und Kunsthandwerkerausstellung im Haus der Deutschen Kunst in München. Es zeigt die Elb-Hochbrücke, die bei Hamburg in einer Spannweite von 700 m den Elbstrom überbrückt wird. Die gewaltigen Ausmaße sind hier deutlich sichtbar. Die Brückentore werden sogar noch den Kölner Dom an Höhe übertreffen.
(Pressefoto, Zander-Multiplex-K.)

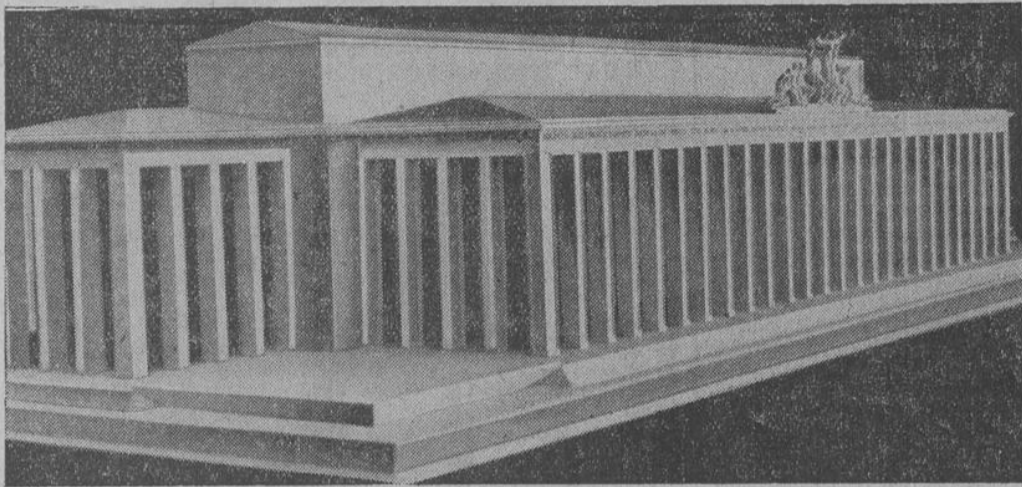
gebung, der benachbarten Bauten vermittelt. Beleuchtete Schaukästen kommen hinzu und eine besondere Augenweide sind natürlich die Friese, die künstlerischen Symbole usw.

Die Monumentalbauten der Partei

Daß die gigantischen Bauwerke der NSDAP — zum Beispiel die Münchener Führerbauten und die Gestaltung des Reichsparteitageländes — jeden Ausstellungsbesucher besonders anziehen, bedarf keiner besonderen Unterstreichungen. Sie sind ja nicht nur das Herzstück der gesamten architektonischen Wiedergeburt in Deutschland, sie sind auch — und das spürt jeder — unvergängliche Zeugnisse für die Stärke der Idee, die Adolf Hitler dem deutschen Volke schenkte. Als damals der Führer mit seinem Baumeister den Senatssaal im Braunen Haus schuf, da haben nur wenige geahnt, daß dieses der Anfang sein würde eines ungeahnten Aufstieges und zugleich die Überwindung einer absterbenden Epoche. Und dennoch konnte aus diesen Anfängen in klarer Steigerung dann der Plan zu den Führerbauten am Königlichen Platz wachsen und Vollendung finden und aus diesem wiederum die grandiose Baugeschäftung der Hauptstadt der Bewegung. Niemals wird darum der Name Troost vergessen werden, wenn einmal die neue deutsche Architektur gewürdigt wird.

Modelle und Bilder vom Empfangssaal der Reichskanzlei, von der Wandelhalle und der Eingangshalle im Münchener Führerhaus beweisen sehr deutlich, daß alles, was wir schon von der Ehrenhalle im Haus der Deutschen Kunst sagten, auch auf die anderen Bauten zutrifft. Hier entspricht ebenso der straffen und schönen Linienführung des Neuen eine Raumgestaltung, die keinen falschen Prunk kennt, dafür aber von einer einzigartigen Klarheit ist und gleichsam selbst Spiegel einer mitreißenden Idee wurde.

Und dann Nürnberg! Schon heute verbindet sich für Millionen Deutscher mit diesem Wort das beispiellose Erlebnis der Reichsparteitage, an denen sie selbst teilnehmen konnten. Wenn aber in einigen Jahren jene Bauwerke entstanden sind, die Professor Albert Speer im Auftrage des Führers kurz nach der Machtergreifung in Angriff nahm, dann wird hier eine Wehrtätte des geeinten Volkes entstanden sein, die in der Weltgeschichte ihresgleichen vergeblich sucht. Greifen wir nur die Kongresshalle heraus, die eine Länge von 275 Meter bei einer größten Tiefe von 265 Meter hat und allein in der großen Halle über 40 000 Sitzplätze aufweisen wird. Hier haben es die Architekten Ludwig und Franz Ruff verstanden, eine freitragende Dachkonstruktion mit 160 Meter Spannweite zu schaffen. Das Deutsche Stadion, das



Die Festhalle des Adolph-Bades auf der Insel Rügen im Modell

Der Entwurf stammt von Erich zu Putlitz. (Weltbild, Zander-Multiplex-K.)

erster Weg immer wieder zu den sechzehn Sarkophagen führt. Ein jeder weiß, was wir diesen Toten der Feldherrnhalle verdanken, die aufstanden und ihr Leben gaben, damit ein ganzes Volk erwache zu einer neuen Größe, zu neuer Einheit und zu neuer Leistung. Das Azurblau des Himmels ist die Kuppel, die sich über den schlichten Erzplatten ihrer Särge wölbt. . .

Führerbau und Verwaltungsbau — Paul Ludwig Troosts unvergleichliches Vermächtnis — flankieren ebenso wichtig wie beispielhaft die Ehrentempel, erinnern zusammen mit dem Braunen Haus daran, daß hier an diesem klassisch schönen Platz der Pulsschlag der Bewegung am spürbarsten ist. Wie am Königlichen Platz zugleich der Einklang gefunden wurde zu so beachtlichen Meisterwerken der Vergangenheit wie den Propyläen, der Binaiothek und der Staatsgalerie des Bayernkönigs Ludwig I., das ist wahrhaft erstaunlich. Jahrzehnte des Irregehens, Jahrzehnte unjünglicher Bau-sünden und verfehlter Experimente sind ausgelöscht, sind vergessen vor dem Erlebnis dieser neugeborenen deutschen Baukunst aus wahrer Meisterschaft und Begnadung. Und wer nun von hier aus mit den Tausenden geht, um im Haus der Deutschen Kunst die größte Architekturschau aller Zeiten zu erleben, um einen reichen Schatz ihrer tausendfältigen Eindrücke und Anregungen mit in die Heimat zu bringen, der hat am Königlichen Platz schon wichtigste und grundlegendste Erkenntnisse sammeln können. Welche Fülle der Eindrücke bei den verschiedenen Ausstellungsbesuchen auch auf ihn einströmt, das Eine und Zentrale weiß er: es gibt nur einen großen Deutschen Stil, der spürbar ist in den Ewigkeitsbauten der Bewegung und des neuen Deutschlands, aber auch in den Bauwerken der Jugend, der Wehrmacht, in den Siedlungen und Zweckbauten. Er ist naturgewachsen, er ist nicht in die Zwangsjacke irgendwelcher hartumgrenzter Definitionen zu bringen, er lebt und wirkt mächtig fort und hat in dem Zeitraum von knapp fünf Jahren bereits eine so mächtige Aus-

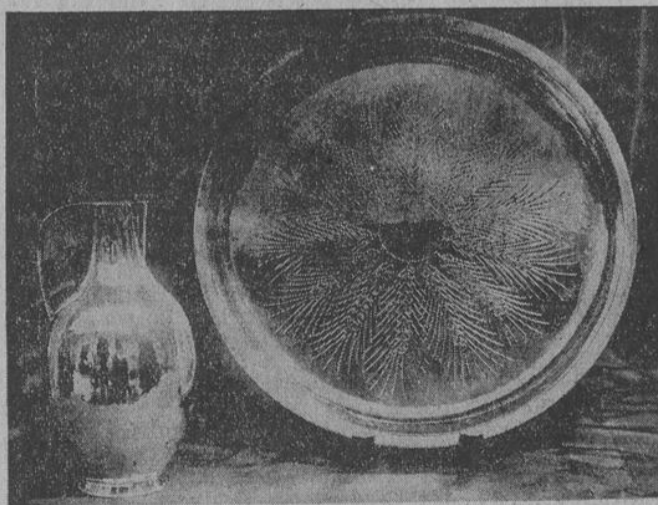
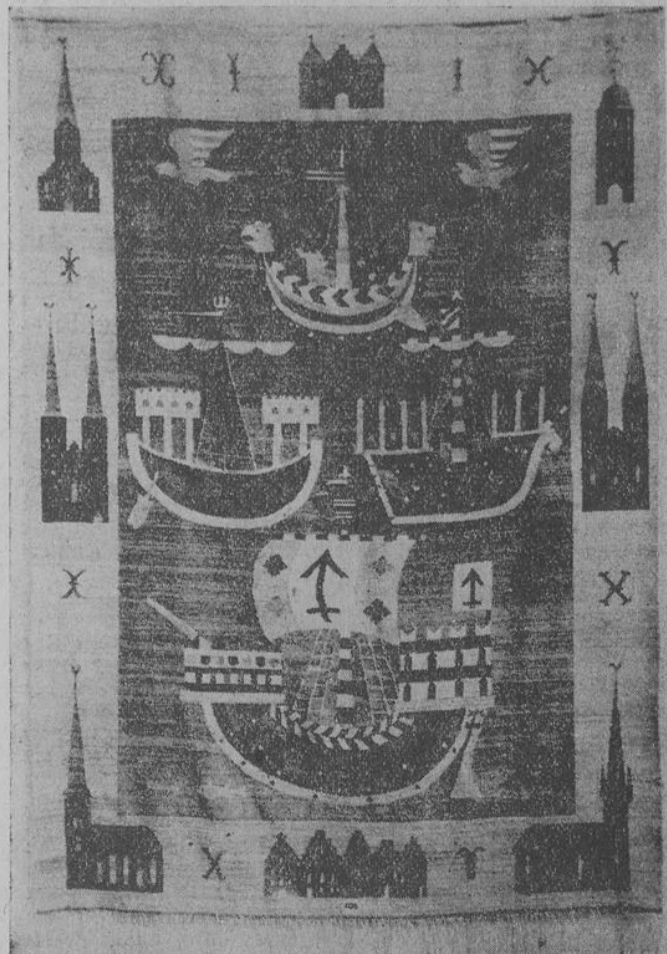
zeitalters auf, das mit dem 30. Januar 1933 mitten in ver-zweifeltster Not seinen Anfang nahm.

Das Haus der deutschen Kunst

Dort, wo am Rande des Englischen Gartens das bekannte Haus der Deutschen Kunst mit einer imposanten Säulenvorhalle gegen die Prinzregentenstraße vorstößt, drängt sich schon in der Frühe immer eine stattliche Besucherschar. Mundarten aller deutschen Gauen hört man aus den Menschengruppen, die sich hier unter den Mosaiken des schwanenweißen Bauwerkes versammelt haben. Und neben den Männern des Bauhandwerks findet man hier alle Stände des Volkes vereinigt, vor allem auch viel Jugend, aus der einmal der Nachwuchs auch für die Architekten des Führers kommen wird. Was der Führer als besonderen Wunsch ausgesprochen bei der Eröffnung der Ausstellung — daß nämlich ungezählte Tausende von dem Erlebnis der Schau befruchtbar würden — das ist schönste Wahrheit geworden.

Schlag zehn Uhr öffnen sich die erzenen Portale des Hauses. Eine Gedanktafel für den genialen Paul Ludwig Troost konnte keinen schöneren Platz finden als in dem Vestibül des Hauses, das er als eine geradezu ideale Heimstätte des künstlerischen Wertes schuf. Leuchtende Wände, die warme Tönung des Marmors an den Pfeilern ergeben zusammen mit lebensvollem Spiel gediegener Leuchtkörper für die große Ehrenhalle eine Stimmung der Weihe, die kaum noch übertroffen werden kann. An dieser Stätte werden nun für immer die großen Jahressehauen der bildenden Künste ihren Aufklang haben.

Der gediegenen und im besten Sinne repräsentativen Gestaltung des Bauwerkes entspricht ein vollendeter technischer Aufbau der Ausstellung. Riesige Lichtbilder mit geradezu räumlischer Tiefe und Wirkung ergänzen den Eindruck der Modelle, die fast immer auch ein Bild der landschaftlichen Um-



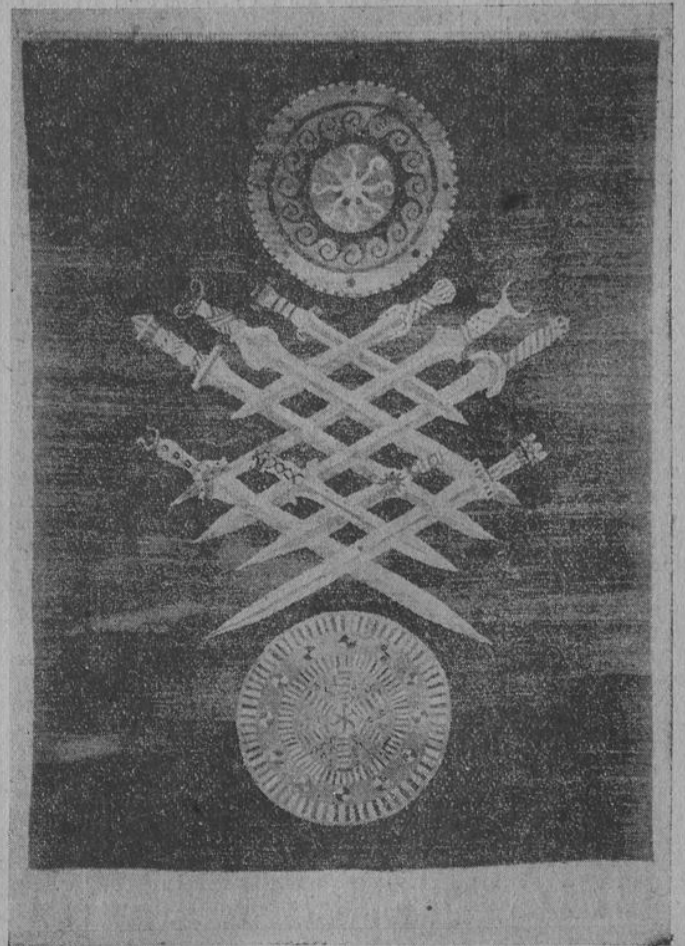
Meisterwerke des deutschen Kunstgewerbes

Oben: Silberne Kanne, gehämmert. Silberner Ernteteller, graviert.

Links: Ein farbenfroher Teppich, in dem Lübecker Baudenkmäler symbolisch angedeutet wurden von H. Mehlan-Lübeck. Ausführung Men Müller-Lübeck

Rechts: Wandbehang mit Sonnenscheiben und gekreuzten Schwertern von Men Müller-Lübeck

Aufnahmen: 2 Erka Schmauß, 1 Hans Jenschke. (W.-K.)



Albert Speer selbst entwarf, wird als die größte Kampfstätte der Welt 405 000 Zuschauer aufnehmen können. Bei 800 Meter Länge wird es in der Breite 450 Meter messen. Wir brauchen nur einmal diese gigantische Anlage auf eine unserer Karten zu übertragen, um die rechte Vorstellung von diesen Ausmaßen zu erhalten. Weit größer als das Reichsbild der Stadt Nürnberg selbst ist dieses Reichsparteitagsgelände, das Ausdehnungen von 7 Kilometer zu 3,5 Kilometer aufweist. Die hellleuchtenden Riesenbauten mit ihrer harmonisch aufeinander abgestimmten Architektur schaffen die Grundlagen, der Dugendteich, die bunten Lagerwiegen zusammen mit erlebten Meisterwerken der Plastik einen Schmutz und Rahmen, wie er idealer nicht gedacht werden kann.

Es würde weit über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen, wenn wir auch die anderen großen Bauplanungen der Partei noch eingehend behandeln. Was wir aber sowohl bei den Weimarer als auch bei den Dresdner Bauten feststellen können, das ist die hocherfreuliche Tatsache, daß das große Beispiel Münchens, Berlins und Nürnbergs heute schon im ganzen Reich befruchtend gewirkt hat. Wer diese Bauten mit ihrer besonders glücklichen Platzgestaltung gesehen hat, der weiß, daß die Bauwerke des Dritten Reiches längst den Vormarsch angetreten haben in alle Gauen.

Die Jugend des Führers baut

Die starke Anteilnahme der Jugend an der großen Münchener Architekturwoche kann niemanden überraschen. Was hier an Vollenbeten ebenso wie an Geplantem zum jungen deutschen Nationalsozialisten spricht, das ist ja künstlerische geprägte Formung dessen, was als Idee und Zielsetzung in allen lebt und wächst. Und ist denn nicht eine Jugend zu begrüßen, die vor so gewaltigen Aufgaben gestellt ist wie es unsere Monumental- und Zweckbauten, unsere Reichsautobahnen und Musteriedlungen, unsere Brücken und Wehrmachtsbauten darstellen? Nur der ist der wahre Baumeister und Künstler, der es aus Leidenschaft und Berufung ist. Wo aber könnte er mehr lernen, mehr Anregungen empfangen als hier?

Man mag die Frage stellen, ob wir denn auch bei einem so weiträumigen Plan den notwendigen Nachwuchs an Architekten, an Raumgeometern, an Kunstgewerblern und Straßenbauern haben. Darüber geben uns jene Säle der Ausstellung Auskunft, in der die Heime der Hitler-Jugend, die Akademien der Jugendführung, die Adolf-Hitler-Schulen, die Führerschulen der HJ und viele andere Bauten vor Augen gerückt werden. Hier haben junge Meister geschaffen, die auch im räumlich noch so kleinen Jugendheim und in der bescheidenen Jugendherberge Hervorragendes geschaffen haben. Die Landschaft mit ihren altüberkommenen Bauformen, die besonderen Erfordernisse in jedem Fall (man denke an Bergeshäuser), die ganz unterschiedlichen Aufgaben der Jugend, die unterzubringen war — das alles hatte der Architekt zu überdenken, um dann doch etwas durchaus Neues und Eigenes zu schaffen. Gemahnt uns zum Beispiel die Braunschweiger Akademie der Jugendführung (von Erich von Puttlitz) schon in ihrer lichten Feierlichkeit, im edlen Zusammenwirken ihrer Linien an die besondere Verantwortung der jungen Männer, die in ihr zu berufenen Führern der Jugend werden, so unterstreicht die in Fachwerk gekleidete BDM-Führerinnenschule von Professor Herzog die besondere enge Landschaftsverbundenheit gerade des deutschen Mädels. Wer denkt nicht an die glühenden Havelseen mit ihrem waldigen Saum, wenn er die einladende Front des Auslands-Hauses der HJ bei Aladow (von F. G. Winter) entworfen) mit immer neuer Freude betrachtet. Hans Duffs Entwurf zur Adolf-Hitler-Schule in Potsdam wiederum wird in ihren kraft geliebten Bauelementen eine ebenso wichtige wie formstrenge Bereicherung der alten preußischen Königs- und Soldatenstadt bedeuten.

Nimmt man aus der großen Zahl der Jugendherbergen allein die Adolf-Hitler-Jugendherberge Bergeshäuser (von Karl Bessar) und die Till-Eulenspiegel-Jugendherberge Wölln (von Karl Schönlin) heraus, so kann man schon an diesen wenigen Beispielen erkennen, daß Deutschland die Frage geeigneter Wanderheime der Jugend in einer landschaftlich und architektonisch so glücklichen Weise gelöst hat, daß alle anderen Nationen dabei weit zurückstehen. Die Heime der Hitler-Jugend sind schließlich eine Notwendigkeit, vor die sich heute alle deutschen Städte und Dörfer stellen. Eine Fülle von Anregungen kann die Münchener Ausstellung gerade hier vermitteln. Auch dort, wo es sich um ganz kleine Heime handelt, wurden alle Entwürfe so gestaltet, daß hier in den Schar- und Feiertäumen die betreute Jugend voll zu ihrem Rechte kommt. Hier können Feiertunden und Gemeinschafts-abende zu einem Erlebnis werden, das unaussprechlich in allen haften wird und hier wird auch jeder Pimpf und jedes Mädel das Gefühl einer wahren Heimatkraft haben. Die Heimnot, unter der auch in unserer engeren ostpreussischen Heimat die Jugend so oft leidet, ruft gebieterisch nach Abhilfe.

Straßen - Brücken - Zweckbauten

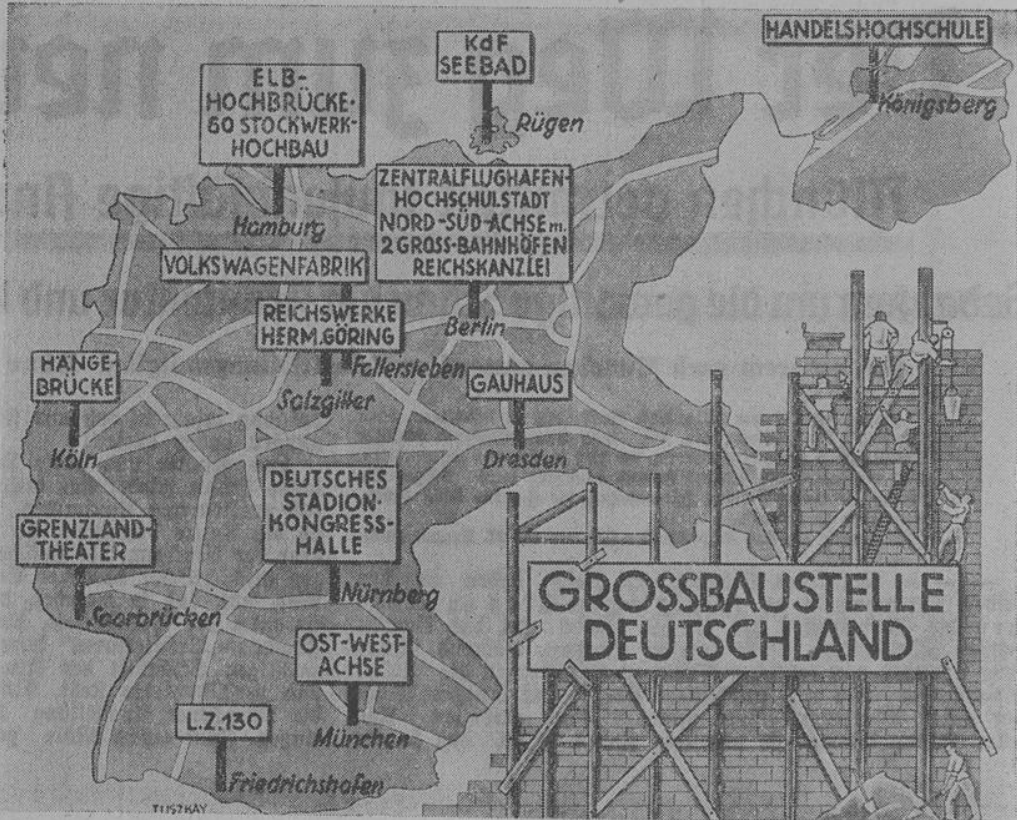
Wenn wir Monat für Monat vom Fortschreiten der Arbeit an den Reichsautobahnen des Führers hören, dann übersehen wir gerade in unserer Gegend dabei nur allzu leicht die Fülle großer und kleiner architektonischer Leistungen, die im Zusammenhang damit vollbracht werden. Wohl haben wir alle von dem großen Brückenbau bei Hamburg gehört, aber wie wenig ist uns die große Zahl anderer Vorhaben gegenwärtig, wie etwa die Wehrquerung des Lahntales bei Limburg, die Wangsfallbrücke, die große Elbebrücke bei Dessau, die Saalebrücke bei Sena. Und doch gehören gerade auch sie zu den Großbauten des Reiches. Mit feinem Verständnis für die Schönheiten deutscher Gesteine wurde das Baumaterial gewählt, sorgsam dabei die Erhaltung, ja sogar die Erhöhung der landschaftlichen Reize beachtet. Wir wissen gerade von unseren kleinen ostpreussischen Klappbrücken, wieviel ein solcher Zweckbau dem Landschaftsbild ganz neue und eigene Reize vermitteln kann.

Von den säulengeschmückten Einfahrten an den Landesgrenzen bis zu den Wegemeisterei und Rasthäusern, zu den Badeanlagen (etwa am Chiemsee) und den stilvoll gestalteten Brückenköpfen trägt alles der Bedeutung und Einmaligkeit dieser Straßen Adolf Hitlers Rechnung. Am Beispiel der Reichszeugmeisterei in München erleben wir zum Beispiel, wie gediegen und geschmackvoll sich auch mit einfachen Mitteln Wagenhallen und Autobahnhöfe gestalten lassen, die in der Vergangenheit stets besondere Stiefkinder waren. Nicht anders ist es bei dem Bauentwurf für den neuen Fernsehender Feldberg im Taunus oder auch bei der geradezu idealen Lösung der Aufenthaltsräume und Säle, die der neue 24 000-Tonnen-Dampfer „Wilhelm Gustloff“ der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führen wird.

Wir mühten aber nicht von der See nach München kommen, wenn wir nicht besonders lange vor dem Modell der Hamburger Riesenbrücke, die Wilhelm Haerter entworfen hat, verweilen würden. Mit 700 Meter Spannweite und einer Durchfahrtsbreite von 73 Meter für die Schifffahrt, können durch dieses Tor der Welt auch die größten Schiffe der Neuzeit passieren. Während über sie der brauende Autobahnverkehr hinweggeht, fahren in den Brückenholmen die elektrischen Schnellbahnen. Die Drahtseile, an denen die Brücke hängt, werden eine Dicke von 1,20 Meter haben. Das sind Zahlen, die wirklich in Erstaunen setzen können. Es ist aber eine doppelte Genugtuung, wenn nach der Pionierarbeit, die die deutschen Brückenbauer Roebbing und Ammann in Amerika durch die Erbauung der gigantischen Washington- und der Brooklynbrücke geleistet haben, nun einmal in der Heimat die unerreichten Höchstleistungen unserer Konstrukteure in einem so imponanten Bauwerk verwirklicht werden können.

Großbaustelle Deutschland

Unsere neuen großartigen Bauten sind der Spiegel einer Zeitwende, die für Deutschland angebrochen ist. Sie kündigen überall den Aufbauwillen von Führer und Nation und werden einst das sinnfälligste Erbe unserer Epoche an die kommenden Generationen sein. Unser Schaubild zeigt die wichtigsten Bauvorhaben, die in den nächsten Jahren im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen. Neben den Werken der Architektur wird dann vor allem das weitgespannte Netz der Autostraßen Adolf Hitlers vollendet sein, um auf Jahrhunderte Verkehr und Technik eue Bahnen zu weisen. (Zust. v. Zander-Multiplex-K.)



Der Traum des großen Bahnbrechers Heinrich von Stephan, auch in die großen Zweckbauten der Reichspost und der Reichsbahn eine große, der deutschen Kultur würdige Linie der Architektur zu legen, ist bekanntlich zu seinen Lebzeiten nur unvollkommen in Erfüllung gegangen. Heute aber zeigen die wenigen, sorgsam gewählten Beispiele der Münchener Schau bereits, daß alle die Großbauten der Reichsbehörden und der großen Verkehrsunternehmen des Reiches eine wertvolle Ergänzung zu den Bauten der Partei, der Reichsautobahnen usw. darstellen werden. Genannt seien da u. a. das Postamt am Bahnhof Nürnberg, der Postbahnhof Nürnberg, die Reichsbahnneubauten in Berlin (Heinrich Wolff-Berlin), die Reichsbankstelle Koblenz (Heinrich Wolff), der Bahnhof des Reichsparteitagsgeländes. Häufige Zweckmäßigkeit verbindet sich hier mit einer stilvollen Architektur, deren reine und schlichte Linienführung geradezu das vollendete Gegenteil zu den Spätstilen einer verfallenen „Postmeistergotik“ und einer stadtfeindlichen Gründerzeit sind. Wenn erst einmal auf einer besonderen großen Schau alle die Bauten gezeigt werden können, die im Rahmen der bahnbrechenden Neugestaltung Berlins, Münchens, Hamburgs geschaffen werden, dann wird sich dabei gewiß auch der Eindruck der neuen Bahnhofsbauten noch stärker herausarbeiten.

Die Wehrmacht meldet sich zum Wort

Die Bauabteilungen von Heer, Kriegsmarine und vor allem auch der Luftwaffe haben allein in drei Sälen der Münchener Architektur Ausstellung den Beweis dafür erbracht, in welchem Ausmaß sie sich den vielfältigen Aufgaben gemahnen zeigten, die ihnen beim Aufbau der neuen Wehrmacht des Dritten Reiches gestellt sind. Wer da nun — ein wenig feilschend — meint, es handle sich hier also vorwiegend um Kasernen, der wird aufs stärkste überrascht. Ob es sich etwa um eine kleine Kantine handelt, um ein Schulgebäude, ein Lazarett, eine Kaserne oder einen Erholungsraum, überall wurde schicklich Vorbildliches geschaffen. Landschaft und traditionelle Bauweise einer Stadt wurden sorgsam beachtet, ebenso die sparsamste und zweckvollste Ausgestaltung der neuen Gebäude. Und dabei sind dann oft Lösungen gefunden worden, die auch privaten Bauherren hundert Anregungen geben könnten: etwa die Gestaltung eines kleinen Ruheplatzes vor dem Hause, die ganz prächtige Art, jeden Raum auch wirklich heimelig zu gestalten. Wir sehen eine Edele an dem schlichten Kamin, die wir uns für so manche Erholungsstätte in Ostpreußen wünschen würden, wir sehen sogar einfache und feste Holzstühle und Schemel, die auch ästhetisch tausendmal schöner wirken als ihre steifeinigen und veränderten Vorbilder aus der Bergangeneit. Wer in diesen Wehrmachtsbauten zwei Jahre gelebt und geschaffen hat, der wird ganz von selbst das Gefühl der alten Hausgenossen vor sich nicht mehr um sich dulden. Von den gezeigten Krankenhausesmodellen können viele Städte ihre Lehren ziehen, wie man — auch ohne großen Mehraufwand — gediegene Architektur mit bester Hygiene und sinnreichster Zusammenarbeit aller Abteilungen vereinen kann. Die Zeit- und Freizeiträume aber sind für alle Volksgenossen, die heute einen Umbau oder Ausbau ihrer Hotels und Gaststätten durchführen, sehr lehrreich.

Welche Breitenwirkung gerade auch von den gediegenen Neubauten der Wehrmacht auf die Reinigung und Verfeinerung des architektonischen Geschmacks allüberall im Reichsgebiet ausgehen wird, das liegt so sehr auf der Hand, daß es gar nicht näher begründet werden braucht.

Von den Ordensburgen bis zu den KdF-Riesenanlagen

Vor den Großmodellen der Ordensburgen herrschte in München immer ein besonderer Andrang. Auch der Laie empfand es ganz unmittelbar, daß sich hier an einer ganz einzigartigen und neuen Aufgabenstellung die Adressen ihrer Baumeister — Clemens Klotz, München und S. Giebler, Sonthofen — in besonderer Weise manifestiert hatte. Und ist es nicht auch des höchsten Einflusses wert, dem jungen Führernachwuchs der staatsstragenden Bewegung Städten zu schaffen, die von vornherein das prometheische Wollen zum Ausdruck bringen, den Männern der Kampzeit eine würdige Nachfolgerschaft zu sichern? Der Begriff der Burg hat — so möchte man sagen — in diesen überzeitlichen Bauwerken eine Wiedergeburt erfahren, die ihrer größten Vergangenheit würdig ist und wahrhaftig Brücken schlägt in die Zukunft.

Clemens Klotz, der Architekt der Ordensburgen Kröftsee und Vogelsang, hat aber zusammen mit dem Hamburger Erich von Puttlitz auch bei einer ganz anders gearteten Riesenaufgabe etwas Bahnbrechendes schaffen können. Wir meinen hier das erste KdF-Seebad der „Kraft durch Freude“ auf der Insel Rügen. Es ist bestimmt nicht zuviel gesagt, wenn man hier vom Andbruch einer ganz neuen Epoche in der Gestaltung der Seebäder spricht. Man sehe nur einmal neben diese Anlage jene kümmerlichen ersten Versuche der Bergangeneit, hier und da für kleine Gruppen Geringemittelter Heime an der See zu schaffen. Klotz hat die gesamte Strandbreite von 5500 Meter einbezogen in den großen Wohn- und Aufenthaltsstrahl, zugleich aber sinnvoll unterbrochen und aufgliedert durch große Vorbauten, die jeweils für tausend Volksgenossen Speise- und Aufenthaltsräume von hervorragender Schönheit erhalten. Die große Festhalle von Puttlitz ist die Krönung des Ganzen. Daneben stehen Lichtspielräume, Gemeinschaftssäle und (für Schlechtwetter) die mächtigen Seewasserschwimmhallen zur Verfügung. Daß der An- und Abtransport der 20 000 KdF-Besucher ganz großzügig geregelt ist, versteht sich von selbst.

Große Leistungen des Kunstgewerbes

Welche Bedeutung dem Kunstgewerbe und allen Zweigen der dekorativen Künste gerade jetzt — nach dem beispiellosen Aufstieg deutscher Baukunst — zukommt, das braucht kaum noch hervorgehoben zu werden. Die Bauten des neuen Deutschlands sind undenkbar ohne eine gleichwertige Innenraumgestaltung, ohne Neuschöpfungen des Kunsthandwerks auf ungezählten Gebieten. Andererseits aber kommt die neue Linie des Kunsthandwerks, bei der schlichte Werkstoffreue, geläuteter deutscher Geschmack und die Schönheiten einer unveränderten Gediegenheit beherrschend sind, eben nur in den stilreinen Bauten unserer Zeit zur Geltung. Grünverfälschung und gediegenes Kunstgewerbe schließen sich eben aus, wie etwa die Klippes und andere Spielereien des 19. Jahrhunderts nicht in das Bauwerk unserer Tage gehören.

Unerlässlich — das darf man sagen — prubiert in allen deutschen Stämmen wieder der Born einer Handwerkskunst, die sich auf große und größte Ueberlieferungen beziehen darf. Da gibt es kaum etwas an Gebrauchsgegenständen im großen und kleinen Haus, im Repräsentationsaal so gut wie in der Stube, das man nicht irgendwie in den Kreis kunstgerechter Gestaltung einbezogen hat. Und es ist nur zu bedauern, wenn sich gerade unsere ostpreussischen Kunsthandwerker — wahrscheinlich aus einer allzu großen Bescheidenheit — zurückgehalten haben. Ihre Meisterwerke der Filigran- und Durchbrucharbeit, ihre Töpferwaren, ihre Kunstschlösser und manches andere wäre bestimmt in München vor den Hunderttausend gezeigt worden.

Es ist ganz unmöglich, die Fülle des Gezeigten auch nur einigermaßen in diesem Bericht zu erfassen. Wir belassen es bei Einzelbeispielen, die vor allem im Hinblick darauf gewählt wurden, auch in unserer Heimat anregend auf alle Schaffenden zu wirken. Schon bei der nächsten großen Schau für Kunsthandwerk und Dekoration hoffen wir dann auf eine harte Beteiligung der Ostpreußen, deren Kunstfertigkeit auch den Münchener Fachleuten durchaus bekannt ist. Bezeichnend ist ja die Tatsache, daß auch unter den Meisterleistungen aus anderen Gebieten mancher bekannte friesischer Name wiederlang.

Teppiche - Gobelins - Stoffe

Die Gobelinswerkstätten, die noch vor wenigen Jahren als die letzten Träger einer sterbenden Kunst gelolten haben, sind heute — dank der Initiative unseres Führers — wieder mit einer großen Zahl von Aufträgen beschäftigt. Die Münchener Gobelins-Manufaktur, aber auch ihre Wiener Schwester sind u. a. mit sehr reifen Leistungen vertreten, die uns die verhaltene Leuchtkraft der Farben, die ganz eigenen Reize gerade dieser Technik offenbaren. Es ist zu fragen, ob sich nicht auch bei uns mit der Zeit die weltberühmte Verfertigung der Friese, die immerhin den Namen des Stammes um die Welt getragen haben, wieder beleben läßt.

Auf dem Gebiete der Teppiche haben jahrzehntelang die persischen, hocharischen und afghanischen Webmuster und Techniken auch Europa beherrscht. Und mit doppelter Freude sieht man nun, daß die pommerischen Fischer, die Wajuren u. a. daran gehen, nicht nur hervorragende Teppiche zu knüpfen, sondern sie auch mit Ornamenten unserer heimischen Umwelt zu schmücken. Ein Wandbehang des Lübeckers Alfred Marlau verwendet wiederum in geschickter Uebertragung marante Baudentmäler und Roggen der Dörfelstadt. Daneben sieht man Schafwolleteppiche und manche andere Textilarbeit von großem Reiz. Ein wahres Wunderwerk der Kunstfertigkeit wurde nach dem Entwurf von Ferdinand Stager von handfertigen Gebirgerinnen der Bayerischen Ostmark hergestellt.

Die sehr glückliche Zusammenstellung von Möbeln, Geschirren, Bekleiden, Teppichen, Lampen usw. in geschmackvollen Einzelräumen läßt die beabsichtigte Gesamtwirkung deutlich werden.

Von den Tischlerwerken bis zu den Kunstschmieden

Wenn es noch eines Beweises dafür bedurft hätte, daß die Vererbung deutscher Edelstühle gegenüber den ausländischen eher eine Bereicherung gebracht hat, so wird er hier geliefert. Die Vielseitigkeit Professor Troosts wird uns klar, wenn wir hier sogar Möbel finden, zu denen er den Entwurf schuf. Zusammen mit Josef Wackerle, Heinrich Bösenbacher und den anderen Meistern dieses Faches war der Architekt des Führers bemüht, der so berichtigten Möbelfertigung „am laufenden Band“ nach irgendwelchen seelenlosen Schablonen etwas Eigenwüchsiges, sinnvoll an gute alte Vorbilder Anknüpfendes zu schaffen. Dabei sind dann durchweg Lösungen gefunden worden, die die natürlichen Schönheiten deutscher Werkstoffe nicht verblenden, sondern herausarbeiten und unterstreichen. Klarheit, Linie, Gediegenheit auch hier.

Nicht anders die Kunstschmiede, deren keine Vorlagen für Gitter und Pfosten, für Fensterstimm und vieles andere sehr beachtlich sind. Man mag sich nur einmal die wundervolle Uhr vom Bahnhof Meitingen ansehen oder die Gitter der Fachschulen Rogwein und Zittau oder auch die Zinnarbeiten des Regensburgers Eugen Wiedemann!

Fassen wir zusammen, ohne uns in lange Worte zu verlieren: Kein Land der Erde kann heute eine Schau auf die Weise stellen, die sich auch nur annähernd mit der Münchener Großen Architektur- und Kunstgewerbeausstellung messen kann. Das wäre an sich schon bemerkenswert genug, wenn man dabei nicht in Betracht zieht, daß wiederum diese gigantische Schau nur ein kleiner Widerchein ist des einzigartigen Schaffens in allen deutschen Gauen. Wer die Münchener Schau gesehen hat und bei vielen Rundgängen noch immer ganz neue Gebiete entdeckt, der fährt in unbändigem Stolz durch unser Vaterland heimwärts.

Ostfriesische Sippenforschung

Beilage zur
„Ostfriesischen Tageszeitung“
vom 12 März 1938

Auf dem Wege zum Reichssippenamt

Gau- und Kreisämter in Aussicht genommen

In diesen Tagen kann die Reichsstelle für Sippenforschung, der die Klärung aller Zweifelsfragen auf dem Gebiete der arischen Abstammung übertragen ist, auf eine dreijährige Arbeit zurückblicken. Eine Unterredung, die der Leiter dieser Reichsstelle, Reichsamtseiter Dr. Kurt Mayer, unserer Berliner Schriftleitung aus diesem Anlaß gewährte, vermittelt einen Einblick in die vielseitige und schwierige Arbeit und Aufgabenstellung dieser Behörde. Wir tun dies um so lieber, als bekanntlich die „Ostfriesische Tageszeitung“ seit langem der Sippenforschung ihre besondere Förderung hat angedeihen lassen.

Mit dem Erlaß des Berufsbeamtengesetzes im Jahre der Machtübernahme wurde die Frage der Abstammung erstmalig in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Durch Nachforschungen in Kirchenbüchern, Sippenbüchern und bei Standesämtern konnte zum überwiegend größten Teil der erforderliche Nachweis arischer Abstammung ohne weiteres leicht erbracht werden. Es gibt trotzdem eine größere Anzahl von Fällen, in denen berechtigte Zweifel an der arischen oder nichtarischen Abstammung aufstehen. Um diese wirklich zweifelhaften Abstammungen einheitlich zur Klärung führen zu können, wurde im März 1935 die Reichsstelle für Sippenforschung mit dem Sitz in Berlin ins Leben gerufen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Dienststelle des „Sachverständigen für Rasseforschung“ ausschließlich zur Abgabe von Gutachten über arische Abstammung zuständig.

Die Reichsstelle für Sippenforschung als reichsamtliche Stelle und das Amt für Sippenforschung in der Reichsleitung der NSDAP als parteiamtliche Stelle sind seitdem in Personalunion vereint.

Klärung aller Zweifelsfälle

Die Aufgaben der Reichsstelle für Sippenforschung erstrecken sich auf die Prüfung aller nicht einwandfrei arischen Abstammungen, sowohl im Sinne des Rassebürgergesetzes, als auch des deutschen Beamtengesetzes, des Wehrgesetzes und sämtlicher anderer Bestimmungen, die einen Abstammungsnachweis erfordern. Dabei sind die Entscheidungen der Reichsstelle, die die Bezeichnung „Abstammungsbescheid“ führen, allen Verwaltungsbehörden und Parteidienststellen gegenüber bindend. Man bekommt einen kleinen Einblick in die umfassende Arbeit, die die Reichsstelle bisher geleistet hat, wenn man berücksichtigt, daß seit dem Jahre 1935 insgesamt 52 967 Nachfragen geprüft und entsprechende Abstammungsbefehle erteilt wurden.

Vorsicht — falsche Urkunden!

Oft sind monatelange Nachforschungen erforderlich, um die von einem Geschichtsforscher eingebrachten Unterlagen auf ihre Richtigkeit genauestens nachprüfen zu können. Immer wieder kommt es vor, daß Antragsteller versuchen, sich durch gefälschte Urkunden den arischen Abstammungsbescheid zu erschleichen. Ein sorgsam durchdachtes System hat es der Reichsstelle jedoch bisher in fast allen Fällen möglich gemacht, die Unrichtigkeit der eingereichten Urkunden zu entlarven.

Besonders schwierig gestaltet sich die Nachforschung dann, wenn es sich um Fälschungen handelt oder trotz entgegenstehen-

der einwandfreier Urkunden ein jüdischer Bluteinschlag vermutet wird oder wenn, wie es oft vorkommt, beispielsweise bei deutschen Rückwanderern aus Sowjetrußland die erforderlichen Unterlagen nicht mehr beschafft werden können. Es wird dann eine menschenkundliche Untersuchung angestellt. Hierfür stehen die entsprechenden Dienststellen an den Universitäten in Berlin, München, Leipzig, Hamburg, Jena, Königsberg, Breslau und Frankfurt am Main zur Verfügung.

300 000 Juden im Altenregal verzeichnet

Die Reichsstelle hat umfangreiche Karteien über deutschblütige und fremdstämmige Personen und deren Ahnen zur Verfügung. In den riesigen Regalen der Kartothek über Nichtarier liegen über 300 000 genaue Abstammungsnachweise verborgen, während die Kartothek über deutschblütige Personen bereits 2,5 Millionen Nachweise enthält. Zu den wichtigsten Hilfsmitteln bei den Ermittlungsarbeiten gehören neben den Kirchenbüchern die ehemaligen Musterungslisten, Zinsregister, sowie Universitätsmatrikel, die zum Teil bis ins Mittelalter zurück genaue Angaben über einzelne Personen enthalten.

Da durch das diese Nachblätter die alten Kirchenbücher und sonstigen alten Schriftstücke der Gefahr der Zerstörung ausgesetzt sind, ist die Reichsstelle dazu übergegangen, die wichtigsten Bücher zu fotografieren. Seit für Seite werden die Kirchenbücher mit besonderen Apparaten gefilmt.

Der Nachwelt für alle Zeit erhalten

Schon stapelt sich eine ganze Filmtartothek der Kirchenbücher in den Diensträumen der Reichsstelle auf. Es konnten aus dem Jahre 1934 bereits über zweieinhalb Millionen Seiten fotografiert werden. Der Inhalt von jeweils tausend Kirchenbüchern kann auf diese Weise in einem kleinen feuerfesten Wandschrank für immer der Nachwelt erhalten bleiben. Die auf diese Weise fixierten Urkunden sind auch für spätere geschichtliche Nachforschungen von unschätzbarem Wert. Allein diese Sorge der Reichsstelle für den Schutz der sippenkundlichen Quellen und der Kirchenbücher, die von den Staatsarchiven nicht erfasst werden, erfordert eine ungeheure Arbeit.

Sippenämter bei allen Gauleitungen

Zu den Aufgaben der Reichsstelle gehört darüber hinaus die Betreuung der gesamten Sippenkunde in Deutschland. Die Vereinigung der Berufssippenforscher e. V. Berlin untersteht der Aufsicht der Reichsstelle. Außerdem sind in dem Volksbund der Deutschen Sippenkundlichen Vereinigung alle Vereinigungen und Gesellschaften zusammengeschlossen, die sich mit sippenkundlichen Fragen befassen.

Die Reichsstelle für Sippenforschung wird auf Grund der umfassenden Bedeutung und Aufgabengebiete, wie Dr. Mayer zum Schluß erklärte, in naher Zukunft zum Reichssippenamt ausgebaut werden. Als nachgeordnete Stellen werden alsdann bei den Gauleitungen besondere Ämter für sippenkundliche Arbeit errichtet. Ihre Tätigkeit wird im wesentlichen in der Prüfung parteiamtlicher Abstammungssachen und in der Beratung in Ehe- und Urkundenfragen bestehen. Die entsprechenden reichsamtlichen Aufgaben sollen dann an Kreis-sippenämter übertragen werden.

Welche Quellen birgt das Emdener Stadtarchiv?

Auf dem ersten Vortragsabend der Landtschaftlichen Sippenstelle in Emden betonte Stadtdirektor Dr. Hahn einleitend, daß eigentlich sämtliche Archivalien für die Familien- und Sippenforschung Bedeutung haben; immerhin seien gewisse Bestände besonders hervorzuheben. Im Rammereiarhiv seien es vor allem die Stadtrechnungen mit ihren geordneten Belegen, die oft wichtige Aufschlüsse über verwandtschaftliche Zusammenhänge geben können, ferner die „Lagerbücher“, in denen die Mieter sämtlicher im Besitz der Stadt befindlichen Häuser bis ins 19. Jahrhundert hinein aufgeführt sind. Sehr wichtig sind auch Schatzungsregister und Steuerlisten, die in älterer Zeit einen wertvollen Einblick in die späteren Einwohnerverhältnisse darstellen. Zollrechnungen geben Aufschluß über Emders Kaufleute und ihren Handel. Seitdem die Stadt im Besitz ihrer Herrlichkeiten (Oldersum, Jarsum, Widdelswehr, Borsum, Up- und Woltfusen) war, wurden auch für diese ländlichen Bezirke solche Register angelegt. Im sogenannten Ratsarchiv sind wesentlich vor allem die „Jurisdiktionsachen“, denn Prozesse sind besonders aufklärend, weil sie oft über Familienzusammenhänge unterrichten, die bislang unbekannt waren. Für Militärpersonen sind die Garnison- und Militärakten wichtig, für Geistliche und Lehrer die „geistlichen- und Schulsachen“, für Kaufleute die „Kommerzien-, Navigations- und Fabriken-Sachen“. Aus den biden Bänden, in denen die Stadtschulden verzeichnet stehen, lassen sich Schlüsse auf den Vermögensstand der Emdener Bürger ziehen, da sie häufig die Darlehensgeber der Stadt waren. In der „zweiten Registratur“ nimmt ein besonderes Interesse das sogenannte „Tabellenwesen“ in Anspruch. Es sind dies jene Berichte, die von der Stadt in regelmäßigen Abständen an die Regierung

geschickt werden mußten, um über Ereignisse von einiger Bedeutung, über das Budgetinalwesen, über das Schulwesen, über die Zahl der in Emden ansässigen Judenfamilien usw. Aufklärung zu geben.

Unter den Aktenbeständen, die wesentlich für die Familienforschung in Frage kommen, müssen vor allem die Junft- und Innungsakten genannt werden, ferner die Listen, die die städtischen Beamten verzeichnen, sodann die vielen Protokolle, unter denen die Kontraktprotokolle, die Schuldenprotokolle, die Inmigrationsprotokolle, die Gerichtsprotokolle, die Brückenregister, die Lotteriebücher, die Diarien des Rats und die Diarien der Bierziger vornehmlich stehen. Ganz besonders wichtig aber sind die eigentlichen Personenstandsregister: zumal die Bürgerbücher, die Eheprotokolle und die Konstriptionslisten.

Die Eheprotokolle verdanken ihr Entstehen der Eherechtung vom Jahre 1596, die verlangte, daß alle Brautpaare, die sich in der Kirche trauen lassen wollten, vorher im Beisein von Trauzeugen sich beim Stadtschreiber „einschreiben“ ließen. So haben wir also seit 1596 ein genaues standesamtliches Verzeichnis aller in Emden geschlossenen Ehen. An Hand eines willkürlich aus der Masse der Einträge herausgegriffenen Beispiels — Eheheftung des Gerrit Gerrits van Hoorn und der Swaantje Gunther verm. April im August 1784 — wurde

Der Wert eines Volkes beruht nach einem unumstößlichen Naturgesetz in erster Linie auf seinen rassenmäßigen Erbanlagen. Diese erbgenetisch zu erhalten und vor rassistischer Einmischung zu bewahren, ist die vornehmste Pflicht eines wirklichen Volksstaates.
Dr. Fried.

Suchliste 66

Bearbeitet von der Landtschaftlichen Sippenstelle in Emden.
Zeichenerklärung: * = geboren, O = verheiratet, † = gestorben.

1. Janssen, Töbe, * um 1773, wo?, † 16. 5. 1843 Neer-moor, O wann und wo? mit Koelk Jans (Janssen), * † wann wo? Gesucht wird die Geburtsurkunde der Töbe Janssen und die Traurkunde ihrer Eltern. Für die Beibringung der Urkunde zählt die Sippenstelle drei RM.
2. Geiken, Harm, * 17. 7. 1793 (errechnet) — wo? — als Sohn des Geike Harms in Warfingsfehn, O 1. 6. 1817 Petrum mit Edel Luppen, * 3. 12. 1793 Petrum (Tochter des Luppe Franzen und der Martje, geborene Luppen), † 11. 2. 1869 Petrum. Die Geburtsurkunde des Harm Geiken und die Traurkunde der Eltern werden dringend gesucht.
3. Rehberg, Cornelia Maria, * um 1723, wo?, † 5. 8. 1772 Aurich, O 3. 11. 1753 Arle mit Jacob Freese. Lehrer in Arle, 1728—1759. Maria Cornelia Rehberg war die Mutter des ostfriesischen Schriftstellers Johann Conrad Freese, 1758—1806. Woher kam sie und wie hießen ihre Eltern? Gab es um 1720 — wo? — in Ostfriesland einen Schullehrer Rehberg?
4. Rahmann, Geike Eilers, * wann und wo?, späterer Wohnort nahe bei Aurich, † 30. 6. 1849 Aurich, ev.-ref., O wann und wo? mit — unbekannt — Sohn: Jacob Geiken Rahmann, * 1818 wo?, † wann und wo?, O 1840 in Aurich mit Geike Harms, * 3. 7. 1815 in Aurich (Geburtsort: Egels) als Tochter des Christian Anton Harms (Lebensdaten gesucht) und der Alste Margaretha Harms aus Lettens. Die fehlenden Daten Rahmann und Harms gesucht.
5. Christophers, Lammert, * wann und wo?, † vor 1774, O wann und wo?, mit Gretje Janssen, * † wann und wo? Tochter: Trientje Lammerts ist um 1745 — wo? —. Wer forscht nach derselben Familie? Forschungsaustausch!
6. Brunken, Garrelt, angeblich in Großbendorfer, * wann?, O 28. 3. 1758 in Uplengen mit Anken Renden, * angeblich in Boghausen — wann? — Sohn: Heye Garrelts ist am 17. 4. 1782 in Uplengen bei Remels * und O sich am 11. 11. 1785 in Baghand mit Trientje Kofendal, * † unbekannt. Wer kann diese Angaben ergänzen?
7. Rosendal, Hajo Cordes, * um 1722, wo?, † 14. 8. 1774 Spekerfehn als (ehemaliger?) Soldat unter dem Freibataillon von Courbiere, O wann und wo? mit Hje Gerdes, * um 1726, † 6. 10. 1787 Spekerfehn als Kolonistenfrau. Eine Tochter war die unter Nr. 6 genannte Trientje Heye Kofendal (Kofenthal). Fehlende Daten gesucht.
8. Hinriks, Harm, erb- und eingesehener Hausmann in der Heglitz, * um 1707, wo?, † 1783 Heglitz, O wann und wo? mit Anke Helmerichs, * † wann und wo? Der vierte Sohn aus dieser Ehe, Eilert Harms, muß um 1742 * sein und † in Heglitz am 9. 1. 1797. Die Geburtsdaten Hinriks/Helmerichs werden dringend gesucht.
9. Collmann, Dittmann Janssen, * um 1708, wo?, † 28. 2. 1773 Ardorf, Schulmeister dafelbst, O wann und wo? mit Lümde — Vatersname unbekannt, * † unbekannt Die zweite Tochter aus dieser Ehe, Reemde Margaretha Collmann, muß um 1744 — wo? — * sein und † am 28. 4. 1790 in Heglitz, Geburtsdaten Collmann und seiner Frau Lümde gesucht.
10. Schrader, Friedrich August, * † wann und wo?, O wann und wo? mit Anna Catharina Hoppen — Lebensdaten unbekannt —. Tochter: Antonette Helene Schrader wurde am 26. 12. 1825 in Fedderwarden *. Wo kann man etwas über die Eltern erfahren?

dann die Wichtigkeit der Eheprotokolle für die Sippenforschung dargetan, die es ermöglichen, verwandtschaftliche Zusammenhänge aufzudecken, die sich weit in die Sippe hinein erstrecken. Ergänzungen lassen sich — zumal in bezug auf die Herkunft der Emdener Bürger — aus den Bürgerbüchern leicht beibringen.

Die Konstriptionsliste aus dem Jahre 1811 — also aus der Franzosenzeit — bringt bemerkenswerte Einzelheiten über die Größe und das Aussehen (Farbe des Gesichts, der Haare, Augenbrauen, der Augen, Form der Nase, des Mundes usw.) unserer Vorfahren.

Auf andere wichtige Personenstandsregister aus der Franzosenzeit, auf Abschriften aus den Kirchenbüchern der lutherischen und der reformierten Gemeinde aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts sei noch kurz verwiesen, ebenso auf die reiche Sammlung alter Zeitungsjahrgänge, die für die Sippenforschung ebenfalls von größter Bedeutung sind.

Erst nach vollendeter Neuordnung des Stadtarchivs werden alle diese vielen Schätze des Emdener Stadtarchivs der Forschung ganz erschlossen werden können. Ihre Bedeutung ist auch durch diese kurze Aufzählung wohl zur Genüge dargetan.



Amerika-Brief 1852 in Emden gedruckt

Auswandererschiffal ostfriesischer Kolonisten

VI. Nachzüge

Ich will Dich weder zur Reise hierher ermuntern, noch davon abtathen; mich dünkt aber, daß Du hier besser leben kannst, und für Kinder sind hier die besten Aussichten. Man lebt hier viel besser und gemächlicher. Im Winter arbeiten die Mehrsten wenig oder nichts. Will man aus, so fährt oder reitet man. Fleisch und Speck, sobald man nur Vieh hat, kann man fast umsonst haben. Pferde, Vieh und Schweine kann man viel haben, und leicht und wohlfeil weiden und füttern. Mist braucht man nicht. Der Boden ist überall fett genug zu allerhand Früchten. Laisten sind hier sehr wenig. Niemand hört Dich, weder Vogt noch Landdragoner noch Amtmann noch Bettler. Man kann dreißt das Haus mit allen Kostbarkeiten offen lassen, wenn man auch Tagelang ausgeht. Jeber liebt Dich, wenn Du redlich bist. Hochmuth, Stolz und Rangordnung kennt man nicht. Die Reise kostet viel Geld, aber es ist auch der Mühe werth, hieher zu gehen. Erst gesiel es uns hier nicht, weil es viel kleine und schlechte Häuser giebt. Viele Häuser haben nichts als Küche. Es giebt jedoch auch große, gute und schöne Häuser. Deine Eltern haben auch nur ein kleines schlechtes Haus, aus 2 Küchen bestehend. Sie leben in demselben aber weit gemächlicher und besser als auf Firrel. Sie sind jetzt alle gesund, besonders Dein Vater. Daß Heye todt

ist, weißt Du gewiß von Jann Heye aus Remels. Dein Halbbruder Mjet dient in Alton monatlich für 10 Dollar, Jürgen, Harm, Fraule und Almira sind zu Hause, sämtlich muntre Kinder. Harbert und Wübbe wohnen in ihrer Nachbarhaft; diese haben jetzt viel Geld; weil Heye und Harbert viel erübrigten. Die Kinder von Heye (Fraule und Anna) sind recht hübsche gesunde Mädchen.

Du mit Deiner Frau und Deinen Kindern könnt einen großen Farm bearbeiten. Deine Frau kann nähen, wodurch Ihr hier Bedeutendes ersparen und oft noch was verdienen könnt. Hier sind immer Farme zu mietzen und zu kaufen, kleine und große. Das Schlimmste ist der erste Winter, weil man viel verzehren muß. Wenn Ihr kommen wollt, so reiset nicht im Frühjahr, sondern früh im Herbst, Anfang oder Mitte Septbr. Je größer Schiff, je besser. Die besten Stellen im Schiff sind bei der großen Luke und dann weiter nach hinten. Hinten im Schiff ist's luftiger und gewöhnlich heller als vorn.

Auf der Nordsee und dem Kanal braucht Ihr noch warme Kleider und Betten, nachher aber keins von beiden. Auf dem Mississippi wird's wieder kalt, oft sehr kalt. Kleidungsstücke und Betten bringt Alles mit, was Ihr habt, und anschafft, alt und neu, Ihr könnt und dürft hier Alles brauchen; besonders bringt Holzschuhe mit, die hier nicht zu erhalten und doch im Winter vortreflich sind. In St. Louis kann man sie kaufen. Auf dem Schiffe braucht man für jeden nur 2 Hemde, das Uebrige verpackt recht trocken. Wiedwaaren 2 Uter, um darin das Essen zu holen, kleine blecherne Töpfchen, (1 Orth groß) zum Trinken, und einen mäßig großen Nachtopf mit Dedel (2—3 Kannen groß). Einen Eimer oder eine kleine Baalje

zu waschen. Büllen zu Trinkwasser. Wenn Ihr Hausgeräte und Kleinigkeiten, als Zange, Ahschäufel, Hängelampe, Kaffeemühle, Theebüchse, Messer, Gabel, Löffel u. s. w. mitbringt, so kommt es gut zu statten. Steinzeug, Teller und Theetassen sind hier gut und billig zu haben. Bringe keine eiserne Töpfe mit; blos einen kleinen, um darin auf dem Dampfschiffe zu kochen (man kann auch in Blechgeschirr kochen) und einen kleinen eisernen Theekeffel und kupfernen Kaffeekessel. Eine deutsche Spansäge und Bohrer. Beitel u. s. w. sind hier gut. Alexte und Beile sind hier weit besser, als die deutschen. Ferner bringe mit: Spaten, Mist- und Feugabel, einiges Tauwerk, nämlich Leinens, und 1 oder 2 Paar Pferde-zäume, 1 Sense, Hartkapel und Hammer. Die Sachen kaufe in Leer. An Erwaaren: Zwieback, Schinken, Speck und Nagelholz, Buchweizenmehl und Gerstengröße, etwas Bohnen und Erbsen, Butter und Fett, dazu eine Pfannkuchenpfanne; an Trinks- waaren: etwa 2 Pfund Thee, schwarzen und Sayjan, guten, etwas Chamillen und Kliederblumen, Caffeebohnen, Genever und Weineßig. Eine gute Portion Haideedelwurzeln nimm mit, kommt unterwegs zu statten.

Die Packlisten müssen fest und nicht schwerer sein, als daß 2 bis 3 Mann sie tragen können; zu schwer ist unbedeuen. — Grüße alle Verwandte und Bekannte, die noch in Liebe an uns denken. Lebet recht wohl! Gott sei mit uns und mit Euch.

Dein — — —

NB. Wenn Ihr kommt, so laßt Euch in New-Orleans von keinem Deutschen betrügen, und geht im Dampfschiffe nicht zwischen den Wasserrädern, sondern weiter nach hinten.

Zur Einsegnung!

Konfirmanden-Kleider in schwarz und marine aus kunstseidenen Stoffen 16.75 14.75 11.75 8.90 hübsche Macharten

Konfirmanden-Mäntel, flotte Formen, in marine und farbig, sehr preiswert

Konfirmanden-Hüte und -Kappen, schöne Formen, niedrige Preise

Strümpfe, Kunstseide plattiert, schwarz Paar 0.88

Strümpfe, künstl. Mattseide, schwarz Paar 1.18

Handschuhe, Trikot, 2 Knopf, schwarz Paar 0.88

Socken, Maco, schwarz Paar 0.58

Taschentücher in weiß und farbig Stück 0.38 0.25 0.20

Die passende Unterwäsche, sowohl Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen, Selbstbinder usw., sehr preiswert

Schostek

das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
EMDEN, Zwischen beiden Sielen

Gaafkartoffeln

anerkannte treibsfeste Sorten:
Erflinge
Wich. Frühmölle Hochzucht
Modr. Hal
Sutinieren
Siaba

Außerdem prima gelbe Speisefkartoffeln gut im Kochen
empfehle sowie gesunde Futterkartoffeln

Lieferung erfolgt frei Haus!

Gerhard Bissler

Kartoffelgroßhandlung, Emden, Voltentorstr. 56, Fernruf 2579

Strümpfe

in allen Modefarben, beste Qualitäten

Heinrich Kohl, Emden, Große Faldernstraße 32 und 11



Dauerwellen-Haus

J. Müller, Emden, Am Dell 9
Billige Preise Volle Garantie

Meine Tafelweines
mit reicher Goldverzierung

sind beliebte Geschenke
Beachten Sie meine Schaufenster

J. Graepel jr., Emden

Bekanntmachung

Wegen Ausbau der Klutore der Nesselander Seeschleuse wird die Schleuse am 15. und 16. März d. J. von 8 bis 16 Uhr gesperrt sein.

Emden, den 10. März 1938.
Preussisches Wasserbauamt.

Verdingung

der Ausbauarbeiten am Leitdamm Fischerballe
Borkum

Die Hauptarbeiten umfassen (rd.):

- 1) 23 500 m² Einflüsse und Buschpflanzwerk
- 2) 48 000 To. Steinschüttungen
- 3) 3 000 To. Schotterbettung
- 4) 4 200 Stück Rumpfpfähle von 2,5 Mtr. Länge
- 5) 5 700 m² Pflaster aus Basaltfäulen
- 6) 4 000 m² Pflaster aus Basaltfäulen
- 7) 2 700 m² Basaltpflaster aufnehmen.

Verdingungsunterlagen ab 15. 3. 1938 gegen Voreinsendung von 10 RM. Eröffnung der Angebote am 28. 3. 38, 12 Uhr.

Emden, den 11. März 1938.
Preussisches Wasserbauamt.

Verdingung

Wir beabsichtigen, die Arbeiten einschl. Baustofflieferungen zu dem Neubau einer Wohnhausgruppe an der Störtebekerstraße zu vergeben, und zwar in

- Los 1 die Erd-, Mauer-, Zimmer- und Eisenarbeiten
- Los 2 die Tischlerarbeiten
- Los 3 die Klempner- und Installationsarbeiten
- Los 4 die Elektroarbeiten
- Los 5 die Maler- und Glaserarbeiten.

Die erforderlichen Unterlagen können, solange der Vorrat reicht, von dem Architekten Arthur Rißius, Wolfs-Hütler-Strasse 85, gegen Erstattung der Auslagekosten bezogen werden. Abgabe der Offerten daselbst am Freitag, dem 18. März 1938, nachmittags 5 Uhr.

Beamten-Bau- und Wohnungsverein e. G. m. b. H.
Emden.

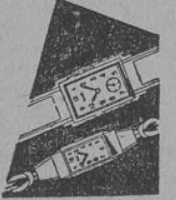


Uhren und Schmuck

sind bevorzugte Geschenke zur Konfirmation

Der Kauf im Fachgeschäft bürgt für Preiswürdigkeit und Qualität

Uhrenfachgeschäft



Reinema

Emden, Wilhelmstraße

Ohlendorff's Guano-Gartendünger Fällhornmarke

besteht zur Hälfte aus reinem Naturdünger. Bestens geeignet z. Anbau feiner Speisekartoffeln und Gemüsen. Zu haben bei

GERHARD VISSER, EMDEN



Wir haben
SONNTAG
durchdekoriert

Scinder Wundlin
Emden, Zw. beiden Sielen

Mundt's Ausflugstotal
Emden-Wolfsbüten.

Heute abend TANZ

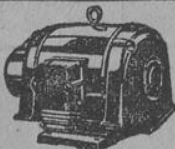
Konfirmation

Schöne
blaue Mützen,
mit Tuch- oder Lack-
schirm, preiswert im
Hutgeschäft

Wibben
Emden, Neutorstr. 31

Zurück!

Homöop. Praxis
Erwin Wienholtz
Heilpraktiker
Aurich Emden
Fernruf 682 Fernruf 2276



Elektromotoren
Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
Emden - Fernspr. 3268

ARDIE FAHREN



ZEITERSPAREN

Sämtliche Modelle auf Lager
Vertreter
Jak. Warfsmann
Emden, Fernsprecher 2760
Dasselbst
1 DKW 200 ccm... 150 RM
1 NSU 200 ccm... 100 RM
1 Ardie 350 ccm... 650 RM
1 Ardie 500 ccm... 200 RM
zu verkaufen.



Prospekte und
unverbindliche Vorführung
durch die
Generalvertretung
B. Davids + Emden

Wer gräbt?

Gartenland (ca. 2 ar)
Näheres zu erfragen unter
Nr. 1433 bei der D.F. Emden.

Genm. Jamban

Bildner
Innen- und Außenputz
Emden, Al. Osterstr. 37

Für Gärten und Wiesen

gem. Branntkalk und
Mergelkalk, Torfmull
sowie Torfstreu, Huminal
in Ballen zur Bodenver-
besserung. Blumendünger
Kataphos, in Dosen von
5 kg und 1/2 kg, außerdem
gebe ich ab: Kunstdünger
in jeder kleinen Menge, ternär
Kleeheu, Wiesenheu,
Stroh in Ballen.
Lieferung frei Haus.

Gerhard Bissler

Emden, Voltentorstr. 56
Fernsprecher 2579

Schnittblumen blühende Tropfpflanzen Kränze

Blumenspenden-Vermittlg.
nach allen Orten.
Aug. Hakebrandt
Emden, Fernruf 2280.

Bin unter Fernsprechnummer 78 Odersum

angeschlossen.
Hinrich Aken,
Stellmacherei und Wagenbau,
Odersum (Ostfriesland).

Sämereien

der bekannten Firma Ernst &
von Sprendelsen, Hamburg,
erhalten Sie wieder bei
Habbo Wits, Emden
Große Str. Fernruf 3906.

Kabarett und Tanzpalast Metropol

Inh. Lothar Gregor

Am 15. März großer Ehren- u. Sonderabend
anlässlich des 5jährigen Bestehens
der Kapelle Kurt Lehmann

Neben dem großen Kabarett-Programm mit Kata
und Strophe, 2 Giton, Geschwister Naunig, sind
große Ueberraschungen vorge-
sehen, unter anderem: Große
musikalische Bühnenschauspiel:

„Die Reise um die Welt!“
und vieles mehr. Programmbeginn pünktlich
20.30 Uhr. Programmende ca. 23 Uhr.

Vom 16. bis 31. März . . . Paul Spitz ???????
Das Wunder aller Kabarettbühnen
und das große Beiprogramm!

Sämtliche Öle und Fette
sowie Treibriemen u. Gummischläuche
Oscar Stephan, Emden

Emden Kohlenkontor Fritz Bödecker Jr.

Fernruf 3067 Büro: Neptunstraße 7

Kohlen * Koks * Briketts

ENTLASTUNG

Inhaber:
Emil Schubert

Reinigungsbetrieb für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung
Emden, Skagerrakstraße 34.



Schreibmaschinen
Schwinghebel-
u. Stoßfangen
in vielseitiger
Auswahl.
FERNRUF 5100
Generalvertrieb für Ostfriesland
W. WÜBBEN, EMDEN
Reparaturwerkstatt

Halte den Bullen „Astor“ 46056

aus der Zucht d. Herrn Ufferts,
Bohnenburg,

zum Decken empfohlen.

„Astor“-B.: Fr.-Bulle „Adler“
42 513,
„Astor“-M.: „Greta“ 241 599.
Leistung von „Greta“:
1936: 5710, 206 kg., 3,61%,
1937: 5479, 201 kg., 3,67%.
Deckgeld 5 RM.

Verfasser verbeten.

Dieler, Westerhüfen.

Konfirmanden- Anzüge

blau
22.50, 24.50, 31.-
35.75, 42.- RM.

Jans Glas v. d. Glas

Emden, Neutorstr. 35

Der schwere Leistungsbulle „Grant“ 44605

deckt ab heute für 12 RM. bar,
15 RM. zahlbar am 1. 10. 38.

Verfasser ausgeschlossen.
Roopmann, Woltzeten.

Der extra starkknöchige
mit 1a Angeld ausgezeichnete
Angeld- und Leistungsbulle



„Spion“ 45600

deckt vorläufig für 40.- RM.
Zahlbar am 1. Oktober 1938.

Leistung der Mutter als Färse DRGB. 7222 kg Milch, 288 kg Fett, 3,99%
d. Großmutter als Färse DRGB. 7785 kg Milch, 306 kg Fett, 3,93%
der Uergroßmutter... DRGB. 8294 kg Milch, 330 kg Fett, 3,97%
Vaters Mutter DRGB. (305 Tg.) 5794 kg Milch, 243 kg Fett, 4,23%
Vaters Großm. DRGB. (305 Tg.) 7627 kg Milch, 276 kg Fett, 3,61%
Damhusen, den 10. März 1938.

J. Str. Georgs



Auf gesunde Schlankheit!
Und das Getränk? Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Er hat schon Tausenden zu Schlankheit und Jugendfrische verholfen. Kein Fettsatz, keine Schlacken, denn das Blut zirkuliert freier und der Stoffwechsel ist in bester Ordnung. Wollen Sie schlank, beweglich und jung bleiben auch im Alter? Dann trinken Sie nur den echten **Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**.
AUCH IN TABLETTENFORM. DAIK-TABLETTEN

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unser Handelsregister Abt. A ist am 5. März 1938 eingetragen:
Unter Nr. 140 bei der Firma A. S. Stein in Emden:
Sehiger alleiniger Inhaber: Kaufmann Albert Weerda in Bettum.
Unter Nr. 13 bei der Firma A. Gans in Emden:
Die Firma ist erloschen.
Unter Nr. 17 bei der Firma A. J. v. Hove in Grootvliet:
Die Firma ist erloschen.
Unter Nr. 523 bei der Firma Gerd L. Claassen, Bunde, mit einer Zweigniederlassung in Emden:
Die Firma ist erloschen. Diese Bekanntmachung erfolgt mit dem Bemerkten, daß die Löschung im Handelsregister des Amtsgerichts Weener eingetragen und in Nr. 295/1937 im Deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht ist.
Amtsgericht Emden.

Leer

In dem Entschuldungsverfahren des Bauern Oltmann Oltmanns in Neermoor - Lw. E. 39 - ist am 8. März 1938 um 10,45 Uhr der Hannoverischen Landestreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.
Entschuldungsamt Leer, den 10. März 1938.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Aurich

Ich weise hiermit auf die Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. März 1933 und die Abänderung vom 13. Dezember 1934 besonders hin.
Die Verordnung kann im Büro des Landratsamtes eingesehen werden.
Aurich, den 8. März 1938.
Der Landrat.

Gemeinde Sandhorst

Die Jagdinteressenten der Feldmark Sandhorst werden zu einer Besprechung über Jagdgeldverteilung und Jagdverpachtung auf Dienstag, dem 15. d. M., abends 8 Uhr, in der Rademacher'schen Gastwirtschaft eingeladen.
Sandhorst, den 11. März 1938.
Der Bürgermeister.

Norden

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 9. d. M., betreffend **Bekämpfung der Ratten** am 20. d. M., weise ich noch besonders darauf hin, daß die Polizeipflichtigen verpflichtet sind, die ihnen beim Kauf der Bekämpfungsmittel von dem Verkäufer ausgehändigte Bescheinigung über die gefaßte Menge Bekämpfungsmittel aufzubewahren und zusammen mit der leeren Packung zur Abholung durch die mit der Nachschau beauftragten bereitzuhalten, längstens jedoch bis zum 28. März 1938.
Norden, den 10. März 1938.
Der Landrat.
S. B. Ufens, Kreisoberinspektor.

Straßensperrung

Die Landstraße Koppesum-Wirbum wird ab sofort bis auf weiteres für den Verkehr an der Umbaustelle zwischen Kilometer 1,0 und 1,3 abwechselnd halbtägig gesperrt.
Die kenntlich gemachte Baustelle ist langsam zu befahren. Den Anweisungen des Baupersonals ist unbedingt Folge zu leisten.
Norden, den 11. März 1938.
Der Landrat.
S. B. Krause, Regierungsassessor.

Wittmund

Rattenbekämpfung

Auf Grund der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 3. März 1938 (veröffentlicht im Regierungsamtsblatt Nr. 10 vom 5. März 1938) sind Eigentümer, Pächter, Alleinmieter, oder sonstige Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte sämtlicher bebauter und unbebauter Grundstücke, landwirtschaftlich genutzter Flächen, Lager und Schuttplätzen, Parkanlagen, Friedhöfen und Schiffsräumen verpflichtet, eine Bekämpfung der Ratten auf ihre Kosten durchzuführen.
Die Durchführung der Rattenbekämpfung im Rahmen des Vierjahresplanes für den gesamten Kreis Wittmund ist auf den 20. März 1938 festgesetzt worden. Die hierzu ergangenen besonderen Bestimmungen sind bei den Bürgermeistern zum Aushang gebracht und dort zu erfragen.
Mit der Ueberwachung der durchzuführenden Maßnahmen habe ich die Amtswalter der NSB. beauftragt. Den Beauftragten ist das Betreten der Grundstücke und Räume, in denen Rattenvertilgungsmittel ausgelegt werden müssen, zu gestatten und die erforderlichen Unterlagen auszuhandigen.
Die Rattenvertilgungsmittel sind überall auszulegen, ohne Rücksicht darauf, ob sich auf dem Grundstück bisher Ratten gezeigt haben oder nicht.
Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Wittmund, den 9. März 1938.
Der Landrat.
von Nassau.

Emden

Ausführungsanweisung über die Bekämpfung der Ratten

Auf Grund der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Aurich vom 3. 3. 38 über die Bekämpfung der Ratten (veröffentlicht im Reg.-Amtsblatt Stück 10 vom 5. 3. 38) (abgedruckt in der Ostfriesischen Tageszeitung Nr. 58 vom 10. 3. 38) ordne ich hiermit für den Stadtkreis Emden, einschl. Emden-Wolthufen u. Emden-Borslum folgendes an:

I.
Die im § 1 der Polizeiverordnung aufgeführten Eigentümer, Pächter, Alleinmieter usw. sind verpflichtet, am 20. 3. 38 vor- mittags von 8—12 Uhr Rattenvertilgungsmittel an geeigneten Stellen auf ihren Grundstücken, Schiffstörfern, Böden usw. auszulegen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sich auf den Grund- stücken pp. bisher Ratten gezeigt haben oder nicht. Sie sind ferner verpflichtet, Vertilgungsmittel bis zum 22. 3. 38 einschl. in entsprechender Menge nachzulegen, wenn die ausgelegten Mit- tel ganz oder teilweise aufgefressen sind.
Vor Beginn der Rattenbekämpfung sind Nahrungsmittel, Speisereste und sonstige Abfälle nach Möglichkeit vor dem Zu- griff der Ratten zu sichern. Reste der Vertilgungsmittel müssen nach Ablauf der Bekämpfungstage verbrannt oder vergraben werden.
II.
Die Durchführung dieser Bekämpfungsmaßnahmen wird durch Polizeiorgane in Zusammenarbeit mit der NSB. überwacht. Am 20. 3. 38, ab 12 Uhr mittags wird schlagartig eine Kontrolle aller Grundstücke usw. einsehen. Die mit der Kontrolle und Nachschau beauftragten NSB.-Walter müssen sich durch einen Ausweis der Kreispolizeibehörde legitimieren. Ihnen ist die Bezugsgattung über eines der zugelassenen Vertilgungsmittel auszuhändigen, die leeren Beutel bzw. Packungen sind vorzu- zeigen.
Die Vertilgungsmittel sind in den hiesigen und durch Plakate kenntlich gemachten Apotheken und Drogerien zu kaufen. Die auf den Packungen stehenden oder besonders abgegebenen Ge- brauchsanweisungen sind genauestens zu beachten.

III.
Die Eigentümer eines Grundstücks pp. können die Durch- führung der Bekämpfungsmaßnahmen auf die Nutzungsberechtig- ten, Mieter, Schiffsführer usw., übertragen. Nutzungsberechtigte usw. sind verpflichtet, den Anordnungen der Eigentümer im Sinne der Verordnung Folge zu leisten. Die Eigentümer sind verpflichtet, sich mit den Nutzungsberechtigten über die Durch- führung der Maßnahmen bis zum 16. d. Mts. zu einigen. Geht bei dem Nutzungsberechtigten, Mieter usw. bis zum 16. 3. 38 keine Anordnung des Eigentümers über die Auslegung der Ver- tilgungsmittel ein, so sind die Haushaltsvorstände, Pächter, Mieter usw. verpflichtet, sich die Vertilgungsmittel zu beschaffen und auszulegen. Auf jeden Fall muß gewährleistet sein, daß die Maßnahmen auf jedem Grundstück und in jedem Haushalt usw. schlagartig durchgeführt werden.
IV.
Die zugelassenen Verkaufsstellen veröffentlichen gemeinsam die genehmigten Bekämpfungsmittel, die erfahrungsgemäß für jede Grundstücksgröße benötigten Mengen und die Preise der Packungen pp. Außerdem ist im Verkaufsraum eine entsprechende Tafel aufzuhängen.
Beim Kauf ist den Verkaufsstellen die Größe der Grundstücke usw. anzugeben. Die erforderliche Mindestmenge bestimmt danach und nach der Tabelle die Verkaufsstelle.

V.
Für die Durchführung der Bekämpfungsmaßnahmen der im alten und neuen Emden Außenhafen und im Binnenhafen liegen- den Schiffe sind die Schiffseigner und die Reedereien gleicher- maßen verantwortlich.
Die vorstehenden Anordnungen unter Ziffer I bis V finden auf Behörden sinngemäß Anwendung. Es ist den Behörden jedoch

gekattet, die Vertilgungsmittel bereits am 18. und 19. d. Mts. auszulegen.
VI.
Auskunft über die Auslegung der Vertilgungsmittel sind bei den hiesigen Apotheken und Drogerien einzuholen.
VII.
Zuwiderhandlungen gegen diese Ausführungsanweisung wer- den gem. § 4 der Pol.-Verordnung mit Geldstrafe bis zu 150.— Reichsmark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
E m d e n, den 11. März 1938.
Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.
K e n t e n.

Von den für den

Rattentag am 20. März 1938

genehmigten Vertilgungsmitteln halten wir vorrätig:
Delicia Maxon
Es hat geschnappt
20 Broden kosten RM. 0.45, 40 Broden kosten RM. 0.80
70 Broden kosten RM. 1.35, 1/2-Kilo-Packung RM. 4.—
1/4-Kilo-Packung RM. 2.25, 1-Kilo-Packung RM. 7.50.
Das flüssige Mittel zur Selbsterstellung der Broden kostet 1/2 Flasche RM. 0.75, 1/1 Flasche RM. 1.25.

- Es sind erforderlich:
1. Für Kleingärtner (Laubenbesitzer), kleinste Grundstücke und Mietshäuser je Haushalt 20 Broden,
 2. Für Siedlungs- und Einfamilienhaus 40 Broden,
 3. Für Einfamilienhaus mit Garten 70 Broden, oder 1 kleine Flasche zur Selbsterstellung.
 4. Für großes Wohnhaus mit Seitengebäuden usw. 1/4 Kilo Broden oder 1 große Flasche zur Selbsterstellung.
 5. Für Motorboote 20 Broden, für Schlepper 40 Broden, für Dampfer je nach Größe mindestens aber 1/4 Kilo oder 1/2 Flasche zur Selbsterstellung.
 6. Für Großbetriebe, Fabriken, Lagerhäuser, Werften usw. Großpackungen von 1 Kilo und mehr.
 7. Für landwirtschaftliche Betriebe:

Der Verkauf findet nur in den durch amtlichen Aushang gekenn- zeichneten Verkaufsstellen unserer Fachschaften statt.
Wir bitten sich am 18. und 19. März einzudecken.
Die Deutsche Apothekerschaft, Gruppe Ostfriesland.
Die Deutsche Drogistenchaft, Gruppe Ostfriesland.

Heirat

Herzenseinsam!
Lehrer, festangest., pensionsber., mit gut. Gehalt u. schön. Woh- nungseinricht., 38 J., symp. Er- scheinung, schlicht-vornehm. Wes- ensart, wünscht sich eine wirt- schaftl. Ehegameradin, die Freude u. Frohsinn mitbringt. Näheres d. Eheanbahnung Verlag Drift/405 Friel., Hamburg 26, Sieve- tings-Allee 30.

43jährige Witwe

ohne Anhang, evang., mittlere Figur, dunkel, möchte sich wieder verheiraten mit evang. soliden Herrn. Geschäftsmann, Beamten oder Angestellten. Landwirtschaftl. u. Gastwirtschaft ausgeübt.
Schriftl. Angebote u. E 2475 an die D.Z., Emden.

Lebensgefährtin

Solider älterer Witwer mit Staatsanstellung und kleiner Landwirtschaft sucht eine gute, kinderliebe
in den 40er Jahren ohne An- hang.
Schriftl. Ang. mit Bild (w. zurückerh. wird) u. Nr. 245 an die D.Z. in Westerauberschn.

Verloren

Goldene Damenuhr
verloren. Gegen Beloh- nung abzugeben im **Brootmerlander Hof, Georgsheil.**

Ueber 25500

Exemplare der »OTZ« bringen Ihre Kleinanzeige zu rund 80 000 Lesern. Darum steht die Wirkung von vornherein fest.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Einmachen 101 **Einischlagen**

warmem Wasser zu waschen. Bil- lige Ware läuft leichter ein als teure.
Einmachen, neben dem Einkochen auch jede andere Art, Lebens- mittel durch das Fernhalten von Fäulnis und Gärungserregern haltbar zu machen. Dies kann geschehen durch Sterilisierendes Einkochen, durch Dörren bei Obst und Gemüsen, Einlegen in Essig oder Alkohol, durch Behandlung mit Kochsalz bei Bäckfleisch oder Sauerkraut sowie durch Eintrien (S. auch Sterilise- ren, Gelee, Marmelade, Frucht- saft).
Einmachverfahren. Alle ei- weißhaltigen Gemüse müssen zur besseren Haltbarkeit zweimal sterilisiert werden. Früchte, die nicht ganz reif sind, ergeben be- sseres Gelee (s. d.), da bei Reife- zunahme die Gellertstoffe abneh- men. Bei entkeimten Obstarten (Aprikosen, Kirschen, Zwetsch- gen) legt man einige Frucht- stücke mit in das Glas, sie geben dem Kompott ein feines Aroma. Fruchtarten verbessern sich durch Mischung untereinander: wer- den Erdbeeren mit Kirschen durchgesetzt, dann behalten erkere eine ansehnliche Farbe. Süß- und Sauerkirschen gemischt, neh- men letzteren die starke Säure. Apfelsaum erhält durch eine kleine Quittenzugabe einen kräf- tigen Geschmack.
Einmachgläser sind in genorm- ten Größen erhältlich. Vor der Benutzung sollen sie ausgeschwe- felt werden, indem man sie über brennende Schwefelfäden hält.

Ehe man einfüllt werden die Gläser erwärmt und wenn die Füllung heiß ist, auf ein feuchtes Tuch gestellt. Benutzt man als Verschluss Pergamentpapier, muß der Glasrand mit Gummi ara- bicum bestrichen werden, ebenso nach dem Erkalten das Perga- mentpapier zweckmäßiger mit Cellophan, Gummiringe müssen während des Kochens durch eine Klammer fest aufgepreßt wer- den.
Einpökeln, das Haltbarmachen von Fleisch durch Einlegen in Salzlake. Die Dauer des Ver- fahrens beträgt bis acht Tage.
Einreibungen von Salben oder Flüssigkeiten haben den Zweck, außer daß die Arznei durch die Haut in den Körper eindringt, noch die Zirkulation der be- treffenden Hautstelle besonders zu fördern und die Haut zu rei- zen. Viel angewandt bei rheu- matischen Erkrankungen, bei Rippenfellentzündung usw. Ein beliebtes altes Hausmittel ist das Einreiben mit Franzbrannt- wein oder mit Arnikaalktur. Einreibung der Kopfhaut bei Haarausfall. Einreibungen die- nen auch zur allgemeinen Be- lebung und Abhärtung.
Einischlagen, i. Schlaf.
Einischlagen der Glieder entsteht bei Druck auf einen Nerven- strang und ruft ein fribbelndes Gefühl hervor. Leichtes Massie- ren oder Aufstampfen genügt meist als Abhilfe.
Einischlagen von Haken und Nä- geln in Holz geht leichter, wenn man das Loch vorbohrt und den

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite der Karten bitte auszeichnen!

NSB-Dedner werden neuen Bezahern auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erlassenen Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlüsselnummern kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchstochen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

Emden: Bank für Handel und Gewerbe eGmbH.
Leer: Geerbe- und Handelsbank eGmbH.
bei uns!

Ostfrieslands meistgerauchter Tabak



Ein Schwarzer Krauser - wie er sein soll

SEIT 1769



Nicht vergessen - Sonntag Eintopf essen!

Aurich

Bekanntmachung.

Bestrafung wegen Steuerhinterziehung.

Durch Unterwerfungsverhandlung vom 5. März 1938 ist der Bädermeister Hinrich Griepenburg in Niepe Nr. 79 wegen Hinterziehung von

a) Umsatzsteuer für 1933 bis 1937 zu 2100 RM
b) Einkommensteuer für 1933 bis 1936 zu 1100 RM

Geldstrafe rechtskräftig verurteilt worden. Strafverschärfend wirkte die vorzüglich falsche Führung des Wareneingangsbuches. Ferner ist auf Bekanntmachung der Bestrafung erkannt worden.

Finanzamt Aurich.

Zum Reinigen und Beizen von Saatgetreide empfehle meine neueste

Pelkus-Saatreinigungs- und Beizanlage

G. H. Vosberg, Aurich Außenmühle
NB. Hochzucht Weiß- und Gelbhafer ist vorrätig D. O.

Die Milchtouren

Middels-Dierloog
Blaggenburg
Dierichsfeld
Hohedahn und
Bladzorf-Spetendorf (in zwei Touren)

Sollen zum 1. Mai ds. Js. neu vergeben werden. Angebote sind bis zum 21. ds. Mts. im Geschäftszimmer der Molkerei einzureichen. Dortselbst können die Bedingungen zur Kenntnis genommen werden.

Molkerei-Genossenschaft „Officiele“ e. G. m. b. H.
Middels-Westerloog

Lutherische Kirchengemeinde Aurich

Die Hebung der Schlüsselzahlen auf die Kirchenbeiträge für 1. April 1937/38 und der Reste aus den Vorjahren findet für den Stadtbezirk Aurich am 14., 15., 16. und 17. März 1938 im Geschäftszimmer des Sparfassen-Direktors i. R. W. Blotkamp in Aurich, Zingelstraße 21, von 9-13 Uhr statt.

Für die Landgemeinden Wallinghausen, Tannenhäusen, Georgsfeld, Extum, Popens, Egels und Walle ist die Hebung daselbst vom 14.-19. März 1938.

Am 4. April d. J. beginnt das Mahnverfahren.

Aurich, den 12. März 1938.

Der Kirchenvorstand.



Reichsnährstand Kreisbauernschaft Aurich

In der Woche vom 14.-19. März finden folgende

Ausprechtabende

Tag	Uhrzeit	Ort	Für die Ortsbauernschaften
14.	3. 19 Uhr	Westerlander Gastw. Grönweg	Westerlander, Hüllenerfehn, Lübbertsfehn, Walle, Georgsfeld.
14.	3. 19 Uhr	Walle Gastw. Christoffers	Westerlande-Hofaloo, Kirchsloog, Rahe, Barstede.
14.	3. 19 Uhr	Westerlande Gastw. Uptalsboom	Felde, Alfelsberg.
15.	3. 19 Uhr	Felde Gastw. Peters	Aurich-Oldendorf, Wrisse.
15.	3. 19 Uhr	Aurich-Oldendorf Gastw. Denefas	Aurich, Egels, Popens, Saxtum, Extum, Kirchdorf.
17.	3. 19 Uhr	Aurich Gastw. Schmidt, Pferdemarkt	

Auf allen Versammlungen sind Vertreter der Kreisbauernschaft zugegen. Es sollen Fragen des Reichsnährstandes: Erzeugungsschlacht, Marktordnung usw., zur Aussprache gestellt werden. Personen aus verächtlichen Geschäften dürfen nicht erscheinen.

Der Kreisbauernführer.

Zur Konfirmation:
Lackschuhe von
5.- RM. an

Georg Albers, Aurich
Norderstraße 33

Opanten
Nr. 36 bis 42
2.65 und 2.95 RM.

Empfehle zur Zucht den Form- und Leistungsbullen

„Jann“

Nr. 45 665

Vater: Prämienbulle „Jesto“ Nr. 42517, Mutter: Leistungstuh „Talea“ 214848, von Prämienbullen „Bernhard“ Nr. 29922.
Deckgeld Mindestsatz. Leistungsnachweis kann eingesehen werden.

M. Aiden, Stiefelkamperfehn

Ordentl. General-Versammlung

Montag, den 21. März, abends 8.30 Uhr, im Saale des „Biqueurhofes“ in Aurich.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes u. Vorlage der Jahresrechnung 1937.
 2. Bericht des Aufsichtsrates.
 3. Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung.
 4. Genehmigung der Jahresrechnung 1937.
 5. Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand.
 6. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
 7. Wahlen zum Aufsichtsrat u. Vorstand.
 8. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung für das Jahr 1937 ist ab heute in unserem Büro, Aurich, Kirchstr. 12, zur Einsicht für die Genossen ausgelegt.

Aurich, den 11. März 1938.

Elektrizitäts-Genossenschaft Aurich e. G. m. b. H.
Brens. R. Campen.

In hiesiger Ackerbohlen verbilligste Futterbohlen, Futtererbsen, Palm-, Kokos-, Erdnusskuchen, Leinwandmehl, Sojabrot, Kartoffelflocken und Weizenkleie

ferner Roggen-, Hafer- und Erbsenfutterstroh sowie Heu in Pressballen billigt bei

G. H. Vosberg, Aurich
Außenmühle

Vorschriftsmäßige

Geschäftsbücher

für Handel u. Gewerbe bei mir erhältlich

Johannes Lucas, Buchhandlung
Timmel

Handballmeisterschaftsspiel

ETB. Emden Sp.-B. Aurich Ellernfeld, Aurich

Anwurf 16.30 Uhr.

Bohnensämaschine

empfehlen
H. de Boer, Westerlande-Kirchsloog.

Halte meinen staatl. gefözt.

Bullen

Vater Angeldsbulle „Blint“, zum Decken empfohlen.
Joh. Gastmann sen., Fahne.

Die Landinteressenten der hiesigen Feldmark werden zu einer

Versammlung

auf

Sonnabend, 19. März, 19 Uhr,

in der Rahmannschen Gastwirtschaft zwecks Besprechung über die Jagdnutzung eingeladen.

Middels-Westerloog, 10. 3. 38.
Der Jagdoorsteher.

Rähmaschinen
Grizner und Viktoria.
Günstig. Preise u. Bedingung. langjähr. Garantie. Eintauchgebr. Maschinen. Auch auf Teilzahlung. Annahme von Bedarfsbedingungscheinen.
Rahrdhaus **Wih. Bloch, Aurich**

Fabrikule für alle Klassen
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3

Dachziegel aller Art und Kalksandsteine Drainröhren

Martin Dietmann
Aurich, Pferdemarkt 1
Fertig 671

Gärge, Reichenwäse, Kränze stets auf Lager

Fr. Baeben, Aurich
Dietor 15

Pernt Autofahren! Fahrshule für sämtliche Klassen.
G. Hartmann, Aurich-Oldendorf.

Allerbestes Marisch-Wiesenheu u. Stroh empfiehlt preiswert

Gerb Rehbach, Aurich, Bürgerm.-Schwiening-Str. 21.

Konfirmations- und Prüfungsbläutur

in schwarz u. farbig, von RM 7.50 an und besser

Bläuturstoffe in schwarz und farbig
Wollfa-Gewebstoffen
Nun Süßholzwurmbäl bereits vorrätig
Konfirmations-Anzüge blau und dunkelfarbig von RM 20.00 an und besser
Anzugstoffe in schwarz, blau und dunkelfarbig
Oberhemden, Tjoulhemden, Untermäntel
Breitbläutur in großer Auswahl

J. G. Kröf, Aurich

Empfehlen zur Zucht den staatl. gefözt

Bullen „Jäger“

Nr. 45494

B.: Prämien-Bulle „Jodler“ 35000 (D. R. L. B.)
M.: „Polli“, Leistung 1937: F. 4153 M., 169 Fett, 3,95% M. R.
Gr.-M. mütterl.: Präm.-Kuh „Beta“ (D. R. L. B.), Leist. 9jähr. Durchschn. 5298 M., 239 Fett = 4,51 %, Höchstl. 5750 M., 277 Fett, 4,83%.

Deckgeld 5.- RM.

Gebr. Janßen, Forlich-Blaukirchen.

Empfehle zur Zucht den schweren Auktionsbullen



„Tidias“

aus der berühmten Herde des Herrn Johs. Schoneboom, Bisquard.

Mutter: Prämienkuh „Aeropatra“, erhielt la. Preis. Leistg. der Mutter: 1936: 5748 Kg. M., 203 Kg. Fett, 3,53 %; 1937: 6944 Kg. M., 240 Kg. Fett, 3,46 %.

Großmutter: Prämienkuh „Hedwig“, eingetragen R. L.
Vater: Angelds- u. Prämienbulle „Anwalt“.

Deckgeld: Mindestsatz.

D. Theesfeld, Wopens.

Einladung

Zu der am

Donnerstag, 24. März,

abends 6 Uhr,

in der Kleenischen Gastwirtschaft in Königshoel stattfindenden diesjährigen

ordentl. General-Versammlung

unserer Genossenschaft werden unsere Mitglieder hiermit eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
 2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung f. 1937 sowie Beschlussfassung über Genehmigung derselben.
 3. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat u. des Rechners.
 4. Neuzeitsetzung der satzungsmäßigen Höchstkreditgrenze nach § 49, Abs. 2, des Genossenschaftsgesetzes.
 5. Revisionsbericht.
 6. Wahlen.
 7. Sonstiges.

Die Bilanz nebst Gewinn- u. Verlustrechnung für 1937 liegt während der Dienststunden im Geschäftszimmer 8 Tage vor der Generalversammlung zur Einsicht für unsere Genossen aus.

Königshoel, 12. März 1938.

Spar- u. Darlehnskasse

Boetzelerfehn
e. G. m. b. H. in Königshoel

Der Vorstand.
Bohlen, Manßen, Salobs.

Hengststation Riepe



Beisprecher Riepe 1

Empfehle zur Zucht den durch seine hervorragende Nachzucht bekannten

Prämienhengst „Edelstein“ 1691

sowie den braunen

Angeldhengst „Edelknabe“ 1749

„Edelknabe“ erhielt Füllen- und Enterfüllenprämie, Vorangeld, Angeld und den Staatsechtenpreis; ferner den schwarzen „Admiral“-Sohn

„Adel“ 1744

„Adel“ erhielt ebenfalls Füllen-, Enterfüllenprämie und Vorangeld

Röhrenstärke: 25 1/2 cm

Das Deckgeld beträgt für alle drei Hengste den Mindestsatz

An Fohलगeld, nur wenn das Fohlen 10 Tage alt wird, für „Edelstein“ 35.-, für „Edelknabe“ 30.- und für „Adel“ 20.- RM.

J. Wiits, Riepe.

ZU SEINEM
Ehrentage
braucht
Jhr Kind
gute und
preiswerte
Konfirmations-Schuhe

Für Knaben:
Hochfeine Halbchuhe
9.75 9.50 9.90
8.50 7.50 6.50 R.M.

Für Mädchen:
Elegante Riegelchuhe
in Boxcall und Lack
10.50 9.75 8.75
7.90 7.50 R.M.

Kräftige Boxcall- und Rindbox-Stiefel
10.50 9.50 8.50
7.50 6.50 R.M.

Hübliche Spangen-Pumps u. Oefenchuhe
Lack, Wildleder
11.50 9.50 8.50
7.50 6.50 R.M.

Hochfeine
Sammel-
Schuhe
3.50 2.90 R.M.

T. Damm
Norden

Beachten Sie mein Schauenster!

Konfirmations-Geschenke

von bleibendem Wert
Gold- und Silberschmuck, Uhren,
silberne und versilberte Bestecke

G. Hasbargen, Norden
Juwelier und Goldschmied

Domänenfiskalische Weiden

auf der Hohen Plate und auf der Hauener Hooge nebst Hellern
Deichhülpunkten.

Anmeldungen für obige Weidegebiete werden noch bis zum
19. März 1938 durch den Bauaufseher E. H. in Erft-August-
Polder, Norden-Land, entgegengenommen.

Durch Vorlage einer Bescheinigung des betr. Bürgermeisters
ist von den Weidenehmern anzugeben, ob ihr Viehbestand bereits
durchseucht ist oder nicht. Die bereits angemeldeten Weidenehmer
haben diese Bescheinigung bis zum 19. d. M. nachzureichen.

Soweit die Berücksichtigung ihrer Anmeldungen möglich ist,
werden den Weidenehmern die Weidegebühren kostenpflichtig zu-
gestellt.

**Weidegebühren und Weidebedingungen bleiben die
gleichen wie für den Auftrieb 1937**

Beim Auftrieb sind vorzulegen:

1. die Bescheinigung über die ordnungsmäßig erfolgte Abblas-
lung des betr. Tieres,
2. die tierärztliche Bescheinigung darüber, daß die Untersuchung
einer höchstens 8 Wochen zurückliegenden Blutprobe auf Ver-
salben negativ ausgefallen ist (bei über 1 Jahr alten Kindern
einschl. Kühen).

Norden, den 11. März 1938.

Domänenrent- und Bauamt.
Wenholt.



Kreis Norden-Krummhörn



Uraufführung durch die
Niederdeutsche Bühne
Norden zugunsten d. Winterhilfs-
werkes des Deutschen Volkes 1937/38

Rook in de Köök

smuggel-Komödie in drie Uptöög van Peter Smidt-Juist
Donderdag, 17. März 1938, s' abends Kateer na acht
in de "Börsee" bi Remmers.

- De Stäen kösten:
- 1. Stä (num.) 1.30 RM.
 - 2. Stä (num.) 0.80 RM.
 - 3. Stä 0.50 RM.

Förverkoop bi Braams in de Hindenbörgstraat.
Der Kreisbeauftragte.

Am Sonntag, dem 13. ds. Mts., wird der
elekt. Strom von 6-9 Uhr wegen Kabel-
arbeiten ausgeschaltet
Städt. Gas- und Elektr.-Werk
Norden

Bekanntmachung

Aus gegebener Veranlassung weisen wir darauf hin, daß bei
Erlangung auf Unterstützung, gleich welcher Art, für die Zukunft
Anträge nur noch durch unsere Stadtwalter zu stellen sind. Beim
Hilfswert Mutter und Kind wende man sich an die zuständige
Hilfsreferentin der NSB.

Amt für Volkswohlfahrt
Ortsgruppe Norden.

Ohlendorff's Guano-Gartendünger, Füllhornmarke
Amm. Superphosphat, Ankermarke
haben stets am Lager

Joh. W. Schoon Gebr., Marienhale

Krankenartikel

Spezialität: Bruchbänder
in allen Ausführungen.

Friedrich Edmann, Norden

Probieren Sie einmal das
Original-Paderborner
Landbrot

Man beachte bes. die hygienische
Wachspapierverpackung m. Fuchs-
bild. — Zu haben in Norden bei:

G. Klöpffer, Mühlenstr. 53.

Kriegertameradschaft
Brookmerland
Marienhale

Anreten zum Kirchgang
9.45 Uhr
beim Kameradschaftslokal
Der Kameradschaftsführer

Kreize Kameradschaft
Ucle

Am Sonntag, d.
13. März, vormittags 9.30 U

Anteil n zum Kirchgang
und zur Kca niederleau
Der Kameradschaftsführer

Große Bohnen
(Welsche Bohnen)
zum Säen und Pflanzen,
empfiehlt
Müller Hinrichs, Norden
Fernsprecher 2401.

Fahre Mittwoch
den 16. März,
bei genügender Beteiligung nach
Wilhelmshaven
Anmeldungen nimmt auch
E. Balßen, Neendorf, entgegen.
Autovermietung
Gerd Weber, Neendorf,
über Norden.

Naßkalte Tage,
dann legen auch Erkältungskrank-
heiten ein. Husten, Heiserkeit usw.
soll man nicht anstehen lassen.
Mühlhan's

Bronchial-Tee
(Bronchitis-Tee)
Marke "Wurzelsepp"
hat sich gut bewährt. Die An-
fälligkeit wird durch den Kiesel-
säuregehalt herabgemindert. Er
macht das Lungengewebe wider-
standsfähiger.
Original Packung RM. 1.—
dto. verstärkt RM. 1.50
Nur zu haben in der:
Drogerie Ihnen, Norden
Drogerie A. Müller, Emden
Drogerie Maas, Aurich.

**Erstlings-
Wäsche**

kauen Sie vorteilhaft bei
Emil Hasbargen
Norden.

Die gült. Siegel durch
ein neues Korsett, Korsett,
Hütthalter und Büstenhalter
aus dem Fachgeschäft mit
Damenbedienung
Wiener Strickerei
Norden, Adolt-Hitler-Straße 10.

Einprächtiges
Stück
NSU
QUICK
DAS
Motor-Fahrad
FÜR
Damen
UND
Herren

Preis **290** Mark

Unverbindliche Vorführungen
durch folgende
Fabrikvertretungen:
Aurich: Hermerding & Co.
Norderstraße
Emden-Hilmarsum: D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: A. Meyer
Neermoor: Bleß & Buß
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Iack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker

Größtmengen
neu u. gebr., günst. Zahlungsbedgn
**Heinr. Brennecke Nachf., Wäscherei-
maschinenfabrik, Hannover**

Raten
ganz
klein
Preise niedrig
Auswahl sehr groß
Anerkannt gut
Katalog frei
Hans W. Müller
Ohlgs 239

So kleidet sich
der Herr
im Frühling!

Viele schöne Neuheiten an Anzügen
und Mänteln zeigen wir Ihnen jetzt.
Die Formen sind schön, die Quali-
täten solide und die Preise günstig.
Also, meine Herren, kommen Sie
recht bald zum Bewundern!



Sportanzüge
29.- 39.- 45.- 49.- 55.- 59.-

Sakkoanzüge
39.- 49.- 59.- 69.- 79.-

Gabardine-Mäntel
39.- 47.- 55.- 65.- 69.-

Cheviot-Mäntel
39.- 45.- 52.- 56.- 65.-

B. H. Bührmann, Norden

J. G. Rose Nachf. Westerststraße 91



Reichsanbeitsland
Kreisbauernschaft Norden

In **Pewsum** findet am
Dienstag, dem 15. März 1938, nachm. 5 Uhr
in der Gastwirtschaft Henze eine

**Bauernschaftsversammlung
der Krummhörn**

statt. — Thema: „Bauerfrage — ich antworte“
Es spricht Stabsleiter I **Seidler** der Landesbauernschaft
Wefer-Ems. **Der Kreisbauernführer.**

Eichen-Rantholz

in allen Dimensionen sowie
eichene Nischelspähle
liefern
**H. Blagge, Alpen i. Oldbg. (Ammer-
land)**

Leer

Zu dem am 19. ds. Mts. in Leer, Saal
van Mark stattfindenden,
Fest der Seefahrtsschule
werden alle ehemaligen Schüler sowie Freunde
dieser Schule herzlich eingeladen.
Der Studentenfürer.

Alle Maschinen und Geräte

zur Frühjahrsbestellung
namentlich Düngerstreuer und Drillmaschinen
sind nach sofort ab Lager Lager lieferbar
Theodor Kullfess, Landmaschinen, Loga-Leer
Große Ersatzteil-Läger. — Reparaturen durch Fachmonteure

Für Schulen!! Der schöne Schul-Bibliotheksschrank
ist da! 2türig mit 6 verstellbaren Böden.
Höhe 2,10 m, Breite 1,25 m, Tiefe 0,30 m, 98.— RM. frei Haus
Bildvorlagen gern zu Diensten
Kuno Weber, Leer, Postfach 58, Fernruf 2816
Vertreter der Firma S. Trenzinger, Hannover.

Kalk kalke

ist die Grundlage jeder Düngung, aber
richtig, das ist wichtig,
daher
nur mit dem originalen, ge-
brannten, leicht abelöschten
Seemuschelkalk „**Edelweiß**“ (Lösch-
kalk)
Feinstens gesiebte, reichlösliche, reine Ware!
Saubere verlustreiche Verpackung, in 3fache Papiersäcke.
Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler.
Alleinige Herstellerin: **Kalkwerke „Ostriesland“**
Inh. R. Houwing Leer/Ostr. Fernruf 2666

Morgen steigt unsere Modenschau nachm. 3.30 u. abds. 8.30 Uhr bei van Mark-Leer **Sie wird ganz groß! Hans Brat & Co., Leer**